

# Ein richtig guter Sommer für Turniere

Challenger-Cup und Europameisterschaft



## Offene Deutsche Team-Meisterschaft 2012

<b>Wann:</b>	28. bis 30. September 2012 - Beginn am 28.09. um 13.00 Uhr - Siegerehrung am 30.09. gegen 16.30 Uhr
<b>Wo:</b>	RAMADA Hotel City Centre Kassel, Baumbachstraße 2/Stadthalle, 34119 Kassel Tel. 0561-7810-0, Fax 0561-7810-100, e-Mail: kassel@ramada.de
<b>Wer:</b>	Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 sowie § 6 TO 2008. Das Turnier ist ansonsten grundsätzlich offen, aufgrund des begrenzten Platzangebotes kann es jedoch zu Einschränkungen kommen.
<b>Kosten:</b>	210 € pro Team zzgl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag von 20 € je Person. Das Startgeld ermäßigt sich um 20 € je Spieler, für den in 2012 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist.
<b>Turnierleitung:</b>	Peter Eidt (Hauptturnierleiter), Gunthart Thamm, ggf. (je nach Teilnehmerzahl) Dr. Richard Bley
<b>Systemkategorie:</b>	Das Turnier wird nach Systemkategorie B gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
<b>Konventionskarten:</b>	Verwendet werden dürfen die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
<b>Austragungsmodus:</b>	In einer Klasse werden nach Schweizer System 14 Runden mit je 12 Boards hinter Screens gespielt. Die vier nach 10 Runden führenden Teams spielen danach im K.-O.-System um die Plätze 1 bis 4; dabei darf sich das bestplatzierte Team im Halbfinale den Gegner aussuchen. Alle weiteren Teams spielen um die Plätze 5 abwärts.
<b>Protestgebühr:</b>	Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls Proteste vor der Verhandlung zurückgezogen werden, verfallen 20 € der Gebühr.
<b>Anmelden:</b>	Teamweise (4-6 Spieler) bis spätestens 16.09.2012 vorzugsweise direkt über <a href="http://www.bridge-verband.de">www.bridge-verband.de</a> oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax 02234-6000920, E-Mail: <a href="mailto:info@bridge-verband.de">info@bridge-verband.de</a> . Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name und DBV-Mitgliedsnummer für alle Spieler und, sofern gewünscht, einen frei wählbaren Teamnamen. Meldungen nach Anmeldeschluss bedürfen der schriftlichen Bestätigung. <b>Kurzfristige Absagen</b> ab dem Nachmittag des 27.09.2012 telefonisch unter 0174-5449908.
<b>Rauchen/Alkoholkonsum:</b>	Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008). Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal.
<b>Unterkunft:</b>	Im RAMADA Hotel steht ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderpreisen unter dem Stichwort Bridge zur Verfügung (EZ 75 €, DZ 114 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Buchungen direkt über das Hotel. <b>Nicht abgerufene Zimmer gehen 3 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.</b>
<b>Bahnreise:</b>	Bahnreisende Hotelgäste haben die Möglichkeit, ihre Fahrkarten über das Hotel zu bestellen und dessen Sonderpreise im Rahmen eines Großkundenrabattes in Anspruch zu nehmen. Nähere Infos bitte beim Hotel erfragen.
<b>Sonstiges:</b>	Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Jegliche Zuwiderhandlung (z. B. Klingeln, Telefonieren) führt zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 2 SP bzw. 10 IMP in den K.O.-Kämpfen. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

## Deutsche Senioren- Paar- Meisterschaft 2012

<b>Wann:</b>	20. und 21. Oktober 2012 – Beginn am 20.10. um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 21.10. gegen 16.00 Uhr
<b>Wo:</b>	Maritim Konferenzhotel Darmstadt, Rheinstraße 105, 64295 Darmstadt, Tel. 06151-8780, Fax 06151-8782169, E-Mail <a href="mailto:reservierung.dar@maritim.de">reservierung.dar@maritim.de</a> , <a href="http://www.maritim.de">www.maritim.de</a>
<b>Wer:</b>	Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008. Die Teilnehmer müssen vor dem 01.01.1953 geboren sein.
<b>Kosten:</b>	Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag.
<b>Turnierleitung:</b>	Matthias Berghaus (Hauptturnierleiter), Dr. Gerben Dirksen
<b>Systemkategorie:</b>	Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
<b>Konventionskarten:</b>	Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
<b>Austragungsmodus:</b>	Der Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt.
<b>Protestgebühr:</b>	Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls Proteste vor der Verhandlung zurückgezogen werden, verfallen 20 € der Gebühr.
<b>Anmelden:</b>	Paarweise bis spätestens 07.10.2012 vorzugsweise direkt über <a href="http://www.bridge-verband.de">www.bridge-verband.de</a> oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, E-Mail: <a href="mailto:info@bridge-verband.de">info@bridge-verband.de</a> Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler. <b>Kurzfristige Absagen</b> ab dem Nachmittag des 19.10. telefonisch unter 0151-12426666
<b>Rauchen/Alkoholkonsum:</b>	Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008). Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal.
<b>Unterkunft:</b>	Im Maritim Konferenzhotel Darmstadt können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 58 €, DZ 96 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Die Hotelparkplätze kosten für Übernachtungsgäste 5 €, sonst 10 € pro Tag. Seit dem 03.12.2010 gilt auch in Darmstadt die sogenannte Kulturförderabgabe. Diese beträgt pro Nacht und Zimmer bei einem Nettoübernachtungspreis bis 50 Euro einen Euro, bis 100 Euro zwei Euro und über 100 Euro drei Euro und ist durch den Beherbergungsbetrieb vom Gast einzuziehen. Das Hotel ist dazu verpflichtet, diese Abgabe von jedem Gast zu erheben und an die Stadt Darmstadt abzuführen. <b>Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.</b>
<b>Sonstiges:</b>	Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



## Liebe Bridgefreunde,

zahlreiche Clubs in Deutschland beklagen seit einiger Zeit einen Mitgliederrückgang – andererseits gibt es überall in Deutschland gut besuchte Anfängerkurse. Wie passt das zusammen? Offenkundig fehlt es nicht an Bridge-Neulingen – nur das Interesse am Club-Leben mit seinen regelmäßigen Turnieren scheint nicht mehr so hoch wie früher einmal zu sein. Bridge wird zunehmend in privaten Runden und im Internet gespielt. Ein Trend, gegen den es energisch anzukämpfen gilt, um einen starken Verband mit starken Clubs zu erhalten.

Ein Beispiel dafür, wie das erfolgreich betrieben wird, ist der Challenger-Cup, über dessen Zwischenrunde wir in diesem Heft ausführlich berichten. In der Erfolgsgeschichte des Mammut-Breitensport-Ereignisses wird Jahr für Jahr ein neues Kapitel geschrieben, mit immer neuen Rekorden. Fast jedes dritte DBV-Mitglied hat sich 2012 am Challenger-Cup beteiligt – eine enorme Zahl. Das beweist, dass Turnierbridge mit der Betonung des Wettbewerbsgedankens offenkundig nichts von seiner Anziehungskraft verloren hat. Wir wissen, dass die Leser des Bridge-Magazins vor allem an Technik-Themen interessiert sind. Das hat auch unsere jüngste Befragung wieder bestätigt – dazu in einer der nächsten Ausgaben Näheres. Aber schon jetzt sei daraus die Erkenntnis gezogen: Bridgespieler wollen lernen, Bridgespieler wollen besser werden – und wozu? Die natürliche Schlussfolgerung muss doch wohl lauten: Um sich dann auch miteinander zu messen. Also: Turnierbridge ist und bleibt attraktiv. Es müssen nur mehr Bridge spielende Menschen dauerhaft mit dem Turnier-Virus infiziert werden. Wie ist das zu schaffen? Die BM-Redaktion veröffentlicht gerne Ihre Ideen zum Thema.

Bridge ist aber nicht nur Sport und Wettkampf, sondern auch Unterhaltung. Und deshalb hat es die Redaktion ganz besonders gefreut, dass uns allein in diesem Monat fünf Beiträge zur Rubrik „Neulich, im Bridge-Club ...“ erreicht haben. Es geht uns unter diesem Kolumnen-Titel weniger um spektakuläre Hände als um Kuriositäten. Zwei neue Anekdoten finden Sie in dieser BM-Ausgabe.

*Bernd Paetz*  
Bernd Paetz

## 4 TURNIERKALENDER

Termine 2012 / Vorschau 2013 4

## 5 TITELSTORY

Challenger-Cup 2012 5



## 16 SPORT

Bridge auf der grünen Insel – Open Team in Dublin 16

## 22 JUGEND

Wo sind all die Junioren hin? 22

Wir waren da – wo warst Du? 24



## 26 TECHNIK BASIS

Rätsel 26

Verbessern Sie Ihr Bridge! 28

Vera spielt Paarturnier / Folge 2 33

## 35 TECHNIK

Spieltechnik für Fortgeschrittene 35

Spieltechnik für Fortgeschrittene – Lösungen 36

Kummerkasten 37

Unser Forum 38

Expertenquiz 40



## 46 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss / Folge 8 46

Neulich, im Bridge-Club ... 47

## 49 DBV INTERN

Kurse / Der DBV gratuliert 49

Kurz & Wichtig 49

## 50 VORSCHAU/IMPRESSUM

## TURNIERKALENDER 2012

## ◆ AUGUST 2012 ◆

- 5.8. **NÜRNBERG-FÜRTH** /  
3. Offenes Sommer-Paar-Turnier  
18.8. **KOBLENZ** / 9. Kneipenturnier  
23.–26.8. **TIMMENDORF** / Team- und Paarturnier  
26.8. **TÜBINGEN** / Landesverbandsturnier  
Baden-Württemberg

## ◆ SEPTEMBER 2012 ◆

- 1.–2.9. **FINALE CHALLENGER-CUP** /  
(Ort wird noch festgelegt)  
2.9. **WUPPERTAL** / 8. Bergische Paarmeisterschaft  
8.9. **DIETZENBACH** /  
Hessische „Swisspairs“ Meisterschaft  
8.9. **SCHWEINFURT** / Kneipenturnier  
8.9. **STUTTGART** / Landesverbandsturnier  
Baden-Württemberg  
9.9. **JÜLICH** / 14. Offene Jülicher Paarmeisterschaft  
15.–16.9. **BONN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft  
22.9. **ERLANGEN** / 3. Offenes Erlanger Herbstturnier  
22.9. **INGELHEIM** / Teamturnier  
23.9. **ASCHAFFENBURG** / 3. Kneipenturnier  
28.–30.9. **KASSEL** / Offene Deutsche Teammeisterschaft  
29.9. **FREUDENSTADT** / Freundschaftsturnier

## ◆ OKTOBER 2012 ◆

- 3.10. **KÖLN** / 1. TargoBank-Cup  
6.10. **DIEZ/LIMBURG** / Paarturnier Studentemühle  
6.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft  
7.10. **DUISBURG** / Jubiläumsturnier  
„75 Jahre BC Duisburg 1937“  
7.10. **KONSTANZ** / Jubiläumsturnier  
„60 Jahre BC Konstanz“  
13.–14.10. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /  
DBV-Pokal, Zwischenrunde  
13.–14.10. **OTTOBRUNN** /  
Internationale Bayrische Paarmeisterschaft  
14.10. **FRIEDRICHSHAFEN** /  
Jubiläumsturnier 20 Jahre BC Friedrichshafen  
20.10. **WÜRZBURG** / Teamturnier  
20.–21.10. **BIELEFELD** / 6. Bielefeld-Cup (Team)  
20.–21.10. **DARMSTADT** /  
Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft

Termin  
wurde  
verlegt!

- 21.10. **BALINGEN** / Landesverbandsturnier  
Baden-Württemberg  
21.10. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften  
21.10. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier  
26.–28.10. **TITISEE** / Schwarzwaldcup  
27.10. **MEERBUSCH** /  
Meerbuscher Stadtmeisterschaften – Team  
28.10. **BAD SCHWALBACH** / Benefizturnier  
28.10. **MEERBUSCH** /  
Meerbuscher Stadtmeisterschaften – Paar

## ◆ NOVEMBER 2012 ◆

- 1.11. **DÜSSELDORF** / Teamturnier  
4.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier  
4.11. **NIEDERKASSEL** /  
7. Niederkasseler Stadtmeisterschaft  
10.–11.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal  
10.–11.11. **DARMSTADT** /  
Deutsche Damen-Paarmeisterschaft  
16.–18.11. **BURGHAUSEN** / 10. Damen-Bridge-Turnier  
17.11. **RECKLINGHAUSEN** / Löhrhof-Turnier (Paar)  
24.11. **RECKLINGHAUSEN** / Löhrhof-Turnier (Team)  
25.11. **BIETIGHEIM** / Landesverbandsturnier  
Baden-Württemberg

## ◆ DEZEMBER 2012 ◆

- 8.– 9.12. **DBV-POKAL, FINALE** / (Ort wird noch festgelegt)



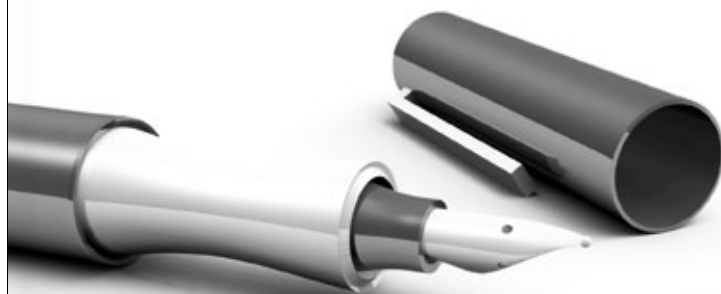
## ◆ INTERNATIONAL 2012 ◆

- 9.–23.8. **LILLE / FRANKREICH** /  
14. World Bridge Games

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

## ◆ VORSCHAU 2013 ◆

- 19.– 20.1. **KASSEL** / Bundesligen 1. Spieltag  
16.– 17.2. **KASSEL** / Bundesligen 2. Spieltag  
2.– 3.3. **KASSEL** / Bundesligen 3. Spieltag  
9.– 16.6. **WYK/FÖHR** / 15. Deutsches Bridgefestival



Bonn!

Offene  
Deutsche  
Paarmeisterschaft  
15. und 16.  
September



# Challenger-Cup

## Her mit den Fettnäpfchen!

Wie man in der Zwischenrunde des Challenger-Cups ganz schön alt aussehen kann

◆ Bericht und Bild: Bernd Paetz


 2012


Betty Kuipers (Bildmitte) mit den erfolgreichen Paaren bei der Zwischenrunde in Mönchengladbach.

**S**o ist das halt, wenn zwei ganz ordentliche Bridgespieler sich in einer wenig eingespielten Partnerschaft mit seit langem aufeinander abgestimmten Paaren messen wollen: An irgendeinem Punkt ist die Anzahl der Missverständnisse einfach zu groß. Daraus folgt ein ziemlich leidvoller Erfahrungsbericht von der Zwischenrunde des Challenger-Cups.

**EIGENTLICH HATTEN** mein Partner und ich an diesem Sonntag ganz was anderes vor: Die Vorrunde des Challenger-Cups im Club war so miserabel gelaufen, dass es nicht für eine Qualifikation gereicht hatte. Und dann rückten wir doch noch nach. Ein wichtiges Turnier jenseits der Clubebene hatten wir noch nie miteinander gespielt und so wurde am Samstag noch schnell per Telefon eine Konventionskarte erstellt. Am Sonntag trafen wir uns erst kurz vor dem Beginn des Challenger-Cups in Mönchengladbach. Ohne größere Ambitionen. Zu Recht, wie sich herausstellen sollte.

Im Dorint Hotel war ganz schön was los, nicht nur wegen der Bridgespieler.

Zeitgleich fand ein Gesundheitstag statt, mit reichlich Aktionen und munterer Musik. Das störte aber nicht wirklich in der Konzentration – für Misserfolge müssen da andere Begründungen her. Die Parallel-Veranstaltung sorgte schon eher für Heiterkeit, als auf einmal im mucksmäuschenstillen Bridgesaal ein Stoßseufzer zu hören war:

**„ICH VERSTEHE  
DIESES SPIEL  
NICHT!“**

Der Ausruf kam nicht von einem frustrierenden Bridgespieler, sondern von draußen, vom Gesundheitstag. Da gab es nämlich allerlei mehr oder weniger ungewöhnliche Spiele rund ums körperliche Wohlbefinden. Vom herkömmlichen Torwandschießen bis hin zum Rollator-Hindernis-Parcours.

Betty Kuipers, für den Challenger-Cup zuständiges DBV-Präsidiumsmitglied, war eigens an den neuen Veranstaltungsort einer CC-Zwischenrunde gereist. Sie begrüßte die Teilnehmer und nahm auch

viele Stunden später die Siegerehrung vor. Mit einer Teilnehmerin, von der Betty Kuipers angesprochen wurde, entspann sich ein hübscher Dialog:

„Wie viele Bridgespieler machen beim Challenger-Cup mit?“

„Fast 9.000.“

„Und davon haben sich nur rund 800 für diese Runde qualifiziert?“

„Ja, warum fragen Sie?“

„Damit ich meinen Enkeln erzählen kann, dass ihre Oma dabei war.“

**ZURÜCK ZU DEN PERSÖNLICHEN** Turniererlebnissen. Schon nach ein paar Boards zeigte sich, dass unter den Gegnern bei dieser Breitensport-Großveranstaltung sehr gut harmonisierende Paare zu finden waren, die offenbar immer eine ziemlich genaue Vorstellung von der Hand des Partners hatten. Und so wurde gegen uns im richtigem Moment ausgereizt, rechtzeitig gestoppt oder hoch genug verteidigt. Wir selbst hingegen trafen falsche Entscheidungen in Serie. Da war dann mit gekonntem Ab- und Gegenpiel kaum noch was rauszuholen. →

In Board 9 des ersten Durchgangs, für uns schon am zweiten Tisch, stellte ich gleich mit dem ersten Gebot die Weichen falsch.

**CC-I/9, Teiler: N, Gefahr: O/W**

♠ KD7654  
♥ AB97  
♦ 104  
♣ 3

♠ 8  
♥ 1086  
♦ B85  
♣ AKB976

♠ AB32  
♥ 53  
♦ AKD72  
♣ D2

♠ 109  
♥ KD42  
♦ 963  
♣ 10854

West	Nord	Ost	Süd
3♣	1♠	2♦	2♥
Pass	3♥	4♦	Pass
Pass	4♥	Pass	Pass

Das Begleitheft empfiehlt, die 4252-Hand gleich als ausgeglichene Hand mit Sans-Atout-Stärke und doppeltem Pik-Stopper zu verkaufen, und deshalb 1SA gegenzureizen. Hätte ich das mal getan. Der Partner bietet 3SA und Ruhe ist im Reiz-Karton. Der Lohn sind 600 bei Cœur-Angriff oder bis zu 720 bei der nachvollziehbaren ♠-10 Attacke. Aber 5-4 ist nun mal ein Zweifärber und ich hatte einen tollen Matchplan – der leider nicht zur Reizung passte.

**LEIDER PASSTE DER TOLLE MATCHPLAN NICHT ZUR REIZUNG**

Nach der 1♠-Eröffnung vor mir nahm ich von Kontra Abstand, da ich Sorge hatte, meinen Partner nicht mehr aus einem Cœur-Kontrakt raushalten zu können. Und für eine eigene Karo-Reizung nach Kontra war mir die Hand nun wirklich nicht schön genug. Also bot ich sehr defensive 2♦. Im Team wäre mir das bei dieser Gefahrenlage nicht in den Sinn gekommen, wegen der viel verlockenderen Vollspielprämie in Rot. Aber im Paarturnier geht es ja oft nur ums Plusschreiben und da kann ein Teilkontrakt auch viele Punkte bringen. Außerdem ließ mich mein Matchplan im Hinterkopf mit einem lukrativen Strafkontra auf ein gegnerisches Pik-Vollspiel liebäugeln. Da mache ich mich doch lieber ein bisschen schwächer und komme dann aus dem Hinterhalt ...

Das Schwächermachen klappte rund um den Tisch: Meine Gegner hielten mich für schwächer – und leider mein Partner auch. Er hob brav meine Karos. So durften unsere Gegner unkontriierte 4♥ spielen, weil ich Nord für deutlich stärker hielt und glaubte, die Hand stünde so schräg, dass ich nicht mehr als zwei sichere Stiche hätte. Für uns nur 12 von 58 Punkten. Meinen genialen Plan habe ich an allen sieben Spielstätten überprüft: Nur zweimal 1100 und dreimal 800 fanden sich auf den Boardzetteln. Toller Außenseiter-Tipp!

**IM ERSTEN DURCHGANG** hatten wir andererseits bisweilen auch das nötige Glück, was uns noch ganz aussichtsreiche 55 Prozent bescherte. Zum Beispiel am siebten Tisch, bei Board 8, wo das Begleitheft empfahl, auf den Transfer auf Cœur zu verzichten und 2SA zu passen:

**CC-I/8, Teiler: W, Gefahr: keiner**

♠ K10  
♥ D1097  
♦ 9765  
♣ D83

♠ D932  
♥ 86532  
♦ B3  
♣ 97

♠ B75  
♥ AK  
♦ KD2  
♣ AK642

♠ A864  
♥ B4  
♦ A1084  
♣ B105

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	2SA	Pass
3♣	Pass	3SA	Pass
Pass	Pass		

Nach meiner 2SA-Eröffnung vergaß mein Partner die Puppet-Stayman-Sequenz und wollte nach 3♣ noch sein 5er-Cœur ins Rennen schicken. Was nach 1SA - 2♣ - 2♦ mit 2♥ geklappt hätte, ging nach 2SA nicht mehr, weil ohne eine Oberfarbe zu viert auf 3♣ natürlich 3SA folgte. Bei Karo-Angriff wäre ich jetzt gefallen, aber nachdem ich die Oberfarben verneint hatte, war der Pik-Angriff verständlich. Ein problemloses Abspiel und 51 von 58 Punkten, auf die man dann eher doch nicht stolz sein kann.

**ES IST VIEL MÖGLICH** in einem Turnier über 44 Boards. Unsere starken Gegner am letzten Tisch des ersten Durchgangs lagen vor der zweiten Runde einen Platz hinter uns und waren ganz optimistisch: „Jetzt greifen wir an.“ Das taten sie und

wurden in der Endabrechnung verdiente Dritte. Wir hingegen suchten nun alle Fettöpfchen, die über den Saal verteilt waren, um möglichst kräftig hinein tappen zu können. Beispiel gefällig? Dann hier Board 5, bei dem das Begleitheft eine klassische und doch auch flotte Reizung vorsieht:

**CC-II/5, Teiler: N, Gefahr: N/S**

♠ D104  
♥ 965  
♦ B94  
♣ D532

♠ B75  
♥ 843  
♦ A3  
♣ AB1076

♠ K9  
♥ AKD10  
♦ KD8765  
♣ K

♠ A8632  
♥ B72  
♦ 102  
♣ 984

West	Nord	Ost	Süd
2♣	Pass	1♦	Pass
2♠ <sup>1</sup>	Pass	2♥	Pass
3SA	Pass	2SA	Pass
Pass	Pass	6SA	Pass

<sup>1</sup> Vierte Farbe Forcing

Außer uns landeten nur zwei Paare im Top-Kontrakt von 6 SA. Den sollte man nach Vierte Farbe Forcing von Ost spielen, dann kann gar nichts schiefgehen. Bei uns spielte West, als nicht 4.FF, sondern 3SA gereizt wurde. Auch von dieser Seite ist der Kontrakt mit offenen Karten von oben, aber der Gegner fand das tückische Ausspiel von ♥9, was schwer zu lesen war. Es folgte die Höchststrafe für eine Reiz-Sünde: den ♥Buben falsch platziert, den unnötigen und fatalen Schnitt gespielt – 3 Faller und 0 statt 56 von 58 Punkten.

**SO BLIEB DANN** nach der Endabrechnung die Erkenntnis: Bei einer Challenger-Cup-Zwischenrunde wird Bridge von ganz schön vielen Paaren auf einem ganz schön hohen Niveau gespielt. Wer bei diesem Breitensport-Highlight was erreichen will, der sollte sein bestes Bridge abrufen. Wer das nicht tut, kann nur noch höflich gratulieren. Das tun wir hiermit. Und zwar allen Paaren, die sich für die Endrunde qualifiziert haben. ♦



# ZWISCHENRUNDE AUGSBURG

Text und Bild:  
Dr. Christoph Höcker



Die Sieger aus Augsburg.  
Mitte:  
Ehepaar Gries,  
1. Platz  
Rechts:  
Ehepaar Herman,  
2. Platz  
Links:  
Fr. Schilling – Hr. Bauchop,  
3. Platz

Bei schwülwarmem Wetter fand die Zwischenrunde im Augsburger Hotel Alpenhof statt, das schon aus dem letzten Jahr bekannt war und seine Qualitäten für eine solche Veranstaltung erneut unter Beweis gestellt hat. Turnierleiter Rudolf Schneider hatte bis 11 Uhr alles perfekt vorbereitet, musste dann aber feststellen, dass von den 50 angemeldeten Paaren eines nicht erschienen war, was erhebliche Reparaturen am Movement erforderlich machte. Doch auch dies gelang, und so konnte mit kurzer Verzögerung gestartet werden.

**AUFGRUND DER SEHR GROSSEN** Beteiligung am Cup und der nunmehr gleich 7 parallelen Zwischenrunden gab es zwei kleine Nachteile, die beklagt wurden. Das Feld in Augsburg war sehr 'Südbayern'-lastig. So spielte man doch all zu oft gegen Paare, die man aus anderen Turnieren und dem Ligabetrieb gut kannte. Der Reiz des Challenger-Cups, einmal gegen unbekannte Paare zu spielen, litt etwas darunter. Zudem ist es wenig motivierend, wenn am Ende aus einem Feld von 50 Teilnehmern nur 5 oder 6 Qualifikanten für das Finale hervorgehen. Vielleicht sollte man die heuer praktizierte Idee, den Vereinen auch mehrere Vorrunden an verschiedenen Wochentagen zu gestatten, überdenken.

## BRIDGEMÄSSIG GING ES VON BEGINN AN HART ZUR SACHE, ...

... und Turnierleiter Rudolf Schneider sollte insgesamt keinen geruhsamen Tag erleben.

**AUS DER ERSTEN RUNDE** war wohl fast überall Board 10 bemerkenswert:

**1. Durchgang, Teiler: W, Gefahr: keiner, Hand 10**

♠ AB103		♠ KD65				
♥ AKDB103		♥ 854				
♦ D5		♦ A9				
♣ 4		♣ KDB5				
	<table border="0"> <tr> <td>N</td> <td>O</td> </tr> <tr> <td>W</td> <td>S</td> </tr> </table>	N	O	W	S	
N	O					
W	S					
		♠ 74				
		♥ 6				
		♦ B87642				
		♣ 10873				
		♠ 982				
		♥ 972				
		♦ K103				
		♣ A962				

Zunächst waren hier in Augsburg erstaunlicherweise etliche Paare nicht im Schlemm – vermutlich immer dort, wo die Ost-Hand mit 15 Punkten nicht 1SA eröffnet worden ist (Forum D: 16-18); hier agierte man in der Folge auf unsicherem Terrain. Der unschlagbare Schlemm von 6 Pik im 4-4-Fit wurde nur von der Minderheit gefunden; es dominierten 6♥-Kontrakte, die aber auch, z.B. nach ♣A-Ausspiel, kalt waren. Ein beachtlicher Fall diesen Schlemm zu schlagen war in Augsburg dieser: Auf die 1 SA-Eröffnung von Ost und den 2 Karo-Transfer von West kontriert Nord für Karo-Ausspiel – und schon waren 6♥ unrettbar, nachdem der Alleinspieler auf ♦3 Ausspiel nicht die Dame investierte.

**AUS DER ZWEITEN RUNDE** bleibt Board 5 in Erinnerung – auch diesmal ein Schlemm-Board.



REISEORGANISATION: M. ASUTAY  
TURNIERE: PETER EIDT\* (EBL-GOLD)

QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT  
UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN

LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:  
GEHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!

\* ZEITLICH NICHT BEI ALLEN REISEN VERFÜGBAR

**OKTOBER 2012: IÇMELER/MARMARIS BRIDGEREISE**

TERMINE: 28.9.-1.10., 5.-8., 12.-15. UND 19.-22. OKTOBER

DAS ANERKANNTE BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER GANZEN REGION  
IM SCHÖNSTEN MONAT DES JAHRES FÜR MARMARIS, IM OKTOBER:

**MARTI RESORT 5\*\*\*\*\* DELUXE**

HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!

NEU: AUFNAHME IM GROBVERZEICHNIS DES SERIÖSEN  
**GREAT HOTELS OF THE WORLD**

EIN RICHTIGES WOHLFÜHLHOTEL MIT GANZ GROßER KLASSE

14 T. HP+ALLE GE-  
TRÄNKE INCLUSIVE AB

**1.095,-**

**NOVEMBER 2012: GÜNDOĞDU/SIDE BRIDGEREISE**

DIE WÄRMSTE URLAUBSREGION, SONNE & BADEN

TERMINE: 28.-31. OKT.- UND 4.-7. NOV., BIS ZU 3 WO. BUCHBAR

*Herrlich, entzückend:  
über die Dünen barfuß zum Strand,  
ein Haus mit voller Sonne!*

EIN THOMAS COOK-SENTIDO-HOTEL (2010  
ERÖFFNET!) IN DEN HERRLICHEN SANDDÜNEN:

**SENTIDO ROMA BEACH 5\*\*\*\*\***

HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!

**EIN NEUES URLAUBSGEFÜHL:**

ETWAS GANZ BESONDERES, EIN HOTEL GENAU NACH IHREM  
HERZEN: ABSOLUTE RUHE AM SANDDÜNEN-  
NATURSCHUTZGEBIET, ÜBERBREITER, ENDLOSER  
UND FEINER DÜNENSANDSTRAND, FREIES, UN-  
VERBAUTES UMFELD UND RECHTS DIE WÄLDER...  
SEHR HÜBSCHE BALKONZIMMER, WEITER AUSBLICK.  
NACH SIDE FAHREN KLEINBUSSE DIREKT VOM HOTEL.

14 T. HP+ALLE GE-  
TRÄNKE INCLUSIVE AB

**995,-!!**

**DEZEMBER 2012: ISTANBUL BRIDGE- & KULTURREISE**

TERMINE: 13./14. U. 20./21. DEZ., REISENDE: 27./28. DEZ.

**Weihnachtsfreie Weltmetropole Istanbul  
AZADE / SÜMENGEN SPECIAL CATEGORY**

LAGE: IM ABSOLUTEN ALTSTADTZENTRUM; NUR WENIGE HO-  
TELS HABEN DIESE PHÄNOMENALE LAGE! ZIMMER MIT KOMFORT,  
DIE WICHTIGSTEN SEHENSWÜRDIGKEITEN IN WENIGEN MIN. ZU FUß:  
DER TOPKAPI-PALAST, HAGIA-SOPHIA, DAS BYZANTINISCHE HIPPO-  
DROM, HISTORISCHE BRUNNEN UND OBELISCHE, BLAUE MOSCHEE,  
DAS GOLDENE HORN, DER HISTORISCHE "GROßER BASAR", ÄGYP-  
TISCHER MARKT, MUSEEN UND MOSCHEEN, YEREBATAN-ZISTERNE

ALLE AUSFLÜGE ISTANBULS MIT  
ABHOLUNG+ZURÜCKBRINGUNG  
DIREKT IM HOTEL BUCHBAR!

14 TAGE ÜF AB

**995,-!!**

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG:

✉ ASUTOURS · PF 210651 · 10506 BERLIN

☎ 030-391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE  
INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEL... WARMER SONNE, SAUBERES MEER, UR-UR-ANTIKE, FREUNDLICHE MENSCHEN.







Dies gelang zunächst mit einer Top-Leistung Dagmar Zschintzsch und Eike Sothmann, die mit stolzen 67,54 % den 2. Durchgang gewannen und in der Endabrechnung von Platz 14 noch auf Platz 3 (61,57 %) vorrückten. Auf Platz 2 in der Gesamtwertung verbesserten sich Ingrid Perlia und Johannes Graf von Schönburg-Glauchau (8./61,59 %), den Zwischenrunden-Sieg sicherten sich Richard Hömmen – eine Woche zuvor noch Turnierleiter beim 12stündigen Mittsommernachtsturnier des BC Bridge am Grün in Heikendorf – und Partner Toke Hoffmeister durch einen 7. Platz im 2. Durchgang mit 63,62 %. Für das Finale ebenfalls qualifiziert: 4. Barbara Liebau-Danker / Dr. Klaus Heidorn (60,08 % / BC Kiel 1), 5. Heike

Matz / Regina Block (58,89 % / BC 2005 Ahrensburg), 6.-8. Platz (alle Bergedorfer Bridgeverein) Ursula Roederer / Kay Gladigau (noch von Platz 32 ins Finale gestürmt 58,75 %), Rita van de Haar / Ruth-Regina Schröder (58,69 %) und Lothar Windt / Peter Karbe (58,25 %).

**IM ANSCHLUSS** an die Siegerehrung durch Karsten Schröder verteilte Reporter Hans-Peter Berger (BC Dannenberg, aber für den BC 2005 Ahrensburg am Start) an die für das Finale qualifizierten Paare DIN-A4 große Buchstaben und Ziffern in der Reihenfolge ihrer Platzierung und machte ein besonderes Erinnerungsfoto an den CHALLENGER-CUP 2012. ♦

## 2012 ZWISCHENRUNDE HANNOVER

Text: Gabriela Kampermann  
Bild: Stefan Preuß

Schon beim Bridgefestival in Wyk konnte man spüren, wie die Vorfreude auf die 2. Runde des Challenger Cup 2012 wuchs. Hannoveraner wurden von bis dato unbekannten Bridgespielern angesprochen und nach dem Weg zum Austragungsort, dem Logenhaus in Hannover, gefragt. Erste persönliche Kontakte wurden geknüpft, umso herzlicher das Wiedersehen am 24.6.12 in Hannover! Petra Stübner, Vorsitzende des Landesverbandes Hannover/Braunschweig eröffnete das Turnier pünktlich um 11.00 Uhr mit Worten der Begeisterung über die hohe Anzahl der teilnehmenden Vereine. Auch am Bridgetisch waren einige erstaunt, wenn z. B. Paare aus Bremerhaven und Berlin oder Oldenburg und Kassel aufeinandertrafen.

**SPIELER IM ALTER VON** 13 bis über 80 Jahren hatten sich auf Clubebene für dieses Turnier qualifiziert, was zeigt, dass der Challenger-Cup – wie ursprünglich gewollt – ein wunderbares Breitensportturnier ist.

**NACH DEM ERSTEN DURCHGANG** führten Dr. Rainer Schleck / Bernd Godemeier mit 65,12 % vor Petra Wüstner-Weiß / Dr. Hans Fleischhack mit 64,25 % und Barbara Buckow / Günter Neubauer mit 62,50 %. Pünktlich zur Mittagspause setzte strömender Regen ein, so dass alle glücklich waren, als sie gestärkt wieder an

die Spieltische zurückkehren durften. Auf zur Aufholjagd in Durchgang 2!

**BESONDERS INTERESSANT** erschien hier die Hand von Board 16:  
Idealkontrakt: 3SA O/W +2

**2. Durchgang, Teller: W, Gefahr: O/W, Hand 16**

♠ K102  
♥ D86  
♦ K98  
♣ 7653

♠ 9853  
♥ 74  
♦ 10542  
♣ DB9

♠ AB4  
♥ AKB10  
♦ AB  
♣ AK84

♠ D76  
♥ 9532  
♦ D763  
♣ 102

West	Nord	Ost	Süd
—	—	2♦ <sup>1</sup>	—
2♥ <sup>2</sup>	—	2SA	—
3SA	—	—	—

<sup>1</sup> partieforscing  
<sup>2</sup> Relais

Gegen Osts 3 SA griff Süd ♥5 an, von West gab die ♥7, Nord die ♥D und Ost gewann den Stich mit dem Ass. Ost spielte ♠4 zum nächsten Stich, den Süd mit der Dame gewann, West gab die ♠3 und Nord die ♠2 dazu. Nun spielte Süd die ♦7, West blieb klein mit der 2, Nord legte den König →

# Bridge – Kreis Reisen

**Türkei – Belek**  
Sentido Zeynep Resort \*\*\*\*\*  
23.10. – 20.11.2012



14 Tage DZ/DZ=EZ/Al ab € 845,- zzgl. Flug

## WEIHNACHTEN & SILVESTER

**Bad Schwalbach**  
Hotel Eden Parc \*\*\*\*



22./23.12.2012 – 2.1.2013 DZ/HP/Getränke € 1.098,-

## Dresden

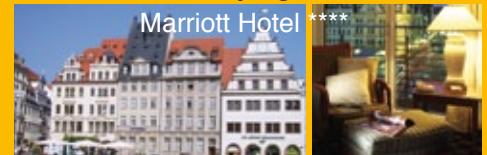
Maritim Hotel \*\*\*\*



22./23.12.2012 – 2.1.2013 DZ/HP/Kultur € 1.395,-  
Frühbucherpreis bis 1.9.

## Leipzig

Marriott Hotel \*\*\*\*



21./22.12.2012 – 2.1.2013 DZ/HP/Kultur € 1.280,-  
Frühbuchervorteile bis 1.9.

## Fuerteventura

Costa Calma Palace \*\*\*\* +  
19.1. – 16.2.2013



14 Tage DZ/HP/MB ab € 1.445,- DZ=EZ + € 11,-  
Super-Frühbuchervorteil bis 30.8. bis zu € 100,-

## Seminare

Willingen – Wellnesshotel Friederike  
11. – 18.11.2012 € 499,-

Bad Griesbach – Parkhotel \*\*\*\*  
12. – 19.8.2012 und 19. – 26.8.2012 € 576,-  
Keine EZ-Zuschläge!

## Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH  
Ludmila und Jan-Dirk Dedina  
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau  
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131  
dedina@bridge-kreis.de  
www.bridge-kreis.de



Die Erstplatzierten:  
(v.l.) Thomas Märten,  
Sabine Barth,  
Petra Wüstner-Weiß,  
Dr. Hans Fleischhack,  
Dr. Brigitte Warmuth,  
Kay König

und Ost gewann mit dem Ass und spielte weiter ♣4 zur Dame des Tisches, Süd gab die 10 und Nord die 6 dazu. Von West wurde nun die ♠9 vorgelegt, Nord legte die 10, der Alleinspieler nahm mutig den Buben und wurde belohnt, er hielt, weil Süd die 6 legte. Ost schlug nun das ♠Ass und beide Gegner bedienten. Nun stand die ♠8 des Dummys. Ost spielte daraufhin ♣8 zum Buben des Tisches, danach die hohe ♠8, vorauf Nord die ♥6, Ost den ♦B und Süd die ♦3 abwarfen. Letztlich orderte der Alleinspieler ♥4, um in seine nun hochgespielte Hand zu kommen. Hurra, sogar 3SA + 3 erreicht! Die Behandlung der Pik-Farbe entschied hier über einen überdurchschnittlichen Score (49,8 von 52). Hätte Süd die ♠D im zweiten Stich nicht eingesetzt, hätte sein Partner den Stich gewinnen müssen. Das Spiel der ♠4 zur

♠8/9 des Tisches konnte für den Alleinspieler nur erfolgreich sein, wenn er ♠AKB10 hielt. Diese Karten plus der ausgespielten ♠4 ergeben aber als Summe fünf Pik-Karten, was man aus der Reizung aber nicht schließen konnte. Also musste der Partner eine von diesen Karten halten – und den Stich gewinnen. So gespielt klappt auch der Schnitt zum ♠B nicht und man macht nur 3SA +2, wie die meisten Spieler. In diesem Board spielten die verteilten Figuren und auch die 4333-Verteilung eine Rolle, denn nach erfolgreichem ersten Manöver konnte man die hochgespielte ♠8 des Tisches als 12. Stich beanspruchen, wobei die beiden ♣-Figuren als Übergänge (für den Schnitt auf ♠K und für die hochgespielte ♠8) wichtig waren.

**DER 2. DURCHGANG** wurde von Dr. Brigitte Warmuth / Kay König 66,00 % vor Sabine Barth / Thomas Märten 64,25 % und Dr. Sylvie Gasnier / Thorsten Beckmann 63,92 % gewonnen.

Leider erreichte uns zwischenzeitlich die Nachricht, dass sich in Hannover nur 6 Paare für das Finale in Bad Nauheim qualifizieren können, diese sind:

1. Petra Wüstner-Weiß / Dr. Hans Fleischhack (Oldenburg)
2. Sabine Barth / Thomas Märten (Goslar)
3. Dr. Brigitte Warmuth / Kay König (Wolfsburg)
4. Barbara Buckow / Günter Neubauer
5. Dr. Rainer Schleck / Bernd Goddemeier
6. Friederike Voß / Günther Norden

Herzlichen Glückwunsch den siegreichen Paaren und viel Erfolg in der Endrunde!

**EIN BESONDERER DANK GILT** unserem freundlichen Turnierleiter Herrn Farwig, der dieses Turnier in äußerst angenehmer Atmosphäre leitete. ♦

## 2012 ZWISCHENRUNDE MÜNSTER

Text und Bild: Ursula Lorke

**W**ie an weiteren sechs Austragungsorten spielten wir auch in Münster mit den Clubsiegern der Vorrunde am 24. Juni in 2 Durchgängen je 22 Boards an 24 Tischen.

Wie schön, dass es dieses Bridgeereignis gibt für uns Breitensportler. Es ist bei uns Bridgern in den Clubs mittlerweile sehr beliebt und wird deshalb stark frequentiert. Hatten sich im ersten Veranstaltungsjahr im Landesverband Westfalen nur 2 Clubs beteiligt, so waren es jetzt beim vierten Mal schon 14 Clubs! Sehen wir sonst wöchentlich immer die gleichen Mitspieler in unseren eigenen Clubs, so lernen wir hier bei dieser Zwischenrunde in einer großen Bridgegemeinschaft völlig neue "Gegnerpaare" kennen mit Biet-Systemen, die einem Forum D Spieler nicht ganz so geläufig sind: Better Minor, Acol, Treff-Karo oder Fünfer-Oberfarben. Und gekommen waren diese Paare aus 29 Clubs von Aurich bis Bückeburg.



Die Erfolgreichen: (v.r.) die Sieger Thomas Rövekamp, Heinz-Gerd Helmholz;  
3. Helga Hagenberg, Tobias Pickhard; 2. Maria Doornbos, Heider Manssen  
(eingerahmt von Peter Eidt und Hans-Jürgen Lorke)

Wir spielten unsere 44 Boards jeweils im Mitchell Movement in 2 Abteilungen zu 11 und 13 Tischen. An den 11 Tischen war uns allen das Movement vertraut, an den 13 Tischen gab es bei 22 Boards ein recht abenteuerliches Mitchell-Movement, zuerst ungewohnt aber ab der zweiten

Runde beherrschten wir es mit großer Unterstützung des Turnierleiters fast aus dem Effeff: Boards wie üblich einen Tisch abwärts. Ost-West-Paare einen Tisch aufwärts, Nord-Süd-Paare zwei Tische aufwärts. Den Rest, der dann noch erklärt wurde, habe ich vergessen, z. B. was



einige Tische nicht tun oder tun sollten. Ein Tipp: Dieses Movement funktioniert auch mit Bridgemates und den genauen Verlauf erfahren die Wissbegierigen bei Peter Eidt, unserem Turnierleiter in Münster, dem wir alle höchstes Lob zollten für seine souveräne Turnierleitung und seine große Übersicht. Er wirkte völlig entspannt, obwohl er erst am frühen Vormittag aus Dublin von den Europameisterschaften zurückgekommen war. Bis zu seiner Ankunft wurde er von Klaus Kersting vertreten.

**GRUSSWORTE UND SIEGEREHRUNG** erfolgten durch Hans - Jürgen Lorke vom Vorstand des Landesverbandes Westfalen. Für ihn war die Anreise nicht weit, da er in Telgte wohnt, also quasi um die Ecke.

## ES WAR EBEN BRIDGE-, KEIN GOLFWETTER

Der Veranstaltungsort: Schloss Hohenfeld eignet sich ganz hervorragend für diese Zwischenrunde: ca. 6 km vom Stadtzentrum Münster entfernt spiegelt es die großzügige Atmosphäre eines ehemaligen Adelsgutes mit weitläufiger Parklandschaft in ruhiger Abgeschiedenheit. Spielräume und Restaurationsräume gehen ebenerdig ineinander über und wir alle fühlten uns in dieser komfortabel-gediegenen Atmosphäre wohl. Eine gebratene Maispouletbrust mit Gemüse-Kartoffelgeröstel und Obstsalat mit Erdbeereis stärkte für die zweite Runde.

Als Ganztages-Bridger waren wir auch mit dem Wetter zufrieden – bis zum Eintreffen und nach der Siegerehrung regnete es nicht. Der Dauerregen während der gesamten Spielzeit störte uns nicht – es war eben Bridge-, kein Golfwetter. Wenn es Unzufriedenheit gab, dann höchstens mit den eigenen Spielergebnissen. Warum musste man bei Board 14 ausgerechnet die Gegner haben, die unschlagbare 6♦ reizten, und das nur 7- von 24-mal? Hier die ganze Austeilung:

**1. Durchgang, Teiler: O, Gefahr: keiner, Hand 14**

♠ A109  
♥ 943  
♦ B106  
♣ D1043

♠ KB865  
♥ AB7  
♦ 97542  
♣

♠ D7432  
♥ K1086  
♦  
♣ 9872

West	Nord	Ost	Süd
1♦	—	1♠	—
3♣	—	4♦ <sup>1</sup>	—
4♥ <sup>2</sup>	—	6♦	—
—	—	—	—

<sup>1</sup> Assfrage auf Karobasis  
<sup>2</sup> 3 Key-Cards

Wie schön, dass bei Unterfarbschlemm mit einer Antwort von 4♦ Trumpfbestätigung und Assfrage in einem Gebot liegen und somit die Antwort 4♥ bei einer Eröffnungshand, die 20 + FL Punkte und

5er ♦ gereizt hat 3 Key-Cards bedeuten. Klar hätte es statt ♦A auch ♠A sein können, aber wer das Risiko scheut und immer nur auf Nummer sicher gehen will, verpasst so manchen – meist Unterfarbschlemm. Hier wird man auch mit Rundenkontrollen nicht viel schlauer. Wieder einmal ein Plädoyer für die Mutigen, denn sie werden mit einem Schlemm belohnt, der in seiner Durchführung keine Schwierigkeiten macht. Wie schön auch, dass jeder Spieler zu Hause in Ruhe seine Topps und Nuller nachvollziehen kann, sowohl im Internet, als auch mit den kommentierten Spielausstellungsheften.

Ein ♥liches Dankeschön an die Ideengeber, Organisatoren, DBV Mitarbeiter, die für uns dieses Challenger-Breitensport-Ereignis möglich machen. Wir freuen uns auf Nr. 5!

### BEI DER FINALRUNDE DABEI:

1. Heinz-Gerd Helmholz und Thomas Rövekamp vom BC Münster e.V.
2. Maria Doornbos und Heider Manssen vom BC Argos Aurich
3. Helga Hagenberg und Tobias Pickhard vom Ersten BC Paderborn
4. Dr. Wilfried Büschken und Heinz Czakanski vom BC Hattingen
5. Inke Schumacher und Heinz-Artur Heine vom BC Bremer Schlüssel e.V.
6. Martin Meckel und Thorsten Roth vom BC Leineweber Bielefeld ♦

## ♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

20.12.12 – 03.01.13 **Händelstadt HALLE** Dorint ☆☆☆ Superior  
Wochenweise buchbar, z.B. Weihnachtswoche nur 790 € p.P. / im DZ = EZ: +10 €/ÜN

25.01. – 08.02.13 **TENERIFFA Puerto de la Cruz**  
Die mit Abstand vielgestaltigste und abwechslungsreichste aller kanarischen Inseln mit dem vielseitigsten Kulturangebot! Traditionelle Winterreise zum Spätfrühling ins RIU Garoé ☆☆☆ Kanarisches Tophotel!



Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Auslandsanreise / Auslandstransfers (ES) inkl.

Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384  
E-Mail: [barnod-bridgereisen@t-online.de](mailto:barnod-bridgereisen@t-online.de) Internet: [www.barnowski-bridge-reisen.de](http://www.barnowski-bridge-reisen.de)

# 2012 ZWISCHENRUNDE WÜRZBURG

Text und Bilder: Dr. Regine Neuhauser-Riess



Die Erstplatzierten:  
Gerhard Beck und Michael Bischoff



Die Zweiten:  
Mathias Voigt und Dr. Gerold Wieber



Die Dritten:  
Dr. Anne Heyl und  
Dr. Frank Christian Otto

**62** Paare machten sich am 24. Juni auf den Weg nach Würzburg, wo sie in den schönen Räumen der Festung Marienberg um die ersten 8 Plätze und damit um die Qualifikation für die Endrunde des Challenger-Cups 2012 kämpften. Wie in den Vorjahren wurde das gepflegte und altehrwürdige Ambiente der Festung von den Teilnehmern besonders gelobt. Nachdrücklich zu loben war auch Turnierleiter Gunthart Thamm, der das Turnier in gewohnt souveräner Manier über die Bühne brachte. Bridge wurde natürlich auch gespielt, und keineswegs wurden immer die in der Challenger-Cup-Broschüre ausgewiesenen Topkontrakte erreicht.

In Board I/12 dann die Extremsituation:

### 1. Durchgang, Teiler: W, Gefahr: N/S, Hand 12

♠ D4	♠ KB86
♥ KB7	♥ D1042
♦ 109652	♦ B73
♣ 1043	♣ B2
♠ A10932	♠ KB86
♥ 93	♥ D1042
♦ AK	♦ B73
♣ D876	♣ B2
	♠ 75
	♥ A865
	♦ D84
	♣ AK95

**NICHT EIN EINZIGER TISCH IM SAAL** spielte, wie im Heft empfohlen, 3♦ von N/S. An 30 Tischen spielten O/W ♠-Kontrakte, 3♠ oder 4♠, erfüllt oder gefallen. Die Realität überrascht die Experten des DBV eben manchmal doch. Einen einsamen Top konnten sich die Lokalmatadoren, Gerhard Beck und Michael Bischoff, in diesem Board notieren: Sie durften auf O/W 4♠ erfüllen. So gewinnt man Durchgänge.

**LAUNIG EMPFAHL IHNEN** der Turnierleiter, am besten auch den 2. Durchgang zu gewinnen – nur so sei der Turniersieg garantiert.

Um dieser Empfehlung gerecht zu werden legten Beck-Bischoff im letzten Board ihres Durchgangs noch eine Schippe drauf: Board II/12

### 2. Durchgang, Teiler: W, Gefahr: N/S, Hand 12

♠ AD	♠ K106532
♥ B10	♥ A965
♦ K432	♦ 10
♣ K10932	♣ D5
♠ B9	♠ 874
♥ D742	♥ K83
♦ AB96	♦ D875
♣ A64	♣ B87

Munter spielten O/W ♠- und ♥-Kontrakte, 3 Paare sogar optimistische 4♥, von denen zwei genau erfüllten für 56 von 60 Punkten. Die späteren Sieger erhielten in 4♥ von W Trumpfangriff zum K und ♥ nach. Dank des sehr freundlichen Standes war die Pik-Farbe schnell hochgespielt, was zu +450 und einsamen 60 Punkten führte.

Die Siegerliste aus Würzburg:

1. 65,80 %  
Michael Bischoff – Gerhard Beck
2. 62,94 %  
Matthias Voigt – Dr. Gerold Wieber
3. 62,05 %  
Dr. Anne Heyl – Dr. Frank Christian Otto
4. 61,48 %  
Josef Koch – Dr. Bernhard Kopp
5. 59,61 %  
Christian Fröhner – Uwe Siedenburg
6. 59,28 %  
Helmut Keller – Helmut Wenske
7. 57,17 %  
Wolfgang Fischer – Paul Hügel
8. 56,82 %  
Astrid Möbius – Norbert Dörflein

**KURIOSUM AM RANDE:** Das Würzburger Ehepaar Beck ist auf den lokalen Siegerplatz in der Challenger-Cup-Zwischenrunde abonniert. Nachdem 2010 schon einmal Gerhard Beck und Michael Bischoff gewonnen hatten, siegte 2011 Elisabeth Beck mit Partnerin – 2012 hat wiederum ihr Mann zugeschlagen ... ♦





# WIESBADENER BRIDGESCHULE

## MS Columbus 2

### New York, New York.....!

Jubiläumskreuzfahrt

25 Jahre Wiesbadener Bridgeschule

6.11. - 10.12.2012

Madeira - New York - Karibische Inseln - Miami. Zum Jubiläum € 300,- Bordguthaben pro Gast! Auch in drei Einzeletappen buchbar!

Doppelkabine innen ab € 6.299,-

Kein EK-Zuschlag 25.11. - 10.12.2012!!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

### Von Monte Carlo nach Dubrovnik

Kunst & Kultur rund um den italienischen Stiefel!

28.4. - 9.5.2013

Monte Carlo - Portofino - Florenz - Rom - Capri - Sorrent - Sizilien - Malta - Pelepones - Korfu - Montenegro - Dubrovnik  
Inkl. Columbus-Komplett-Paket im Wert von € 160,-

Doppelkabine innen p.P. ab € 1.990,- bei

Buchung bis 31.10.2012 inklusive Flug und RRV.

Danach plus 5% auf den Kabinenpreis!



### Goldener Oktober in Meran

17. - 27.10.2012

Mit Matthias Goll

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

Ab € 1.225,- (eine Woche ab € 892,-) bei Buchung bis 17.8.2012 danach ab € 1.265,- (ab € 920,-)

Eigene Anreise

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

### Zuckerhut & Ewiges Eis

17.12.2012 - 21.1.2013

Barcelona - Rio de Janeiro - Antarktis

Doppelkabine innen ab € 4.830,-

Einzelkabine innen ab € 5.797,-

inkl. Flug ab/bis Frankfurt

Auch in zwei Teilabschnitten buchbar.

### Von den Inselparadiesen der Karibik an den Elbestrand

28.3. - 4.5.2013

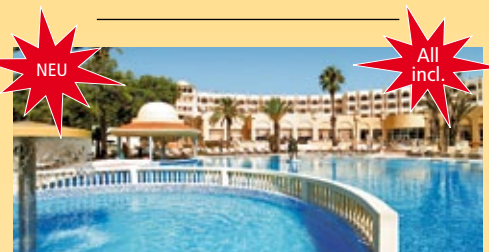
Sto. Domingo - Azoren - Lissabon - Hamburg

Doppelkabine innen ab € 4.712,-

Einzelkabine innen ab € 5.535,-

inkl. Flug ab Frankfurt, Bordguthaben € 300,-!

Auch in Teilabschnitten buchbar



### Tunesien - den Winter verkürzen

2.-16.11. / 16.-30.11.2012 Mit Klaus Reps

5★★★★ RIU Palace Hammamet Marhaba

Ab € 1095,- / € 1045,- bei Buchung

bis 10.8./24.8.2012 danach ab € 1.145,- / € 1.095,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-



### Golfparadies Belek

6. - 20.11.2012

Mit Matthias Goll

5★★★★ Hotel Spice & Spa

Ab € 1.185,- bei Buchung bis 10.8.2012

danach ab € 1.245,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

## Jubiläumsrabatt

€ 25,-

auf alle Reisen nach dem 1.12.2012 bei Buchung bis 3.9.2012



### Sommer am Tegernsee

2. - 12.9.2012

Mit Brigitte von Krockow

Hotel Bachmair am See

Ab € 1.225,- (eine Woche ab € 873,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-



### Spätsommer am Gardasee

16. - 26.9.2012

Mit Robert Koch

4★★★★ Du Lac Et Du Parc Grand Resort in Riva del Garda

Ab € 1.335,- (eine Woche ab € 973,-)

Einzelzimmer teilweise ohne Aufpreis!

### Timmendorfer Strand!

16. - 26.9.2012

Mit Matthias Goll

Maritim Seehotel

Ab € 1.195,- (eine Woche ab € 864,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / € 15,-



### Bridgewoche in Bad Salzuflen

7. - 14.10.2012

Mit Brigitte von Krockow

Maritim Staatsbadhotel

Ab € 643,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

### 25 Jahre Wiesbadener Bridgeschule



### Jubiläumsreise nach Kreta

12. - 26.10.2012

Mit Klaus Reps

4★★★★+ Hotel Cretan Malia Park

Ab € 1.455,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-



### Ayia Napa-Traumstrände Zyperns

12. - 26.11.2012

Mit Pony Nehmert

5★★★★ Hotel Alion Beach

Ab € 1.585,- bei Buchung bis 17.8.2012

danach ab € 1.645,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-



Service-HOTLINE: **01804/334455\***

\*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH  
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg  
Telefon 02661/9179966, Fax 02661/9179967  
info@wiesbadener-bridgeschule.de  
www.wiesbadener-bridgeschule.de



### Adventwoche in Baden-Baden

2. - 9.12.2012 Klaus Reps

Radisson Blu Badischer Hof

Ab € 845,- bei Buchung bis 1.10.2012

danach ab € 880,- EZ-Zuschlag p. T. € 15,-



### Sonneninsel Lanzarote

6. - 20.1.2013 Klaus Reps

4★★★★ Hipotel Natura Palace

Ab € 1.295,- bei Buchung bis 5.11.2012

danach ab € 1.395,- EZ-Zuschlag p. T. € 10,-



### Strandparadies der Kanaren

21.1. - 4.2.2013 Klaus Reps

4★★★★+ Hotel Faro Jandia, Fuerteventura

Ab € 1.495,- bei Buchung bis 12.11.2012

danach ab € 1.595,- EZ-Zuschlag p. T. € 14,-

## Seminare

**Hamburg** „Spieltechnik für Turnierspieler“

28. - 30.9.2012 Maritim Hotel Reichshof

Ab € 260,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

**Köln** „Besser Markieren in drei Tagen“

19. - 21.10.2012 Maritim Hotel

Ab € 270,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

**Stuttgart** „Besser Spielen in drei Tagen“

23. - 25.11.2012 Holiday Inn

Ab € 265,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

# Weihnachten / Silvester

## Navidad en Andalucia



21.12.2012 - 11.1.2013

4★★★★ Hotel Barrosa Park

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage. **Mit Matthias Goll**

21.12.-4.1. ab € 1.335,-

28.12.-11.1. ab € 1.275,-

bis 8.10.2012, danach + € 60,-

DZ=EZ p.T. ab € 13,-

## Silvesterimpressionen in Berlin



20.12.2012 - 3.1.2013

Maritim Hotel Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

**Mit Brigitte von Krockow**

14 Tage ab € 1.690,-\*

1. Woche ab € 845,-\*

2. Woche ab € 950,-\*

DZ=EZ p.T. ab € 9,-

## Festtage in Bad Nauheim



22.12.2012 - 3.1.2013

Hotel Dolce am Kurpark

Direkt am Kurpark von Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilvillen, liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Kurtaxe und Tischgetränke am Heiligabend und zur Silvestergala inbegriffen!

**Mit Peter Heckmann**

12 Tage ab € 1.265,-\*

1. Hälfte ab € 665,-\*

2. Hälfte ab € 695,-\*

DZ=EZ p.T. ab € 9,-

\*bei Buchung bis 22.10.2012 danach pro Tag + € 4,-

## Silvester an der Türkischen Riviera



22.12.2012 - 12.1.2013

5★★★★ Maritim Pine Beach

Endlos goldene Strände, türkisblaues Wasser, tiefgrüne Wälder und antike Bauten – das sind nur einige Facetten der abwechslungsreichen Landschaftskulissen an der türkischen Riviera. Im komplett renovierten Maritim Pine Beach Resort erleben Sie diese faszinierende Region hautnah. **Mit Pony Nehmert**

2 Wochen ab € 1.235,-

bis 8.10.2012, danach + € 60,-

DZ=EZ p.T. ab € 9,-

## Weihnachten in Würzburg



22.12.2012 - 3.1.2013

Maritim Hotel Würzburg

Für alle, die in einem eleganten und komfortablen Ambiente ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und einen stilvollen Wechsel ins neue Jahr erleben wollen! Unser Hotel liegt direkt am Mainufer gegenüber der Festung Marienberg, die barocke Altstadt und die Fußgängerzone sind in unmittelbarer Nähe. **Mit Klaus Reps**

12 Tage ab € 1.295,-\*

1. Hälfte ab € 645,-\*

1. Hälfte ab € 745,-\*

Einzelzimmer ohne Aufpreis

## Bayerische Weihnacht am Tegernsee



22.12.2012 - 3.1.2013

Hotel Bachmair am See

Das traditionsreiche „Bachmair am See“: Stimmungsvolles Ambiente, zeitlose Eleganz und bayerische Gemütlichkeit – lassen Sie sich verwöhnen!

**Mit Robert Koch**

12 Tage ab € 1.885,-\*

1. Hälfte ab € 935,-\*

2. Hälfte ab € 1.045,-\* DZ=EZ p.T. ab € 18,-

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!





Golfparadies mit Regengarantie rund um das Hotel.

# Bridge auf der grünen Insel

Das DBV Open Team in Dublin / Teil 1 – Vorrunde

◆ Bericht und Bilder: Helmut Häusler

Es ist nun vier Jahre her, dass nach den vielen Erfolgen von DBV-Damen- und Senioren-Teams das Open Team des DBV durch den Gewinn der Bronze-Medaille bei der Team-Europameisterschaft 2008 in Pau aufhorchen ließ. Dass dies keine Eintagsfliege war, bewies das Team noch im selben Jahr durch den Halbfinaleinzug bei den Welt-Bridge-Spielen in Peking. Im Jahr darauf, bei der Bermuda-Bowl in Sao Paulo, war zwar im Viertelfinale Endstation, doch dafür wurde eine Bronze-Medaille im Transnational-Teamwettbewerb gewonnen.

## EINE UNGLÜCKLICH VERLAUFENE VORRUNDE ...

... sorgte bei der Europameisterschaft 2010 in Ostende für einen Bruch – mit Platz 9 wurde die erneute Bermuda-Bowl Qualifikation um 11,5 Siegpunkte verpasst. Wir waren dennoch zuversichtlich, es 2012 in Porto Carras auf einer griechischen Halbinsel wieder besser zu machen. Doch wie so häufig kommt es auch beim Bridge oft anders, als man denkt. Die drei Doktoren scheiden aus dem Team aus – Elinescu und Wladow verstärken das Seniorenteam, Kirmse hat berufliche Projekte zu bearbeiten – und statt Sonne, Meer und griechischem Wein winken uns Regen, saftige Grüns und Guinness, als der griechische Verband von seinem Vertrag zurücktritt und der irische dafür kurzfristig einspringt.

**NUN SIND WIR** nicht als Touristen unterwegs, sondern in erster Linie um Meriten beim Bridge für unseren Verband zu erreichen und es heißt ja, bei Regen herrsche ideales Bridgewetter. Dennoch kann nicht nur ich gut auf die tägliche Dusche auf dem Weg vom Hotel zum Spielort verzichten;



Finalrunde erreicht:  
v.l. Piekarek, Häusler, Fritsche, Gromöller, Rohowsky, Rehder, Smirnov

nach den Erfahrungen von der Team-Europameisterschaft 1991 in Killarney werden wir darum wohl aber nicht herumkommen – Irland ist nicht umsonst als grüne Insel bekannt.

Der Wechsel des Austragungsortes ist jedoch, verglichen mit der Neustrukturierung des Open Teams, das kleinere Problem. Mit Josef Piekarek und Alexander Smirnov bleibt nur ein Paar unverändert. Jörg Fritsche und Roland Rohowsky haben zwar beide schon Erfahrung auf Europameisterschaften, allerdings nicht miteinander. Neuer Partner von Michael Gromöller ist Martin Rehder, der sein Debüt im Open Team gibt – wie Alexander Smirnov vor vier Jahren – als Kapitän des Teams ist weiterhin Ihr Autor in der Verantwortung.

Doch zunächst muss sich das Team an zwei verlängerten Wochenenden in einer Qualifikation gegen deutsche Konkurrenz durchsetzen. Das gelingt wohl, aber Unsicherheiten in den Bietabsprachen sind unverkennbar, ein Trainingsprogramm vor

allem im Bereich der Schlemmreizung wird angesetzt. Erste Erfolge sind schon während der Deutschen Bridge Trophy am Himmel-fahrtswochenende in Bonn zu erkennen, dennoch wird das Training in den Wochen vor der Europameisterschaft noch intensiviert, damit wir dort gut vorbereitet antreten können – so gut es Amateuren wie uns eben möglich ist.

### Dienstag, 12. Juni

Alle sind gesund in Saggart, einem kleinen Vorort südwestlich von Dublin angekommen, mit uns 33 weitere Nationalteams – bei Regen natürlich. Ich eruiere zunächst einen überdachten Schleichweg, der uns trockenen Fußes zur Eröffnungsfeier führen wird. Um 17 Uhr geht es zum Kapitänstreffen. Die 34 Teams sind in zwei vergleichbar starke 17er-Gruppen eingeteilt. Innerhalb der Gruppe spielt in der Vorrunde während einer Woche jeder gegen jeden 20 Boards. Spielzeiten sind morgens von



10 Uhr bis 12.50 Uhr, mittags von 13.30 Uhr bis 16.20 Uhr und abends von 16.40 Uhr bis 19.30 Uhr. Danach qualifizieren sich die bestplatzierten neun Teams jeder Gruppe für die Finalrunde. Darin spielt jeder nur noch gegen die neun qualifizierten Teams der anderen Vorrundengruppe, die Resultate gegen die acht Mitqualifikanten werden übernommen.

## WAS BEDEUTET DIES FÜR DIE STRATEGIE?

Zunächst einmal sollten genügend Siegpunkte erspielt werden, um sich erst einmal für die Finalrunde zu qualifizieren, ein Schnitt von 16 SP pro Kampf müsste dafür reichen. Dann gilt es, gegen sichere Qualifikanten möglichst hoch zu gewinnen – diese Punkte werden ja voll übernommen. Das Ergebnis gegen Nichtqualifikanten ist hingegen zweitrangig – es müssen in diesen Kämpfen nur so viele SP gewonnen werden, dass die Finalrunde überhaupt erreicht wird.

**PROBLEMATISCH IST** die Strategie gegen potenzielle Mitqualifikanten. Ein zu hoher Sieg kann zur Folge haben, dass sich das Gegenteam deswegen nicht qualifiziert, dafür dann ein anderes, gegen das man weniger hoch gepunktet hat. Vor zwei Jahren in Ostende sind uns 25:4 SP gegen Ungarn teuer zu stehen gekommen. Hätten wir den Ungarn einen Siegpunkt mehr gelassen, so hätten wir 11 Siegpunkte mehr in die Finalrunde übernommen!

Wie ist das möglich? Bei 25:5 SP wäre Ungarn als 9. für die Finalrunde qualifiziert und wir hätten 25 SP übernommen. Wegen der 25:4 SP ist Ungarn jedoch als 10. ausgeschieden, Lettland wurde 9. Gegen Lettland hatten wir aber mit 14:16 SP verloren ...

Es ist also durchaus lohnend, sich im Vorfeld Gedanken über die potenziellen Finalrundenteilnehmer zu machen. Ich habe 8 von 9 Qualifikanten richtig getippt, auch in der anderen Vorrundengruppe – was dort jedoch nur den Ausdruck überflüssiger gegnerischer Konventionskarten minimiert hat. Um 19 Uhr dann die feierliche Eröffnungszereemonie mit Reden von Bürgermeisterin, Minister für Tourismus und Vertretern des irischen Bridge-Verbandes sowie der Vorstellung der Mannschaften. Den meisten Applaus bekommt dann der Präsident der EBL, Yves Aubry, für seine kurze Rede, an deren Ende er die Meisterschaft eröffnet, rechtzeitig zum Beginn von Polen



EBL-Präsident Yves Aubry eröffnet die Meisterschaft

gegen Russland bei der Fußball Europameisterschaft, die wie in den Vorjahren etwa gleichzeitig stattfindet und somit für Ablenkung sorgt. Zum Glück trennen sich Piekareks Polen und Smirnovs Russen friedlich 1:1. Ich kann die beiden also am nächsten Morgen einsetzen.

### Mittwoch, 13. Juni

Deutschland – Griechenland 23:7 SP (64:23 IMP)

Deutschland – Bulgarien 20:10 SP (59:35 IMP)

Deutschland – Israel 9:21 SP (35:65 IMP)

Gleich zu Beginn ein schwerer Tag, wobei Griechenland allerdings nicht auf meiner Favoritenliste steht.

**1/7, Teiler: W, Gefahr: alle, D - Griechenland**

♠ 107  
♥ B5  
♦ KB874  
♣ D632

♠ 963  
♥ 106  
♦ A109653  
♣ 95

♠ AK4  
♥ D9732  
♦ D2  
♣ B108

♠ DB852  
♥ AK84  
♦  
♣ AK74

West	Nord	Ost	Süd
Kannavos	Smirnov	Doxiadis	Piekarek
Pass	Pass	1♥	1♣
Pass	Pass	Pass	

Nach ♥10 Ausspiel kann Süd diese mit ♥B decken und könnte später zur ♥8 schneiden, um so 10 Stiche zu erzielen, doch im Team ist es wichtiger Kräfte zu sparen, als sich für Überstiche anzustrengen. Piekarek begnügt sich mit 9 Stichen: 140 (D).

Am anderen Tisch reizen die Griechen Partie. Hier ist der Kampf um den 10. Stich entscheidend.

West	Nord	Ost	Süd
Rehder	Karamanlis	Gromöller	Protonc
Pass	Pass	1♥	X
Pass	2♦	Pass	2♣
Pass	3♣	Pass	4♣
Pass	4♣	Pass	Pass
Pass			

Rehder vermeidet hier gut ♥-Ausspiel und startet mit ♠3, um Schnapper am Tisch zu verhindern. Ost nimmt mit ♠K, wechselt auf ♣B zu Süds ♣A, gewinnt Pik-Fortsetzung mit ♠A und setzt mit ♣10 zu Süds ♣K fort. Süd zieht nun drei weitere Trumpfrunden, West und Nord werfen Karo ab, Ost ein Cœur und ein Treff. Süd spielt dann zur ♣D des Tisches, West und Ost werfen Karo ab,



**BRIDGE & MORE**

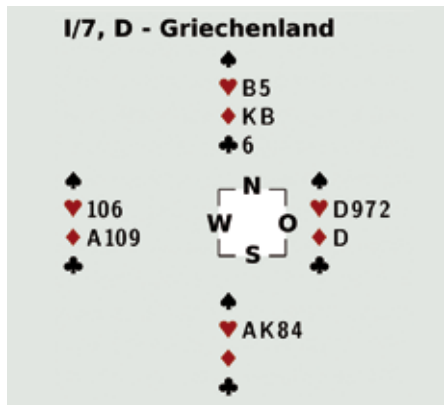


**BESSER SCHLEMM REIZEN**  
Marty Bergen

Das Werkbuch erklärt kurz und übersichtlich die Merkmale guter Schlemmreizung und bietet Listen für genaue Absprachen in der Partnerschaft.  
ISBN 3-9806482-9-5 • 64 S. • 9,80 €

**Verlag Evelyn Geissler**  
[www.bridge-verlag.de](http://www.bridge-verlag.de)

und in folgender Endposition vom Tisch  $\spadesuit$ B zu Osts  $\spadesuit$ D, wobei er sich von  $\heartsuit$ 4 aus der Hand trennt.



Sicher haben Sie erkannt, dass Süd in dem Diagramm eine Karte fehlt. Er hat natürlich noch eine kleine Treff-Karte, fragt sich nur welche. Rehder auf West überlegt – obwohl Ost den Stich mit  $\spadesuit$ D ja bereits sicher hat. Minuten verstreichen. Auch wenn er nur seine West-Karten und die Nord-Karten des Tisches sieht, hat er die verdeckten Karten vor seinen Augen – bis auf Süds Treff-Karte.

- Ist diese niedriger als  $\clubsuit$ 6, muss er  $\spadesuit$ D bei Stich lassen. Ost kann in diesem Fall mit  $\heartsuit$ D-Fortsetzung den dritten Cœur-Stich des Alleinspielers verhindern, weil die Cœur-Farbe dann blockiert ist und Süd keinen Übergang in der Treff-Farbe hat.
- Ist diese aber höher als  $\clubsuit$ 6, muss er  $\spadesuit$ D mit  $\spadesuit$ A übernehmen und  $\heartsuit$ 10 nachspielen, um Süd auf zwei Cœur-Stiche zu limitieren.  $\spadesuit$ K des Tisches wäre dann zwar hoch, doch ohne Übergang in der Treff-Farbe wertlos. West versucht alle kleinen Treff-Karten zurückzuerfolgen. Nach einer halben Ewigkeit legt er schließlich  $\spadesuit$ 9. Gromöller auf Ost setzt – wie erwartet – mit  $\heartsuit$ D fort, Süd gewinnt mit  $\heartsuit$ A. Danach spielt er zum  $\heartsuit$ B des Tisches und von dort  $\clubsuit$ 6 zu seiner  $\spadesuit$ 7.  $\heartsuit$ K ist sein 10. Stich. 620 (GR) bedeuten 10 IMP (GR).

**REHDER IST MIT SICH UNZUFRIEDEN**

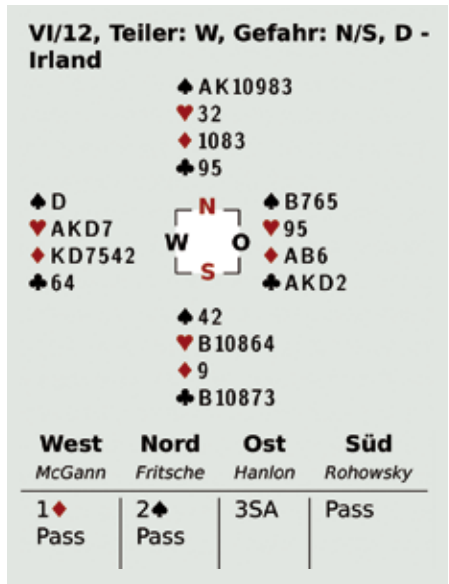
– im Gegensatz zu mir. Ich baue ihn auf. Wer an dieser Stelle überhaupt nachdenkt, Partners Stich zu übernehmen, wird es beim nächsten Mal schon richtig machen. Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn West  $\spadesuit$ A genommen und mit Cœur-Fortsetzung  $4\spadesuit$  geschlagen hätte. Statt 10 IMP zu verlieren hätten wir 6 IMP gewonnen. Statt 23:7 SP wären es dann 25:4 SP gewesen – ein Resultat, das wir in gar keiner guten Erinnerung haben.

Es folgt ein erfreulicher Sieg gegen Bulgarien und eine vermeidbare Niederlage gegen Israel. Mit 2:1 Siegen und insgesamt 52 SP für die Finalrunde (was wir zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht wissen) sind wir insgesamt zufrieden und feiern anschließend gemeinsam das 2:1 der Fußballer gegen die Niederlande – im Hotel, da sind wir vor Regen geschützt.

**Donnerstag, 14. Juni**

Deutschland – Litauen 11:19 SP (34:53 IMP)  
 Deutschland – Spanien 25:1 SP (79:3 IMP)  
 Deutschland – Irland 19:11 SP (48:27 IMP)  
*Kursiv gedruckte Ergebnisse werden nicht in die Finalrunde übernommen.*

Die Niederlage gegen Litauen ist unnötig, aber voraussichtlich ohne Auswirkung, zumal wir anschließend mit einem Kantersieg gegen Spanien punkten – wovon unsere Fußballer nur träumen können. Gegen Irland gehen wir konzentriert vor – die Heimmannschaft ist nicht zu unterschätzen und hat sich selbst wieder eine Medaille als Ziel gesetzt. Der Kampf wird natürlich auch auf BBO übertragen – einige irische Zuschauer wollen dennoch live am Tisch sitzen. Das ist in den BBO-Übertragungsboxen eigentlich untersagt, doch im Interesse des Gastgebers ist eine Ausnahme hier sinnvoll – auch wir würden uns jederzeit über echte Fans freuen, die uns am Tisch unterstützen.



Fritsche riskiert hier trotz ungünstiger Gefahrenlage einen schwachen Sprung, der Osts Möglichkeiten gewaltig einschränkt. Der kann natürlich passen und auf ein Wiederbelebungs-Kontra des Eröffners hoffen – was hier drei kontrierte Faller und



Tagesbilanz 2:1, beim Bridge wie beim Fußball: v.l. Fritsche, Gromöller, Häusler, Rohowsky, Piekarek, Smirnov, Rehder

800 für Irland gebracht hätte, sofern die Verteidigung frühzeitig zwei Runden Trumpf spielt. Osts Trümpfe sind jedoch recht dürftig, andererseits fehlt ihm der Bietraum, um mit einem  $3\spadesuit$ -Überruf die Tür zum Schlemm offen zu halten, denn damit droht er  $3SA$  zu verpassen, was aus seiner Sicht die einzige erfüllbare Partie sein kann. Er entscheidet sich für etwas unterreizte  $3SA$ , in denen er die ersten beiden Pik-Stiche abgibt: 460 (IRL).

Der Schlemm ist leichter zu finden, wenn Nord nur  $1\spadesuit$  bietet. Im Kampf Italien gegen Türkei springt Tokay voreilig auch hier direkt in  $3SA$ , während Lauria für Italien mit einem  $2\spadesuit$ -Überruf beginnt und  $6\spadesuit$  erreicht, ein Kontrakt, bei dem 12 Stiche von oben da sind und – Dank des  $\spadesuit$ -Single – auch nur ein Pik-Stich verloren geht. Ob wir das auch können?

West	Nord	Ost	Süd
Smirnov	Fitzgibbon	Piekarek	Mesbur
1♦	1♠	2♠ <sup>1</sup>	Pass
3♥	Pass	3♠ <sup>2</sup>	Pass
6♦	Pass	Pass	Pass

<sup>1</sup> forciert zur Partie  
<sup>2</sup> Frage nach Halbstopper



BBO: Deutschland gegen Irland v.l. Fritsche, Hanlon (verdeckt), BBO-Recorder, Rohowsky, McGann



Und wie. Mit seinem vielseitigen Blatt – 14 Punkte außerhalb der gegnerischen Pik-Farbe reichen gegenüber ♠-Kürze beim Eröffner leicht für Schlemm – zeigt Piekarek ebenfalls mit 2♣ zunächst Stärke und lässt so alle Optionen offen. Als er dann die Gegnerfarbe zum zweiten Mal überruft, um nach Halbstopper in dieser Farbe zu fragen, erkennt Smirnov, dass sein Partner kaum Pik-Werte, dafür aber sicher ♦A und ♣AK halten wird, und bietet ohne Umschweife 6♦: 920 (D) bringen 10 IMP (D).

Nach zwei Tagen ist bereits gut ein Drittel der Vorrunde absolviert und wir liegen hinter Israel (117), Schweden (116) und Italien (112) mit 107 SP auf Platz 4 unserer Gruppe, mit 21 SP Sicherheitspuffer vor Platz 10.

Zum Abendessen wagen wir uns in ein paar Hundert Meter entferntes, dem Hotel angeschlossenes Restaurant. Auf dem Hinweg genügen Schirme, doch zurück zum Hotel ziehen wir den Shuttle vor – es regnet weiter in Strömen.



BBO: Deutschland – Irland: v.l. Fitzgibbon, Piekarek, BBO-Recorderin, Smirnov (Rücken), Mesbur



Viewgraph: Deutschland – Italien v.l. Sementa (Rücken), Piekarek, Duboin, BBO-Recorderin, Smirnov



BBO: Deutschland – Italien v.l. Fritsche, Lauria, BBO-Recorderin, Rohowsky, Versace (Rücken).

### Freitag, 15. Juni

Deutschland – Portugal 22:8 SP (67:33 IMP)

Deutschland – Ungarn 16:14 SP (72:66 IMP)

Deutschland – Italien 13:17 SP (15:26 IMP)

Nach einem klaren Sieg gegen Portugal wollen wir gegen Ungarn nicht denselben Fehler wie vor zwei Jahren machen und geben daher einige Punkte an sie ab. Vielleicht etwas zu viel, doch dies liegt mit an den wilden Austeilungen in dieser Runde, so dass auch in anderen Kämpfen derart viele IMP umgesetzt werden. Am Ende spielt dies ohnehin keine Rolle, da Ungarn die Finalrunde einmal mehr verpasst.

Am Abend steht der Klassiker gegen Titelverteidiger Italien an. Natürlich wieder im Viewgraph, doch diesmal brauchen sich die Jungs nicht zu schminken, denn es gibt faktisch nur eine normale BBO-Übertragung – ganz ohne Videokamera. In einem Kampf ohne große Umsätze ziehen wir knapp den Kürzeren. Damit können wir gut leben – im Gegensatz zu unseren Fußballern. Mit Schirmen bewaffnet trauen wir uns sogar zu einem Italiener in den Ortskern von Saggart, finden dort aber keinen Platz und weichen ins Nachbarrestaurant aus.

### Samstag, 16. Juni

Deutschland – Norwegen 23,5:5,5 SP (58:13 IMP)

Deutschland – Ukraine 13:17 SP (53:62 IMP) →

## Interlaken 2012 28.12.12 – 02.01.13



Silvesterbridgereise  
5 Tage in das Grandhotel  
Victoria Jungfrau \*\*\*\*\*

Verlängerungstage zwischen dem  
20.12.12 und 04.01.13 möglich

DZ HP Kat.D p.P.	1980 CHF
DZ HP Kat.C p.P.	2100 CHF
DZ HP Kat.B p.P.	2220 CHF
DZ HP Kat.A p.P.	2400 CHF
(Kurs 100 CHF = 83 € Juli 2012)	
(Kat. A-D inkl. Silvesterball 350 €)	

EZ: + 30 € p.T. / Juniorsuite: + 150 € p.T.  
Suite: auf Anfrage

**Bridge & Genuss mit  
dem aktuellen Nationalspieler  
Michael Gromöller**

02171 83473

## Das Grandhotel

Das \*\*\*\*\* Luxushotel wurde 1865 für den Besuch der Königin Victoria erbaut und vereint Tradition mit modernem Komfort der heutigen Zeit. 212 unterschiedliche Zimmer, Suiten und Juniorsuiten sind alle mit Bad, Safe, TV, Telefon, Minibar sowie mit Bademanteln ausgestattet.

### Leistungen ohne Aufpreis:

#### SPA

1x 30 Minuten Massage  
(exklusiv nur für Bridgegäste)  
römisches Hallenbad 29 Grad  
2 Whirlpools 33 Grad  
Solebad im Freien 36 Grad  
finnische und Biosauna

#### WEINPROBE

nach Absprache mit dem Chef de vin  
(exklusiv für die Bridgegäste)

#### MINERALWASSER

- bei den Turnieren frei!
- 1 Flasche p.T. auf dem Zimmer frei

## Bridge ab 25.12.12 bis 02.01.13 mit Anne & Michael Gromöller



### SILVESTERBALL

Vorspeisenbuffet – Hauptgang  
Nachspeisenbuffet – mehrere Bands  
tägliche Wahl aus 4 Restaurants:

- Gourmetrestaurant / „La Terrasse“
- italienische Köstlichkeiten / „La Pastateca“
- kulin. Genüsse der Schweiz / „Brasserie“
- Käsefondue/Raclette / „Carnotzet“

#### Anmeldung:

Bitte die gewünschte Zeit und die entsprechende Kategorie angeben. Garantierte Zimmer bei Anmeldung bis zum 15. November 2012.

Weiterhin bitte Name und ggf. email-adresse angeben.

#### per Post an:

Michael Gromöller Am Sonnenhang 38 51381 Leverkusen

#### per email an:

SilvesterInterlaken@googlemail.com

Der Kampf gegen Norwegen beginnt gut:

**X/2, Teiler: O, Gefahr: N/S, D - Norwegen**

♠ AB2  
 ♥ B43  
 ♦ KDB  
 ♣ K942

♠ K3  
 ♥ 8752  
 ♦ 10763  
 ♣ B87

♠ D108765  
 ♥ 6  
 ♦ 954  
 ♣ AD10

♠ 94  
 ♥ AKD109  
 ♦ A82  
 ♣ 653

West	Nord	Ost	Süd
Rehder	Hoftaniska	Gromöller	Charlse.
Pass	3♣	2♣	3♥
Pass	Pass	Pass	4♥

Nord zeigt mit dem 3♣-Überburr zunächst Stärke, begnügt sich dann aber mit 4♥. Doch selbst dieser Kontrakt ist in Gefahr, weil ♣A hinter ♣K platziert ist und Süd so zunächst nur 9 Stiche hat. Rehder attackiert mit ♠K und – wie so häufig – entscheidet die erste Zugabe vom Tisch über das Schicksal des Kontrakts. Hier aber nicht, weil Süd überhastet ♠A gewinnt, sondern weil er nach reiflicher Überlegung vom Tisch ♠2 zugibt. West setzt mit ♠3 zu ♠A des Tisches fort, worauf Süd erst zwei Runden Trumpf und danach drei ♦-Runden mit Ende am Tisch zieht. All das dauert sehr lange, doch plötzlich ordert Süd vom Tisch ♠B und wirft aus der Hand Treff ab, nachdem Ost mit ♠D übernommen hat.

**REHDER HÄLT INNE** – eine gute Verhaltensweise in jedem kritischen Stadium eines Spiels- und kann so dem Reflex widerstehen, ebenfalls abzuwerfen. Er vergewissert sich kurz, dass es hier nichts kosten kann, einen kleinen Trumpf zu opfern, sticht die hohe ♠D seines Partners und spielt seinen letzten Trumpf. Danach bekommt Ost noch zwei ♣-Stiche für einen Faller: 100 (D). Wäre Ost mit ♠D am Stich geblieben, hätte er entweder von seiner Treff-Gabel oder aber Pik in die Dreifachchicane spielen müssen, worauf Süd aus der Hand erneut Treff abwerfen und am Tisch hätte stechen können.

Am anderen Tisch erreichen wir die bessere Partie:

West	Nord	Ost	Süd
Nybo	Piekarek	Brogeland	Smirnov
Pass	3SA	2♣	X
Pass	Pass	Pass	Pass

Nach ♠7 Ausspiel zu Wests ♠K nimmt Piekarek direkt ♠A und zieht acht rote Stiche am Tisch endend ab, um folgende Endposition zu erhalten:

**X/2, D - Norwegen**

♠ B2  
 ♥  
 ♦ K9  
 ♣ 3

♠ D10  
 ♥  
 ♦ AD  
 ♣ 9

♠ 3  
 ♥ 10  
 ♦ B8  
 ♣ 653

Er kann es sich aussuchen, in welcher schwarzen Farbe er Ost einspielt, damit dieser ihm einen Stich in der anderen Farbe liefert. Ein Überstich für 630 (D) und 12 IMP (D). Mit derselben Spielweise sind übrigens auch 4♥ zu gewinnen, was der Norweger Helgemo am Tisch demonstriert, zum Glück nicht gegen uns, sondern gegen Russland – für seine neue Heimat Monaco. Sie fragen sich womöglich, woher die halben Siegpunkte kommen. Für diverse Verstöße, meist Zeitüberschreitung, sehen die Turnierregularien Strafpunkte vor, um die Ordnung bei dem Turnier aufrecht zu erhalten. Hier hat ein Norweger, nachdem er im vorletzten Board des Kampfes sein künstliches Gebot nicht alertiert hat, einen unserer Spieler wiederholt als Lügner bezeichnet, der das beim zweiten Mal nicht ohne Erwidierung hingenommen hat. Der Turnierleiter hat daraufhin beiden Mannschaften 0,5 SP abgezogen, eine Entscheidung, über die noch lange diskutiert wird, mit der wir aber leben müssen.

Gegen die Ukraine kassieren wir dann noch eine Niederlage, die aber nicht übernommen wird und daher nicht so sehr schmerzt.



Wir lassen uns das Essen trotzdem schmecken, sogar früher als sonst, weil abends spielfrei ist – von Polen und Russen auf dem grünen Rasen samt ihren Anhängern einmal abgesehen.

**Sonntag, 17. Juni**

Deutschland – Türkei 12:18 SP (13:27 IMP)

Sonntag ist für uns fast ein Ruhetag, nur wenig Regen und nur ein Kampf. Die türkischen Experten lassen uns im BBO aber keine Chance – das kennen Sie vielleicht aus eigener Erfahrung. Gegen 6♣ von Ost (Details siehe September BM Senioren EM) ziehen sie ♥A ab und bekommen noch ♠K, weil der Schnitt nicht sitzt. Ohne Cœur-Ausspiel oder mit gut sitzendem ♠K wäre es 18:12 für uns ausgegangen. Der Glücksfaktor spielt eben auch beim Bridge eine große Rolle, der sich nur auf lange Distanz etwa ausgleicht. Nach gut zwei Dritteln der Vorrunde führt Bulgarien (223) vor Italien (220) und Türkei (220). Wir sind durch die beiden Niederlagen mit 206,5 SP zwar auf Platz 6 abgerutscht, der Abstand zu Platz 10 beträgt nun aber bereits beruhigende 30,5 SP. Am Abend können wir so unsere Fußballer locker zum Gruppensieg über Dänemark anfeuern.

**Montag, 18. Juni**

Deutschland – Lettland 15:15 SP (37:35 IMP)  
 Deutschland – Belgien 15:15 SP (62:60 IMP)  
 Aussetzrunde 18:0 SP

**HEUTE IST BRIDGE UND GOLF ANGESAGT**

Unsere Bridge-Kämpfe sind trotz eines vollen Spieltags weniger interessant. Mit Lettland und Belgien trennen wir uns fried-



Offener Raum: Deutschland – Norwegen v.l. Charlsen, Rehder, Hoftaniska, Gromöller, Chediak (Coach Norwegen)

Geschlossener Raum: Deutschland – Norwegen v.l. Piekarek (Rücken), Brogeland, Smirnov, Nybo



lich unentschieden, beide Ergebnisse sind für die Finalrunde aber ebenso wenig von Bedeutung wie die 18 SP für die Aussetzrunde danach. Als während des Kampfes gegen Belgien kräftige Hagelschauer sogar zu hören sind, schreibe ich dem belgischen Kapitän, dass Piekarek aussetzen wolle, um Golf zu spielen. Er schreibt zurück, dass das Gleiche für zwei seiner Spieler gelte :-)

### Dienstag, 19. Juni

Deutschland – Schweden 15:15 SP  
(35:35 IMP)

Deutschland – Schottland 23:7 SP  
(58:21 IMP)

Am Morgen ist gegen Schweden nochmals volle Konzentration angesagt. Danach nutzen wir die Zeit- und den Sonnenschein – für ein Mannschaftsfoto zum Einzug in die Finalrunde, bevor ich Josef Piekarek zum Golf entlasse. Nach dem Hagel von gestern gönne ich ihm heute die Sonnenseite dieses Sports - am einzigen Tag der Meisterschaft, an dem es nicht regnet. Auch beim Bridge scheint für uns heute die Sonne. Nicht nur, dass wir die Vorrunde mit einem klaren Sieg

abschließen, es qualifizieren sich diesmal auch die richtigen Mannschaften, so dass wir morgen mit 134,5 SP aus 8 Kämpfen an 4. Stelle in die neun verbleibenden Runden einsteigen.

**EINEN WEITEREN**, mehr technisch orientierten Bericht finden Sie auf der Homepage des DBV. Dort finden Sie auch einen Link zu unserer Fan-Seite, auf der sie ab 9. August über das Geschehen bei den Welt-Bridge-Spielen in Lille direkt informiert werden und uns anfeuern können. ♦

### ABSCHLUSSTABELLE

#### Vorrundengruppe A

1. Italien	320
2. Israel	309
3. Bulgarien	305
4. Schweden	299
5. Deutschland	292,5
6. Türkei	283
7. Irland	274
8. Griechenland	273
9. Norwegen	270,5
10. Ungarn	268
11. Litauen	247
12. Ukraine	242

### ABSCHLUSSTABELLE

#### Vorrundengruppe B

1. Monaco	340
2. England	297
3. Russland	296
4. Polen	287
5. Schweiz	281
6. Niederlande	281
7. Frankreich	269
8. Rumänien	268
9. Island	255
10. Estland	249
11. Wales	242,5
12. Dänemark	241

### STARTTABELLE

#### Finalrunde nach 8 Runden

1. Monaco	156
2. England	143
3. Italien	135
4. Deutschland	134,5
5. Russland	127
6. Israel	122
7. Schweden	122
8. Bulgarien	121
9. Niederlande	117
10. Norwegen	115,5
11. Polen	114
12. Schweiz	114

[WWW.WOHNSTIFT-MOZART.DE](http://WWW.WOHNSTIFT-MOZART.DE)

SCHAUEN SIE UNS  
IN DIE KARTEN.



WOHNSTIFT  
MOZART

Die 1. Klasse für Senioren

### Alleinspieler oder Dummy.

Lernen Sie die vielfältigen Möglichkeiten kennen, Ihr Leben im Alter zu gestalten und was die Angebote des Wohnstifts Mozart dazu beitragen können.

Auch in NRW: [www.wohnstift-beethoven.de](http://www.wohnstift-beethoven.de)

**Testen Sie uns:**  
**Einfach Probewohnen inkl.**  
**Gastspiel bei einem**  
**hausinternen Bridgeturnier.**

◆ Text: Felix Zimmermann / Bild: H. Kondoch

# Wo sind all die Junioren hin ?

Am 16. und 17. Juni fand die Deutsche Juniorenmeisterschaft, wie im vergangenen Jahr, in Oberreifenberg (Hochtaunuskreis) statt. In ganz Deutschland sind etwa 80 Junioren (zwischen 20 und 27 Jahren) Mitglieder eines Bridgeclubs. Enttäuschend ist es daher, dass sich nur sieben Juniorenpaare finden ließen, die dieses Jahr um den Titel mitkämpfen wollten. Entschuldigt sind lediglich sechs Junioren, die termingleich um den Aufstieg in die 3. Bundesliga kämpften, wovon zumindest vier in den letzten Jahren an der Juniorenmeisterschaft teilgenommen haben. Dieses Terminproblem wurde zum Zeitpunkt der Planung zwar erkannt, aber dass so viele Junioren an der Aufstiegsrunde teilnehmen würden, wurde damals nicht erwartet. Aus sportlicher Sicht ist es jedoch zu begrüßen, dass so viele Junioren um den Aufstieg in die 3. Bundesliga kämpfen konnten – wenn auch dieses Jahr ohne erfolgreichen Ausgang.

**ZWEIFELSFREI BIN ICH** aber der Meinung, dass der Deutsche Bridge Verband deutlich mehr in die Jugendarbeit investieren sollte. Vielleicht kann man mit Fahrtkostenunterstützung für die "Weitreisenden" oder durch ein gezieltes Anschreiben der Junioren eine Steigerung der Teilnehmeranzahl erreichen. Auch ist es sicherlich überlegenswert, die Deutsche Juniorenmeisterschaft wieder an den Anfang oder das Ende des Bridgecamps in Rieneck zu setzen. Denn die Deutsche Juniorenmeisterschaft 2009 in Rieneck stellte mit 20 teilnehmenden Paaren einen sonst in den letzten zehn Jahren nicht annähernd erreichten Rekord auf. Aber zurück nach Oberreifenberg. Wie kann man eine Deutsche Juniorenmeisterschaft mit sieben Paaren und daher wenig Vergleichsergebnissen anspruchsvoll gestalten? Hartmut Kondoch, der seit Jahren nahezu die gesamte Arbeit für die Organisation der Deutschen Juniorenmeisterschaft auf sich nimmt, entschied, dass wir zusammen mit den Schülern

eine Qualifikation spielten. So wurden aus sieben gleich 16 Paare und damit gab es auch deutlich mehr Vergleichsergebnisse. Dies hatte auch noch den positiven Nebeneffekt, dass wir eine gerade Anzahl von Paaren hatten und so jeder alle Boards spielen konnte, ohne eine Runde aussetzen zu müssen.

## NICHT IN DIE KARTEN SEHEN LASSEN ...



**SCHON AM ANFANG** des ersten Durchgangs stellte ich einen deutlichen Unterschied zwischen Schüler- und Juniorenpaaren fest. Offensichtlich scheinen die normalen Gegner der Schüler kurzsichtig zu sein – anders konnte ich mir jedenfalls nicht erklären, dass die Schüler die Karten so halten, dass ich teilweise Probleme hatte, vor mir auf den Tisch zu gucken, ohne die Karten von einem meiner Gegenspieler erkennen zu können. Dies führte dazu, dass ich viele der Schülerpaare mehrmals darauf hinwies, ihre Karten doch näher an die Brust zu nehmen, sodass ich nicht von vornherein den erfolgversprechendsten Spielplan kenne. Auch meine Gegner im folgenden Board ermahnte ich mehrfach, die Karten so zu halten, dass ich sie nicht sehe, auch wenn dies bei meinem linken Gegner nur wenig Wirkung zeigte:

Quali, Board 12, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ B976  
 ♥ K9753  
 ♦ KB9  
 ♣ 6  
 ♠ 42  
 ♥ AB106  
 ♦ 1086  
 ♣ KB109  
 N  
 W O  
 S  
 ♠ D1083  
 ♥ 8  
 ♦ 7543  
 ♣ D752  
 ♠ AK5  
 ♥ D42  
 ♦ AD2  
 ♣ A843

West	Nord Felix	Ost	Süd Max
Pass	2♦ <sup>1</sup>	Pass	2SA <sup>2</sup>
Pass	3♣ <sup>3</sup>	Pass	3♦ <sup>4</sup>
Pass	3♥ <sup>5</sup>	Pass	4♥
Pass	Pass	Pass	

<sup>1</sup> mind. 5-4 in Coeur+Pik, 7-11 Punkte  
<sup>2</sup> Relay, fragt  
<sup>3</sup> Minimum  
<sup>4</sup> Relay, fragt  
<sup>5</sup> mind. 5er Coeur, genau 4er Pik

Nachdem Max die Reizung mit 4 Coeur abgeschlossen hatte, überlegte West länger, ob er kontrieren sollte und gab beim Legen des "Passe"-Schildes noch den Kommentar "ich traue mich nicht" ab. Nach ♣2 Ausspiel von Ost (4.-höchste), gewann ich das Treff Ass am Tisch und überlegte einen Moment. Obwohl ich Ost mindestens dreimal ermahnt hatte, die Karten ranzuhalten, wusste ich inzwischen, dass er Pik D1083 hielt. Um ihm eine Lektion zu erteilen, spielte ich Karo zum König und spielte die Pik 6 aus der Hand, auf die er die 3 zugab. Nun orderte ich die Pik 5 vom Tisch mit den Worten: „Spiel mal die ♠5, ich weiß ja, dass die 6 den Stich macht“, was zu lautem Gelächter des Kiebitzes hinter mir (der die Karten auch gesehen hatte, obwohl er rechts (!) hinter mir saß) und zum Ärger des Schülers auf West führte. Egal, wie schön dieser Stich nun auch aussah, wusste ich gleichzeitig, dass ich dadurch keinen Vorteil hatte. Im Endeffekt bekam ich nun drei Karo-, zwei Pik-, einen Treff-, einen Coeur-Stich sowie drei Treff-Schnapper für 4 Coeur genau erfüllt, da der "hart erarbeitete" dritte Stich in Pik von West gestochen wird. Tatsächlich kann ich hier sogar, wenn ich West auf das 4er Coeur spiele, was er nach der Überlegung eines Kontras haben sollte, einen Überstich machen, wenn ich zum zweiten Stich gleich Treff in der Hand steche. West hält im 3.-letzten Stich dann Coeur AB10 und muss den dritten Pik stechen und in Coeur D4 des Dummies antreten. Und die Moral von der Geschichte: Mein linker Gegner hatte es für dieses Turnier tatsächlich gelernt, die Karten ranzuhalten. Alle anderen Junioren beklagten sich später darüber, dass er die Karten jetzt so hält, dass nur er sie erkennt und dass ich dadurch als einziger einen Vorteil gehabt habe.

**EINE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG** – ohne die Gegnerkarten zu kennen – konnte ich in folgendem Board treffen:





Von links: Niko Römer, Jan Sohl, Felix Zimmermann, Max Ellerbeck, Sebastian Weyand, Raffael Braun

Gesamtergebnis des "Junioren-Finales" ein. Da Max und ich einen sehr guten 2. Durchgang gespielt hatten, gefiel uns das sehr gut (siehe Tabelle unten):

**DAS FOLGENDE BOARD** im Finale fing mit einem weniger erfolgreichen Ausspiel an:

### Quali, Board 2, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 8765	♠ KDB2	♠ 4
♥ A86	♥ D10	♥ K7532
♦ 984	♦ D1072	♦ B653
♣ 765	♣ A94	♣ B102
		♠ A1093
		♥ B94
		♦ AK
		♣ KD83

West	Nord	Ost	Süd
Daniel	Felix	Paul	Max
Pass	1♣	Pass	1♦ <sup>1</sup>
Pass	3SA	Pass	3♣
Pass		Pass	Pass

<sup>1</sup> Mind. 2er Karo

Nachdem mein Partner 1♦ eröffnet hatte, was bei uns entweder eine normale Karo-Eröffnung oder eine ausgeglichene Hand mit 15-17 Punkten zeigt (dann auch mit Double Karo möglich), schlug ich über sein 3 Pik-Gebot den Endkontrakt von 3SA vor. Hält Max eine ausgeglichene Hand mit 15-17 Punkten, bleibt er nun in 3SA, ansonsten geht er in 4 Pik. Da Max tatsächlich eine ausgeglichene Verteilung hielt, durfte ich nun 3SA abspielen. Es empfiehlt sich grundsätzlich mit etwa 30 gemeinsamen Figurenpunkten 3SA dem 8-Karten-Fit in einer Oberfarbe vorzuziehen, da oft die gleiche Anzahl an Stichen möglich ist und ein sonst schlechter Trumpfstand keine größeren Probleme verursachen kann. Die ausgespielte ♥3 gewann Daniel Buse mit dem ♥A (ich legte die Dame) und spielte die ♥8 nach. Nun war Paul Orth an der Reihe und überlegte, ob er mit dem ♥K gewinnen sollte, um der eigenen Seite den zweiten Stich zu sichern, oder ob er lieber

hoffen sollte, dass Daniel noch einmal an die Reihe käme und ihn dann mit ♥K erreichen könne, um dann die Cœur-Längenstiche abzuziehen. Nicht zuletzt sein Single Pik ließ ihn hoffen (oder waren es meine Gebete, während er nachdachte?), dass ich zumindest nicht 12 Stiche habe, wenn er jetzt ♥K duckt, sodass er sich entschloss, mit dem König zu warten. Vier Pik-Stiche, drei Karo-Stiche und vier weitere Treff-Stiche später wartete er immer noch auf seinen König - das bedeutete dann 3SA+3 und einen einsamen Top. Selbst wenn Paul den ♥K mitgenommen hätte, wäre mein Ergebnis noch gut gewesen, obwohl an einigen Tischen auf unerklärliche Weise sogar 4♠ mit zwei Überstichen erfüllt wurden.

**NACHDEM DIE QUALIFIKATION** zu Ende war, wurde unsere Gruppe aufgeteilt: Die ersten zehn Paare durften das "Junioren-Finale" am nächsten Tag mitspielen, so dass sieben Juniorenpaare mit den drei besten Schülerpaaren zusammenspielten. Wie vor Turnierbeginn bekannt gegeben, flossen die in der Qualifikation erzielten Punkte mit einem Anteil von 40 % in das

### Finale, Board 5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ K984	♠ 106
♥ 842	♥ 973
♦ B1083	♦ D7642
♣ 95	♣ 1076
♠ D52	♠ AB73
♥ KD65	♥ AB10
♦ A9	♦ K5
♣ D842	♣ AKB3

West	Nord	Ost	Süd
Max	Felix		
Pass	Pass	Pass	2SA
Pass	3♣ <sup>1</sup>	Pass	3♦ <sup>2</sup>
Pass	3♥ <sup>3</sup>	Pass	3♠ <sup>4</sup>
Pass	4♣	Pass	Pass

<sup>1</sup> Puppent-Stayman

<sup>2</sup> Keine 5er, aber mind. eine 4er OF

<sup>3</sup> 4er Pik

<sup>4</sup> ebenfalls 4er Pik

Nach langem Überlegen wählte Max den ♥K, da alle anderen Optionen schlechter erschienen und schenkte damit sogleich einen Cœur-Stich. Den Alleinspieler hätte das alarmieren müssen: Wieso griff Max nach einer starken 2SA-Eröffnung von KD an, obwohl er weder den Buben, noch die 10 besaß? Die einzige Lösung konnte darin gesehen werden, dass alle anderen Angriffe noch unattraktiver waren. Aus diesem Grund hätte der Alleinspieler einen →

### ZWISCHENERGEBNIS NACH QUALIFIKATION

1	65,40 %	<b>412,0</b>	Max Ellerbeck – Felix Zimmermann	202,0	210
2	59,21 %	<b>373,0</b>	Marie Eggeling – Kai Timofejew	187,0	186
3/4	58,89 %	<b>371,0</b>	Paul Orth – Daniel Buse	182,0	189
3/4	58,89 %	<b>371,0</b>	Anna Rowold – Toke Hoffmeister	193,0	178
5	57,94 %	<b>365,0</b>	Jan Sohl – Niko Römer	201,0	164
6	55,56 %	<b>350,0</b>	Sibrand van Oosten – Philipp Pabst	178,0	172
7	53,33 %	<b>336,0</b>	Christian Leroy – Felix Nordmann	187,0	149
8	52,70 %	<b>332,0</b>	Sebastian Weyand – Raffael Braun	193,0	139
9	52,54 %	<b>331,0</b>	Stig Jesse – Fritz Kampermann	171,0	160
10	50,48 %	<b>318,0</b>	Felicitas Kampermann – Mareille Kampermann	172,0	146



sonst ungewöhnlichen Schnitt in Pik machen können: Man legt aus der Hand den Buben vor (ausgehend davon, dass West die Dame besitzt) und schneidet später (wenn der Bube mit der Dame gedeckt wurde und man am Tisch mit dem König gewinnt) gegen die mögliche 10 bei Ost. Meistens wird aber West nicht mal den Buben mit der Dame decken. In der Praxis schnappte der Alleinspieler an unserem Tisch jedoch nach ♣A und König einen Treff am Tisch, spielte ♠K und Pik zum Ass und schnappte nun das vierte Treff am Tisch. Nun spielte er ♦B vom Tisch und als ich eine kleine Karte zugab entschied er sich erneut falsch und spielte den ♦K aus der Hand. Auch hier hätte man auf Grund des Ausspiels eher das Ass bei Max vermuten können. Dies führte dann zu einem Fallers und einem überdurchschnittlichen Ergebnis für uns. Erstaunlich ist, dass alle Alleinspieler nach dem Ausspiel des ♥Königs gefallen sind, aber nach Treff- und Karo-Ass-Ausspiel den Kontrakt mit Überstich erfüllen konnten. Kein Alleinspieler hat genau zehn Stiche erzielt.

Am Ende des Turnieres hatten Max und ich einen sicheren Abstand zum zweiten Platz herausgearbeitet. Nur bei den darauf folgenden Plätzen waren die Abstände deutlich kleiner, sodass ein Board teilweise mehrere Plätze hätte verändern können. Positiv möchte ich erwähnen, dass zwar kein Schülerpaar vor einem Juniorenpaar gelandet ist, aber die ersten beiden Schülerpaare nur einen sehr kleinen Abstand zum letzten Juniorenpaar haben. Ich bin mir ziemlich sicher, dass beide Schülerpaare im nächsten Jahr durchaus die Chance haben, das eine oder andere Juniorenpaar hinter sich zu lassen.



KOMMT  
UND  
SPIELT MIT!

**ICH DANKE INSBESONDERE** Hartmut Kondoch für die Organisation der Deutschen Juniorenmeisterschaft sowie Kurt Lang, der als Turnierleiter trotz einiger Hürden das Turnier fehlerfrei geleitet hat. Ich hoffe auch im nächsten Jahr wieder eine Deutsche Juniorenmeisterschaft spielen zu können und appelliere an alle Junioren: Kommt und spielt mit! Denn dies ist die einzige Deutsche Meisterschaft, bei der man "später" nicht mehr mitspielen kann. ♦

# Wir waren da - Wo warst Du ?

## Deutsche Schüler-Meisterschaften in Oberreifenberg

♦ Text und Bilder: Hartmut Kondoch

**A**m 16. und 17. Juni trafen sich zum zweiten Mal 14 Junioren und 48 Schüler und 22 Mini-Bridger in der JH Oberreifenberg, um Meisterschaftstitel auszuspielen und ein schönes Wochenende zu verbringen.

**DER SINN DIESER MEISTERSCHAFTEN** ist es (vor allem in den unteren Klassen) den jüngeren Spielern ein Wochenende zu bieten, an dem sie mit Gleichaltrigen Bridge spielen und zusammen Spaß haben können. Die Spielstärke spielt dabei GAR KEINE Rolle. Aus diesem Grunde wird dieser Event vom Deutschen Bridge-Verband äußerst großzügig unterstützt, um wirklich allen Bridge spielenden Schülern eine Chance zu geben daran teilzunehmen – egal wie stark sie spielen. Erstaunlich ist dabei die Tatsache, dass sich immer wieder nur dieselben Lehrkräfte "trauen", mit ihren Schülern den Weg auf sich zu nehmen. Der Dank des DBV geht an Christine Lehne, Sabine Kampmann, Maria Würmseer, Ursula von Usslar (unterstützt von Frau Kunst und Frau Slunsky), Richard Hömmen, Thomas Peter, Thorsten Roth, Michael Seiffert, Torsten Skibbe und Siegfried Tschauder, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz versuchen, die Freude am Bridge weiterzugeben. Besonders erwähnenswert hier ist Maria Würmseer, die erst seit knapp einem Jahr Lehrerin ist und mit Energie und Tatendrang gleich eine Bridge-AG ins Leben gerufen hat.

Ebenso großartig ist die Leistung von Thorsten Roth, der sich erst zwei Wochen vor Beginn des Turniers entschloss teilzunehmen und mit Unterstützung vieler Eltern eine schlagkräftige Gruppe von 8 Mini-Bridgern nach Oberreifenberg brachte. Diesen Einsatz benötigt der DBV, um Bridge, bzw. die Freude am Bridgespielen, weiter zu verbreiten.

Über die einzelnen Gruppen lässt sich Folgendes berichten.

### Mini-Bridge

Diese Gruppe wurde von Thomas Peter geleitet, der unterstützt wurde von Thorsten Roth und Sigi Tschauder, die auch zeitweilig mitspielten, um das Feld auf volle Tischzahl zu ergänzen. Leider mussten sie am Ende disqualifiziert werden, da sie die Altersgrenze doch deutlich überschritten. In dieser Gruppe werden nur wenige Boards gespielt, um den Jüngsten (7-11 Jahre) die Chance zu geben, auf dem Gelände oder dem Fußballfeld herumzutollen oder sich an den Tischtennisplatten oder dem Tischfußball zu messen. Ein Vater hat extra für diese Gruppe hölzerne Kartenhalter erstellt, da 13 Karten oft noch zu viel sind für die kleinen Hände.

Unter all den begeisterten und fröhlichen Mini-Bridgern möchte ich Ruben Rohn erwähnen, der am Sonntag seinen 9. Geburtstag während der DM mit Kuchen und Geschenken feierte und schon zum zweiten Mal dabei war.



Sieger Schülergruppe (v.l.): Mark Mertling, Johannes Hilgenberg, Celine Steinbrecher, Jonas Lohr, Jonas Drescher, Jan Breulmann (alle Ursulinschule Fritzlar Torsten Skibbe)



MinibrIDGE-Sieger (v.l.): Jonas Peyer, Jonas Füssenich, Martina Geser, Kira Mennerich, Tino Klahn, Theo Neumann

1. Martina Geyer – Kira Mennerich (Gymnasium Kirchseeon) 68,52%
2. Jonas Payer – Jonas Füssenich (Grundschule am Reichenberg Bad Honnef) 58,96 %
3. Tino Klahn – Theo Neumann (Isselhorst) 56,30 %

### Schüler und Einsteiger

In den letzten Jahren hatte es leider immer wieder das Problem gegeben, dass bei der Meldung für Einsteiger und Schüler grobe Fehleinschätzungen vorkamen. Aus diesem Grund haben sich die Lehrer der teilnehmenden Schulen auf einen neuen Modus geeinigt. Leider war dieser nicht völlig zu Ende gedacht, was dann zu einer Verzögerung vor der Preisverleihung führte. Für das kommende Jahr wird dies jedoch bereits im Vorfeld geklärt, so dass die neuen Modalitäten, ebenso wie die zu klärenden Anforderungen an das Mini-Bridge, bereits in die Ausschreibung aufgenommen werden können.

Dieses Jahr galt folgender Modus: Die als Schüler gemeldeten Paare spielen mit den Junioren eine Qualifikationsrunde, wobei sich maximal die ersten 10 Paare für das Juniorenfeld qualifizieren. Das höchstplatzierte Schülerpaar wurde automatisch deutscher Schülermeister. Die restlichen Schüler spielten mit den ersten 6 Paaren der Einsteiger-Gruppe das Schülerfinale B. Die restlichen Paare bestritten das Finale der Einsteiger-Gruppe.

**ZUM LEIDWESEN** des Schüler-B-Finales qualifizierten sich drei Schülerpaare für das Juniorenfeld und konnten so den Titel unter sich ausmachen. Hierbei bewahrheitete sich die alte Weisheit "Reden ist Silber, Schweigen ist Gold". Zwischen Platz 1 und 2 liegen nicht einmal 2 Matchpunkte. Den Ausschlag für den Unterschied gaben zwei Strafpunkte, die sich das zweitplatzierte Paar einhandelte, als einer der Spieler zu

laut über ein gerade gespieltes Board diskutierte, so dass dieses an einem anderen Tisch nicht mehr gespielt werden konnte. Als der "Schuldige" sich bei seinem Partner nach dem Turnier entschuldigte, entgegnete dieser: „Lass nur, ich habe auch genügend Fehler gemacht!“. Meine absolute Hochachtung für diesen Umgang miteinander. Wir benötigen mehr Spieler, die aus diesem Holz geschnitzt sind (Der Autor schließt sich nicht dabei aus). So lautet das Endresultat im Kampf um den Schülertitel:

1. Christian Leroy – Felix Nordmann (BC Nürnberg-Museum II – BC Kult camp Rieneck) 230,2 Punkte
2. Sibrand van Oosten – Philipp Pabst (BC Freiburg – BC Bärenrunde Hannover) 228,5 Punkte
3. Stig Jesse – Fritz Kampermann (BC Bärenrunde Hannover) 215,24 Punkte

Das B-Finale war dann eine klare Angelegenheit für die Schüler der Ursulinenschule Fritzlar, die sich wieder einmal bestens vorbereitet zeigten. Besonders erwähnenswert hier der Drittplatzierte Jan Breuelmann, der sich als echter "Einsteiger" gleich so hoch platzieren konnte.

1. Daniel Lohr – Celine Steinbrecher (Ursulinenschule Fritzlar) 61,56 %
2. Mark Mertling – Johannes Hilgenberg (Ursulinenschule Fritzlar) 60,07 %
3. Jonas Drescher – Jan Breulmann (Ursulinenschule Fritzlar) 59,11 %

Das Einsteiger Finale brachte folgendes Ergebnis:

1. Felix Ho – Jenushan Jeyapalan (Collegium Josephinum Bonn) 55,75 %
2. Julian Vornkahl – Jonas Voß (Bridgegruppe Michael Seiffert Braunschweig) 53,91 %
3. Robert Haas – Peter Braunnüller (Erasmus-Grasser Gymnasium München) 53,23 %

**LEIDER ERGAB SICH** im Laufe dieser beiden Tage wenig Zeit, in der ich mich ausführlich mit Händen befassen konnte, und die Hände, die ich sah, eignen sich auch nicht zwingend zur Veröffentlichung. Doch eine nette "Fortsetzungs"-Geschichte möchte ich berichten, die aber nichts mit Bridge zu tun hat. Im letzten Jahr saß ich im Foyer und brütete über die Zimmerverteilung in der JH, als ein 13-jähriger Teilnehmer auf mich zukam und von mir wissen wollte, ob es ihm erlaubt sei, seinen Partner zu erschlagen. Ich erwiderte: „Klar, wir machen folgenden Deal: Wenn du beim Tischtennis gegen mich gewinnst, darfst du das machen, sonst bist du für den Putz der ganzen Jugendherberge zuständig.“ Schnell willigte er ein. Als wir dann am Tisch standen, hörte ich ihn nur murmeln: „Hmmm, du spielst wohl auch im Verein“. Nachdem wir zwei Partien gespielt hatten, die mit dem Ergebnis von jeweils 3:0 in Sätzen schnell erledigt waren, erließ ich ihm die Putzerei trotzdem. Ich konnte es mir jedoch nicht verkneifen, einige Anspielungen von mir zu geben, als ich am nächsten Tag durch den Spielsaal ging. Daraufhin erwiderte der junge Mann: „Und wenn es das Letzte ist, was ich in meinem Leben mache, ich werde dich im Tischtennis schlagen und nächstes Jahr bringe ich auch meinen eigenen Schläger mit.“

### ALSO STAND DIESES JAHR DER REVANCHE-KAMPF AN.

Nachdem ich im 5. Satz dann doch wieder "völlig überlegen" mit 19:17 gewonnen hatte, bleibt die Rechnung weiterhin offen. Damit dürfte ein Teilnehmer für nächstes Jahr bereits feststehen, nicht wahr, Jonas!?! Alle anderen sind genauso herzlichst eingeladen sich im Juni 2013 mit allen anderen bei Bridge und Spaß bei der nächsten Auflage der deutschen Junioren – und Schülermeisterschaften zu messen! ♦



Gruppe Einsteiger (v.l.): Peter Braunnüller, Robert Haas (beide Erasmus Grasser München), Felix Ho, Jenushan Jeyapalan (Collegium Josephinum Bonn (Frau Kampmann), Jonas Voß, Julian Vornkahl (Braunschweig Seiffert)



Die Teilnehmer an der Schüler-Juniorenmeisterschaft 2012 mit Helfern.



# Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



# Rätsel

**EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...**  
Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ A76  
♥ 42  
♦ KD92  
♣ A874

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?			

2)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	1♣	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	1♥	1♣ 1♣	Pass Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	x	3♥ <sup>1</sup>

<sup>1</sup> schwach, 4er Coeur

5)

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	Pass	1♣ 3♣	Pass Pass

**DER WEG IST DAS ZIEL**  
Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

**Teiler: O, Gefahr: O/W**

♠ DB5  
♥ K8653  
♦ 87  
♣ 763

W N O  
S

♠ AK109843  
♥ 9  
♦ 105  
♣ AKB

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	3♦ Pass	4♣

West spielt ♦A aus und setzt mit ♦D fort, Ost bedient zuerst ♦2, dann ♦9. West setzt mit ♥2 fort. Wie sollte Süd das Alleinspiel planen?

**KEINE HEXEREI ...**  
Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

**Teiler: S, Gefahr: alle**

♠ DB72  
♥ D10985  
♦ A8  
♣ K7

W N O  
S

♠ A63  
♥ A732  
♦ 1096  
♣ B64

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass	1♥ 4♣	Pass Pass	1♣ 1♣ Pass

West spielt ♥6 aus. Ost setzt ♥A ein und bei Süd fällt ♥K. Wie sollte Ost das Gegenspiel planen?

## LÖSUNGEN



**Eine Hand, fünf Lösungen**

1) Welches ist die richtige Eröffnung mit 4-4 in Unterfarbe? Richtig, 1♦! Obwohl wir zwar planen, nach Partners wahrscheinlicher 1♥- oder 1♠-Antwort mit 1SA den ausgeglichenen Blatt-Typ zu zeigen, könnte es leicht passieren, dass man durch Aktionen des Gegners oder Partners gezwungen wird, etwas anderes als SA reizen zu müssen. Für solche "Notfälle" ist es gut, eine rangniedrigere, zweite Farbe im Gepäck zu haben, um diese dann "billig" anbieten zu können, statt nach einer 1♣-Eröffnung später Karos "teuer" (= unökonomisch) reizen zu müssen.

Halten sich die Risiken für derlei Situationen in Grenzen, dürfen Sie natürlich auch einmal mit ♠Kx ♥Dxx ♦9762 ♣AKB10 1♣ eröffnen, denn falls ihr Partner später ausspielen muss, wäre es geradezu grotesk, wenn er Karo statt Treff auf den Tisch legen würde.

2) Sie haben nur 2♣ geboten? Dann wird Partner mit ca. 12-13 F nichts mehr tun und wir spielen mit 25 F statt 4♣ nur 2♣! Sie haben 4♣ gereizt? Dann wird Partner jammern, wenn er mit 9F und ♠KDB92 1♣ gegengereizt hat und sich mit nur 21 F in 4♣-2 wiederfindet. Sie denken nun, dass 3♣ dann ja wohl der goldene Mittelweg sein muss? Nein, denn eine Sprunghebung in der Gegenreizung zeigt ein schwaches Blatt mit 4er-Anschluss in Trumpf. Außerdem wäre auch 3♣ oftmals schon zu hoch, wenn Partner nur 9-10 F mitbringt. Korrekt ist, sich mit dem Überruf der Gegnerfarbe, hier: 2♦, zu erkundigen, ob



Partner mit 8, 12 oder 16 F zwischengereizt hat. Bietet Partner nur 2♠ (ca. 8-10 F), kann man passen, zeigt Ost Zusatzstärke, sollten man 4♠ avisieren.

3) Tja, eigentlich würden wir ja gerne in 3SA springen, da wir aber die Cœurs nur mit Willenskraft stoppen, scheidet dieses Gebot aus. 3SA zu erreichen ist allerdings weiterhin das Ziel der Begierde. Fragen Sie doch einfach Partner, ob er einen Cœur-Stopper hält! Wie macht man das? Man überruft die Farbe, mit der die Gegner uns Angst einjagen wollen und bietet hier 2♥. Reizt Ost nun SA besitzt er einen Stopper und man landet in 3SA. Ist Ost ebenfalls „herzlos“ rückt 4♠ im 4-3-Fit eventuell in den Mittelpunkt des Interesses.

4) Wir wissen, dass Ost ein 4er-Pik und maximal ein Doubleton in Cœur hält. Das lässt Platz für sieben Unterfarb-Karten. Wo aber hat Partner seine zweite 4er-Länge? Bietet man 4♣ (oder 5♣) hält Partner todsicher nur ein 3er-Treff, versucht man es mit 4♦ (oder 5♦), bringt Partner hier nur drei Karten mit. Die Lösung ist, den Partner entscheiden zu lassen, welche Unterfarbe gespielt wird. Mit einem Responsiven Kontra wirft man den Ball zu ihm zurück. Kontra heisst also hier: „Partner, nenne mir deine längere Unterfarbe!“

Vorsicht, das Kontra auf 3♥ zeigt hier keine Piks, denn Partner hat ein 4er-Pik versprochen, so dass West mit 4er-Pik 3♣ oder 4♠ bietet und nicht nutzlos kontriert!

5) Hier nur 4♠ zu bieten, wäre grenzenloser Pessimismus, denn wir liegen bei ca. 30 FV und sollten einen Schlemm zumindest untersuchen. Aber nein, wir holen nicht den „Totschläger“ heraus und fragen mit 4SA nach Keycards, denn es könnten durchaus ♥AK fehlen, so dass auch mit 33 F 6♠ zum Scheitern verurteilt sein könnten. 4♣ „Gerber“ aus der Mottenkiste zu holen, bringt uns ebenfalls nicht weiter, da auch diese Assfrage nicht das Problem der fehlenden Cœur-Kontrolle lösen würde.

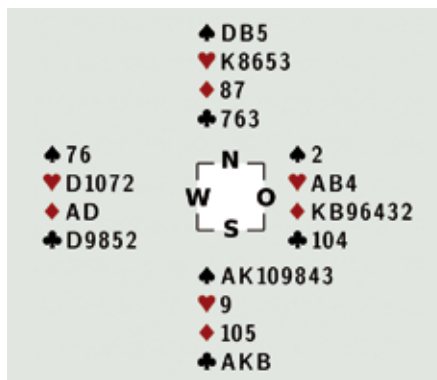
Dennoch ist 4♣ das richtige Gebot! Es sollte aber die Piks bestätigen und eine Treff-Kontrolle auf dem Weg zu 6♠ zeigen. 4♣ ist also ein Cue bid (Kontrollgebot).

Bietet Ost 4♥ fehlt zwar ♦A, aber Cœur-Kontrolle ist vorhanden, so dass man nun 4SA fragen könnte. Bietet Ost 4♦, reizt West 4♠ und zeigt durch das Auslassen

von 4♥, dass ihm diese Kontrolle fehlt, worauf Ost nur mit Cœur-Kontrolle über 4SA (Blackwood) nachdenken darf.

### Der Weg ist das Ziel

Haben Sie realisiert, dass West zwei Karo-Hochfiguren hielt und Ost somit nur 4 F in Karo hält? Haben Sie außerdem wahrgenommen, dass ♦9 im zweiten Stich ein Farbvorzugs-Signal für die höhere Restfarbe (Cœur) war? Haben Sie außerdem erkannt, dass West nicht ♥DB hält, da er in diesem Fall auf ♥D gewechselt hätte? Dann sollten Sie analysiert haben, dass Ost neben ♦KB noch 5 bis 6 F in Cœur halten wird und es somit sehr unwahrscheinlich ist, dass er auch noch ♣D hält. Wenn Sie jetzt noch dem Gegner zutrauen, dass er weiß, dass man 3♦ niemals mit 4er-Oberfarbe eröffnen sollte, dann ergibt sich vor Ihrem geistigen Auge diese Verteilung:



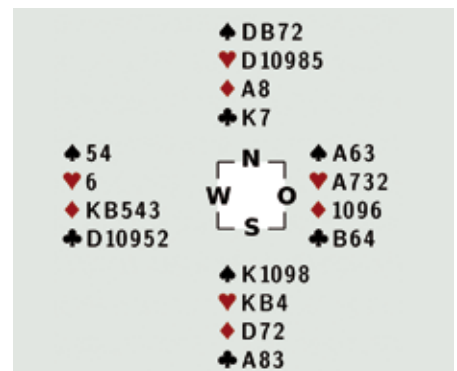
Sie setzen Ihre Hoffnungen folglich nicht auf Cœur-Expass oder Treff-Impass, sondern auf Cœur 4-3 mit drittem Ass bei Ost! Aber Vorsicht, es sind noch kleine Hürden zu nehmen: Sie bleiben in Cœur klein und sehen Ihre Annahme bestätigt, dass Ost außer ♥A noch ein weiteres Cœur-Bild (♥B) hält. Mit diesem gewinnt Ost den Stich und wechselt auf ♣10. Sie widerstehen der Versuchung zu schneiden und legen ♣A. Nun gehen Sie (bspw. mit ♣3 zu ♠D an den Tischen und schnappen ein Cœur mit ... ♠8! Weiter geht es mit ♠9 (!) zu ♠B und einem weiteren Cœur, auf das Ost wunschgemäß ♥A bedient und das Sie in der Hand mit ♠10 schnappen.

Haben Sie gemerkt, warum es so wichtig war, ein kleines Pik sorgfältig zu bewahren? Richtig, mit ♠4 zu Dummys ♠5 kommen Sie ein drittes Mal an den Tisch, können den hohen ♥K spielen und darauf ♣B abwerfen, um 4♠ nach Hause zu bringen.

Richtig, hätte West zum dritten Stich auf Trumpf gewechselt, hätte ein Übergang für die Entwicklung der Cœurs gefehlt. Aber wer widerspricht schon einem Partner, der mit ♦9 „lautstark“ Cœur fordert?

### Keine Hexerei ...

Hätte West von ♥B64 die 6 ausgespielt? Nein, korrekt wäre ♥4 gewesen, also war Süds ♥K der Versuch, Ost zu täuschen. Haben Sie aus diesem Grunde Cœur zurückgespielt, um West einen Schnapper zu geben? Dann haben Sie den Kontrakt gerade zugelassen:



West kann zwar trumpfen, aber Süd gewinnt die Treff-Fortsetzung, spielt Trumpf und verliert nur noch ♠A.

Um den Kontrakt zu schlagen, muss Ost seine Gewinner im Gegenspiel zählen, bevor er zum zweiten Stich ausspielt: Zwei Oberfarb-Asse und ein Schnapper sind nicht genug, um 4♠ in Gefahr zu bringen! Woher aber kommt der Fall?

Hält West ♣A, ist der Kontrakt immer down, besitzt West aber ♦KB muss Ost unbedingt sofort auf Karo wechseln, um diesen Stich freizuspielen, bevor der Alleinspieler auf Dummys Cœurs seine Karo-Verlierer abwerfen kann. Da Ost dank ♠A die Trumpf-Kontrolle noch besitzt, bekommt West auf diese Weise nicht nur seinen Pik-Schnapper, sondern auch noch ♦K.

Hätte es nicht sein können, dass West zwei Cœur-Schnapper bekommen kann? Nur, wenn vierzehn Trümpfe im Spiel wären, denn Ost weiß von Anfang an, dass West nur ein Doubleton in Pik hält. Hat West einmal geschnappt, könnte er Ost nur mit ♠A wieder zu Stich bringen, dann aber hat er keinen (dritten) Trumpf mehr, um noch einmal zu stechen! ♦



♦ Stefan Back

# Verbessern Sie Ihr Bridge!

## Wie ist unser Bietsystem aufgebaut? Teil 5

**E**in gut aufgebautes Bietsystem kennt keine logischen Lücken. Jedem Punkte-Intervall wird in jeder Reizsituation ein bestimmtes Gebot eindeutig zugewiesen. Dieses Gebot ist dann für andere Bedeutungen nicht mehr verwendbar, so dass manchmal neue Vokabeln erfunden bzw. definiert werden müssen. Diese „Konventionen“ ergänzen den natürlichen Sprachschatz des Bietsystems und schließen die letzten logischen Lücken immer dann, wenn alle natürlichen Gebote bereits ausgeschöpft oder anderweitig belegt sind.

Wenn Sie überprüfen möchten, ob Ihr System jedem Bietproblem standhält, dann folgen Sie mir auf dem Gang durch ein Bietsystem, das auf Logik basiert und daher für alle natürlichen Systeme anwendbar ist. Hoffentlich wird damit der Aberglaube beendet, nur FORUM D, nur Standard American, nur Better Minor, nur Kleine Treff oder nur Acoll wäre allein glücklich machend. Die Logik hinter den jeweiligen natürlichen Systemen ist nämlich – man mag es kaum glauben – in allen die Gleiche. Dass uns so mancher Bridgelehrer etwas anderes beigebracht haben mag, steht leider auf einem anderen Blatt, aber bekanntlich ist ja niemand perfekt und es ist an dem mündigen, fortgeschrittenen Bridgeschüler sein System zu hinterfragen und logisch Falsches auszumerzen. Fangen wir doch einfach einmal damit an!

### DIE ERÖFFNUNGEN – UNTERSCHIEDEN NACH BLATT-TYP UND PUNKTSTÄRKE

Mit dieser Folge beenden wir unseren System-Abschnitt über die Wiedergebote des Eröffners, bevor wir uns den ersten Partnerantworten zuwenden. Diskutiert wurden nun schon ausgeglichene, einfarbige und zweifarbigere Eröffnerhände. Was noch aussteht, sind die Wiedergebote des Eröffners, die – aus unterschiedlichen Gründen – keine genaue Aussage über den Blatt-Typ des Eröffners machen.

#### 4a) Keine Blatt-Typ-Beschreibung bei „1 über 1 über 1“

In der ersten Gruppe der diesmal zu behandelnden Blätter geht es um Reizungen, bei denen der Eröffner mit einer Unterfarbe startet und im Wiedergebot eine Oberfarbe auf Einerstufe nennt. Vier verschiedene Sequenzen sind denkbar:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♦	Pass
1♥			

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♦	Pass
1♠			

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	Pass
1♠			

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
1♠			

Da das Aufspüren eines Oberfarb-Fits absolute Priorität hat, muss der Eröffner seine Oberfarbe – ohne Rücksichtnahme auf Blatt-Typ oder Punktstärke anbieten. Er könnte eine ausgeglichene Hand oder einen Zweifarber halten und kann schwach (ca. 12-15 F), einladend (ca. 16-18 F) oder stark (ab ca. 19 F) sein.

**Achtung: Nur die ausgeglichenen Hände, die in die 1SA-Eröffnung einer Partnerschaft passen, sind von dieser Regel ausgenommen!**

Da Eröffners Wiedergebot somit sehr unpräzise und unlimitiert ist, darf der Partner unter gar keinen Umständen passen!

Nach einer 1♣-Eröffnung des Eröffners gilt somit bei „1 über 1 über 1“:

Blatttyp unbekannt (bspw: mit 2-4-1-6 oder aber auch 3-4-3-3 u.ä. Händen), F-Punkte:	Gebot nach 1♦ des Partners:
ab 12	1♥

Genauso natürlich mit 4er-Pik statt 4er-Cœur:

Blatttyp unbekannt (bspw: mit 4-2-1-6 oder aber auch 4-3-3-3 u.ä. Händen), F-Punkte:	Gebot nach 1♦, 1♥ des Partners:
ab 12	1♠

Und nach einer 1♦-Eröffnung:

Blatttyp unbekannt (bspw: mit 4-2-6-1 oder aber auch 4-2-4-3 u.ä. Händen), F-Punkte:	Gebot nach 1♥ des Partners:
ab 12	1♠

Sprünge in die neue Oberfarbe gilt es zu vermeiden. Wir erinnern uns, dass ein Sprung in eine neue Farbe – egal ob in die Zweier- oder Dreierstufe – nur mit mindestens 5-4-Zweifärbem und nur ab 19 F ausgeführt werden darf! Ein Blatt, mit dem man bspw. 1♣ - 1♥ - 2♠ reizt, muss wie folgt aussehen:

♠ AK32  
♥ 2  
♦ A76  
♣ AKB43

Demzufolge reicht das Spektrum von 1♣ - 1♥ - 1♠ von:

♠ ADB2  
♥ AK2  
♦ D42  
♣ K87

bis

♠ K876  
♥ A  
♦ 6  
♣ KD65432

Genauere Blatt-Beschreibungen werden auf die nächsten Bietrunden vertagt, das Nennen der Oberfarbe hat Vorrang!

**NICHT VERGESSEN:  
OBERFARBE VOR  
BLATT-TYP!**

Spielt man die 1SA-Eröffnung mit 15-17 F sind neben den partiefördernden Zweifärbern nur noch Blätter wie bspw. das folgende aus diesem breiten Spektrum ausgenommen, weil man sie gar nicht erst 1♣ - sondern 1SA - eröffnet:

♠ KD32  
♥ 32  
♦ A76  
♣ ADB2

**4b) Keine Blatttyp-Beschreibung bei Hebungen der auf Einerstufe gereizten Partnerfarbe**

Ganz anders liegt der Fall bei der Gruppe von Händen, bei der der Eröffner gerne auf die Durchgabe seines Blatt-Typs verzichtet, weil er etwas viel Wichtigeres zu tun hat. Er unterstützt die (Ober-)Farbe seines Partners und zeigt damit einen 4er-Anschluss und eine schwache, einladende oder starke Hand.

**Achtung: Vergessen Sie nie, bei Oberfarb-Fit jetzt schon die Verteilungspunkte (V) mitzuzählen.**

Ohne auf die von FORUM D propagierten Längenpunkte Rücksicht zu nehmen, tut sich der Eröffner leicht, wenn er versucht via F und V mindestens auf 25 zu kommen, um mit dieser Punktzahl 4 in Oberfarbe auszuloten. So bleiben die Punktspannen des Eröffners, die wir schon aus den vorangegangenen Kapiteln kennen und mit denen er schwach (12-15 FV), einladend (16-18 FV) und stark (ab 19 FV) unterscheidet, erhalten, was das Memorieren der Punkte-Intervalle erleichtert.

Folgende Bietfolgen sind daher mit ausgeglichenen als auch zweifarbigem Händen **mit Fit** denkbar:

West	Nord	Ost	Süd
1♣ <sup>1</sup>	Pass	1♥ <sup>2</sup>	Pass
2♥ <sup>3</sup>			
<sup>1</sup> oder 1 Karo <sup>2</sup> oder 1 Pik <sup>3</sup> oder 2 Pik			

West	Nord	Ost	Süd
1♣ <sup>1</sup>	Pass	1♥ <sup>2</sup>	Pass
3♥ <sup>3</sup>			
<sup>1</sup> oder 1 Karo <sup>2</sup> oder 1 Pik <sup>3</sup> oder 3 Pik			

West	Nord	Ost	Süd
1♣ <sup>1</sup>	Pass	1♥ <sup>2</sup>	Pass
4♥ <sup>3</sup>			
<sup>1</sup> oder 1 Karo <sup>2</sup> oder 1 Pik <sup>3</sup> oder 4 Pik			

Die einzige Ausnahme wäre wieder gegeben, wenn die Eröffnung mit einer ausgeglichenen Hand in das Punkte-Intervall der 1SA-Eröffnung fällt.

Somit gilt nach einer Unterfarb-Eröffnung des Eröffners und einer neuen (Ober-)Farbe des Partners:

Blatttyp unbekannt (bspw. mit 3-4-3-3/4-3-3-3 oder aber auch 1-4-5-3/4-1-5-3 u.ä. Händen), F-Punkte:	Gebot nach 1♥, 1♠ des Partners:
12-15 FV	2♥, 2♠



**BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE**



**Rolf-Klaus Appelt**  
Steinhofgasse 7, 92224 Amberg  
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645  
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de  
Homepage: [www.appelt-bridge.de](http://www.appelt-bridge.de)  
alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

**PERTISAU/ACHENSEE**  
Hotel Rieser \*\*\*\* Superior

**06./08. – 19. Januar 2013**  
DZ: ab 1.139,- € EZ: ab 1.309,- €  
incl. ¾-Pension

Der Rieser hat aufgerüstet zum \*\*\*\*S Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich ist kaum zum Wiedererkennen, daher der einmalige Preissprung. Preis-Leistungsverhältnis Spitze wie eh und je. Hallenbad mit Außenbereich, Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)



**BRIDGESEMINAR**

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart  
**Thema: Forcing / nonforcing 2**  
(Gut reizen – gar nicht schwer)

**01. – 04. November 2012**  
DZ: 370,- € EZ: 430,- €  
incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen



**BARDOLINO/GARDASEE**

Hotel Du Lac & Bellevue \*\*\*\*  
**14. – 26. April 2013**  
12 Tage DZ: 1.039,- € EZ: 1.329,- €

incl. HP  
Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand, 2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff)





Blatttyp unbekannt (bspw. mit 3-4-3-3/4-3-3-3 oder aber auch 1-4-5-3/4-1-5-3 u.ä. Händen), F-Punkte:

Gebot nach 1♥, 1♠ des Partners:

**16-18 FV** | 3♥, 3♠

Blatttyp unbekannt (bspw. mit 3-4-3-3/4-3-3-3 oder aber auch 1-4-5-3/4-1-5-3 u.ä. Händen), F-Punkte:

Gebot nach 1♥, 1♠ des Partners:

**19 FV** | 4♥, 4♠

Wie gesagt: die Punkte-Intervalle sind hier jeweils ohne L gezählt, durch die man auf ca. notwendige 27 FVL (= in FORUM D verkürzt nur FV bezeichnet) für ein Oberfarb-Vollspiel käme.

**4c) Keine Blatttyp-Beschreibung bei Minimumhänden nach „2 über 1“ des Partners**

Bisher wurde noch wenig über Wiedergebote des Eröffners geschrieben, wenn der Partner bereits mit einer neuen Farbe die Zweierstufe erklommen hat. Kann man danach seinen Blatt-Typ noch zeigen, so tut man dies genau wie nach einer Einerstufen-Antwort des Gegenübers.

Mit bspw.

♠ 2
♥ KD873
♦ AK32
♣ 876

Reizt man also sowohl nach 1♠ als auch nach 2♣ des Partners 2♦ und zeigt seinen Blatt-Typ, den billigen Zweifärber, – einfach weil man es noch kann:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♦			

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♣	Pass
2♦			

Leider ist dieses „noch können“ in vielen Situationen deutlich eingeschränkt, worunter die Blatt-Typ-Übermittlung natürlich leidet. Immerhin aber hat dafür der Partner mindestens 11 FL, wodurch schon ca. 14/15 F des Eröffners für ein Vollspiel reichen werden. Besonders wichtig ist daher, dass der Eröffner auf jeden Fall die Möglichkeit haben muss, mit einem sog. „Notgebot“ ein blatttyp-unabhängiges Minimum zu zeigen, das ein Vollspiel noch in Frage stellt, während alle anderen Gebote zur Partie forcieren.

MERKE: Das „Notgebot“ ist nach „2 über 1“ immer die Wiederholung der Eröffnerfarbe! Speziell wenn dies eine Oberfarbe sein sollte, zeigt das „Notgebot“ keine zusätzliche Oberfarb-Karte, keinen bestimmten Blatt-Typ sondern einfach nur eine 12-13/14 F-Minimumhand.

Dieses Gebot zaubert man sogar aus dem Hut, wenn man den Partner unterstützen könnte! Hier einige Beispielhände, die alle zu der folgenden Reizung des Eröffners passen:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♦	Pass
2♣			

a) mit ausgeglichener Hand, 12-13/14 F:

♠ KD876
♥ A2
♦ K32
♣ 876

b) mit echtem Einfärber, 11-13/14 F:

♠ KDB543
♥ K62
♦ 3
♣ D76

c) mit nicht-zeigbarem Zweifärber, weil nur 12-13/14 F:

♠ KD876
♥ 432
♦ 5
♣ AK43

d) mit Fit für Partners Farbe, 12-13/14 F

♠ KD876
♥ 2
♦ A754
♣ K43

Somit gilt nach einer 1♠-Eröffnung und "2 über 1" für alle Blatt-Typen (inklusive Fit mit Partner):

Blatttyp **ausgeglichen** (bspw. mit 5-3-3-2 u.ä. Händen), F-Punkte: Gebot nach bspw. 2♦ des Partners:

**12-14 FL** | 2♠

**15-17 FL** | 2SA

**18-19 FL** | 3SA

Blatttyp **Einfärber** (bspw. mit 6-3-3-1 u.ä. Händen), F-Punkte: Gebot nach bspw. 2♦ des Partners:

**12-14 FL** | 2♠

**15-18 FL** | 3♠

Blatttyp **Zweifärber\*** (bspw. mit 5-1-3-4 u.ä. Händen), F-Punkte: Gebot nach bspw. 2♦ des Partners:

**12-14 FL** | 2♠

**15-22 FL** | 3♣

\* billig, aber nicht auf Zweierstufe reizbar

Blatttyp **Fit mit Partner** (bspw. mit 5-3-4-1 u.ä. Händen), F-Punkte: Gebot nach 2♦ des Partners:

**12-14 FL** | 2♠

**15-22 FL** | 3♦

Noch einmal: Man erkennt an diesen vier Tabellen ganz deutlich, dass die Wiederholung der eröffneten Farbe keine Blatt-Typ-Aussage trifft, sondern nur mit allen Minimumhänden die Reizung offen hält,

ohne allzu viel Bietraum zu vergeben. Der Vorteil des „Notgebots“ besteht darin, dass alle anderen Gebote partiefördernd sind und keiner der beiden Partner zu früh weglassen wird.

Gerade mit Fit und Minimum ist es allerdings wichtig sich zu erinnern, dass die „2 über 1“-Antwort des Partners **selbstfördernd** ist. Das bedeutet, dass trotz „Notgebot“ der Partner zumindest noch 2SA (oder etwas Anderes, Stärkeres) bieten muss. Auf 2SA kann der Eröffner nun in der dritten Bietrunde verspätet seinen Partner heben, so dass ein guter Teilkontrakt nicht verpasst wird, nur weil der Eröffner nicht sofort heben darf.

♠ A8765  
♥ D  
♦ K876  
♣ A32

W N O S  
♠ K2  
♥ K76  
♦ DB1032  
♣ B76

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♦ <sup>1</sup>	Pass
2♣ <sup>2</sup>	Pass	2SA <sup>3</sup>	Pass
3♦ <sup>4</sup>	Pass	Pass	Pass

<sup>1</sup> selbstfördernd  
<sup>2</sup> Notgebot, Minimum  
<sup>3</sup> 11-12 FL  
<sup>4</sup> 4er-Karo, Abschluss

Achtung, Ausnahme: Braucht man auch nach 1♦ - 2♣ eine Art „Notgebot“? Nein, die Wiederholung der Karos zeigt mindestens eine 5er-Länge und enthält somit zumindest diese neue Information für den Partner.

## KEINE NOTGEBOTE DES ERÖFFNERS NACH EINER 1♦-ERÖFFNUNG!

Dennoch ist auch 2♦ für alle Minimumhände mit 6er-Karo (Einfärber) sowie mit mind. 5er-Karo plus 4er-Oberfarbe (Zweifärber) zuständig, denn jede Oberfarb-Reizung nach 2♣ wäre ja „teuer“ gereizt und somit partiefördernd. Last but not least hebt man auch mit 5er-Karo und 4er-Treff nur mit Zusatzwerten in 3♣ und zeigt den Fit eventuell verspätet, nachdem man mit 2♦ zunächst Minimum durchgegeben hat. 2♦ kann aber **niemals ein ausgeglichenes Minimum** sein, denn damit reizt man 2SA, das in diesem Spezialfall nur 12-14 F zeigt! Warum? Weil die Punktspanne von 15-17 F schon durch die 1SA-Eröffnung abgedeckt ist!

Somit gilt nach 1♦ - 2♣:

Blatttyp **ausgeglichen** (bspw. mit 3-3-5-2, 3-3-4-3 u.ä. Händen), F-Punkte:

Gebot nach 2♣ des Partners:

12-14 FL	2SA
15-17 FL	nicht 1♦, sondern 1SA eröffnen!
18-19 FL	3SA

## AUSGEGLICHENE HÄNDE WERDEN MIT 15-17 FL IMMER 1SA ERÖFFNET!

### REIZÜBUNGEN:

Was reizen Sie mit den folgenden Westhänden?

1)

♠ AK32  
♥ K52  
♦ DB765  
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♥	Pass

2)

♠ K3  
♥ KB52  
♦ 985  
♣ AD92

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♦	Pass

3)

♠ AK32  
♥ KD32  
♦ D87  
♣ KD

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♥	Pass

## Im Rahmen der Landesausstellung



Der **Bridgeclub Burghausen** und der **1. Salzburger Bridgeclub** laden ein

zum eintägigen  
**Verbands-Team-Turnier**  
am **Freitag, 21. September 2012**  
in **Burghausen**

Austragungsort: Bürgerhaus Burghausen  
Marktlerstr. 15a  
84489 Burghausen  
Spielbeginn: 17:00 Uhr  
Clubpunkte: 5-fache Wertung  
Turnierleitung: Robert Schuster  
Startgeld: 20 €/Spieler  
1. Preis: 400 €

zum zweitägigen  
**internationalen**  
**Paar-Turnier**  
am **Samstag/Sonntag,**  
**22./23. September 2012**  
in **Salzburg**

Austragungsort: Casino Salzburg  
Schloss Klessheim  
5071 Wals-Siezenheim  
Spielbeginn: Samstag 14:30 Uhr/  
1. Durchgang  
Sonntag 12:30 Uhr/  
2. Durchgang  
Clubpunkte: 5-fache Wertung  
Turnierleitung: Fritz Babsch  
Startgeld: 45 €/Spieler  
inkl. Sektempfang  
und Abendessen  
1. Preis: 800 €



### Anmeldung

Teamturnier: kuntz.rosemarie@imreko.de oder  
Tel: +49 867 968944

Paarturnier: salzburg.bridge@gmail.com oder  
Tel: +43 681 83471492





4)

♠ ADB2			
♥ 4			
♦ K53			
♣ KB765			
<b>West</b>	<b>Nord</b>	<b>Ost</b>	<b>Süd</b>
1♣	Pass	1♣	Pass
?			

5)

♠ AK3			
♥ K6532			
♦ B74			
♣ B2			
<b>West</b>	<b>Nord</b>	<b>Ost</b>	<b>Süd</b>
1♥	Pass	2♣	Pass
?			

6)

♠ K83			
♥ D32			
♦ KD1032			
♣ A2			
<b>West</b>	<b>Nord</b>	<b>Ost</b>	<b>Süd</b>
2♦	Pass	1♣	Pass
?		2SA	Pass

7)

♠ 963			
♥ KD10532			
♦ AK4			
♣ 2			
<b>West</b>	<b>Nord</b>	<b>Ost</b>	<b>Süd</b>
1♥	Pass	2♣	Pass
2♥	Pass	3♦	Pass
?			

8)

♠ A83			
♥ KD653			
♦ 4			
♣ AK72			
<b>West</b>	<b>Nord</b>	<b>Ost</b>	<b>Süd</b>
1♥	Pass	2♣	Pass
?			

**LÖSUNGEN:**

1) Sind Sie mit 17 F in 2♣ gesprungen? Dann haben Sie vergessen, dass ein Sprung in eine neue Farbe partiefördernd ist und mindestens 19 F zeigt! Versuchen Sie vielmehr Sprünge zu vermeiden, solange noch kein

Fit gefunden ist. Der Bietraum ist knapp und 1♣ für den Partner ebenfalls nicht passbar. Den Blatt-Typ gibt man zwar nicht durch, aber die wichtige Oberfarbe wird sparsam in die Reizung eingeführt.

2) Jawohl, West hat ein ausgeglichenes Blatt mit 13 F. Wenn der Blatt-Typ Vorrang hätte, wäre 1SA das korrekte Wiederangebot. Dem ist aber nicht so. West sollte 1♥ bieten und auf diese Weise mit Partner diskutieren, ob ein gemeinsamer Cœur-Fit vorliegt. Bitte beachten Sie, dass Osts 1♦-Antwort keine Oberfarbe verneint!

3) In diesem Beispiel hat West sogar die Wahl unter drei Alternativen. 2SA zeigt den ausgeglichenen Blatt-Typ und 18-19 F – keine schlechte, aber nicht die beste Wahl. 1♣ führt eine noch ungenannte Oberfarbe in die Reizung ein und wir wissen, dass dies Vorrang vor dem Blatt-Typ hätte – keine schlechte, aber hier gedankenlose Wahl, denn es ist doch schon ein Oberfarb-Fit gefunden und Partner spielt die Hand mindestens genauso gut wie wir. Richtig ist daher, Partners Oberfarbe zu heben und die eigenen Punkte korrekt durchzugeben. West 19 F plus Osts 6 F ergeben zusammen mindestens 25 F, so dass West gut daran tut, sofort in 4♥ zu springen.

4) Auch in diesem Beispiel gilt es Partners Oberfarbe zu unterstützen. Wer nur 14 F zählt wird allerdings mit 2♣ die falsche Hebung gewählt haben. Dadurch, dass West einen Zweifärber hält, kommt es zu einer Cœur-Kürze in seinem Blatt, die mit 2 V bewertet wird. 14+2 aber ergibt 16 FV und damit ist die Sprunghebung in 3♣ das korrekte Wiederangebot des Eröffners.

5) Wie war das noch einmal? Der Partner geht in die Zweierstufe, und der Eröffner, der eine Oberfarbe eröffnet hat, hält eine absolute Minimumhand. Richtig, es ist Zeit für ein „Notgebot“ von 2♥. 2SA sieht zwar auf den ersten Blick richtig aus, weil West ausgeglichen verteilt ist, zeigt aber nach

„2 über 1“ 15-17 F, denn schließlich konnte West mit einer 5er-Oberfarbe nicht 1SA eröffnen. 3SA von West ist reserviert für ausgeglichene Hände und 18-19 F.

6) West ist zu stark, um den Partner sofort in 4♣ zu heben und versucht über eine sog. „Umwegreizung“ mehr Informationen über Osts Hand zu erhalten. Dies zahlt sich aus, denn Osts 2SA-Gebot zeigt eine 5-3-3-2-Verteilung mit 15-17 F und ist partiefördernd. Nun muss West umdenken: Reizt er 4♣ ist dies dank Osts Zusatzwerten plötzlich schwächer als das schlemminteressierte 3♣-Gebot. Mit nur 11 F wäre 4♣ korrekt, mit der vorliegenden Hand aber ist 3♣ richtig. Nun kann Ost noch Kontrollgebote unterhalb von 4♣ abgeben. Sagt er bspw. 4♣, reizt West 4♦ und wartet ab, ob Ost mit Cœur-Kontrolle 4♥ bieten kann. Reizt Ost auf 3♣ hingegen 4♦ (Karo-Kontrolle, keine Treff-Kontrolle) zeigt West mit 4♣, dass er keine Cœur-Kontrolle hält und warnt so vor Schlemm ohne ♥AK.

7) Hat West seine 6er-Länge schon gezeigt? Nein, denn 2♥ ist nur das „Notgebot“, das Eröffners 11-13/14 F-Minimum zeigt. Osts 3♦-Gebot ist nun partiefördernd mit 5er-Treff und 4er-Karo, worauf West endlich die Chance erhält, mit 3♥ seine 6er-Länge explizit zu zeigen.

8) Sie haben Partners Treffs auf 5♣ gehoben? Dann haben Sie schon lange kein Turnier mehr gewonnen, denn was ist, wenn 3SA oder 6♣ der richtige Endkontrakt wäre? Haben Sie vergessen, dass 3♣ in dieser Sequenz schönerweise schon partiefördernd ist und Platz lässt, den besten Endkontrakt langsam und kompetent auszuloten. 3♣ forcing? Und was macht man mit Treff-Fit und nur 12 F? Richtig, man reizt zuerst 2♥ „Notgebot“ und falls es sich ergibt später 3♣. Springt Ost nach 2♥ aber bspw. in 3SA, verzichtet man sofort klaglos darauf, die schlecht dotierte Unterfarbe einbringen zu wollen. ♦

♦ Helmut Häusler

# Vera



## spielt Paarturnier

### Welche Farbe reizen?

Vera ist sehr angetan vom Spiel im Club mit ihrer Tochter. Dafür, dass sie lange nicht gespielt hat, hält sie sich wacker, vor allem haben sie beide Spaß am lockeren Spiel und sind nicht so bierernst wie einige Gegnerpaare. Vielleicht kann Vera sie ja überreden, wieder etwas häufiger zu spielen. Doch jetzt steht erst einmal das letzte Board des Abends an, gegen Martin, den Sportwart und dessen Partner. Nach einer kleinen Lektion im Board zuvor, nimmt Vera als Teiler voll motiviert erneut ein gutes Blatt auf:

♠ A107  
♥ KD5  
♦ 32  
♣ AB1054

Niemand ist in Gefahr und Vera eröffnet 1♣. Wegen der guten Farbe kann Vera zu den 14 Figurenpunkten zwar einen Längspunkt dazuzählen, doch das reicht noch immer nicht für eine 1SA-Eröffnung, die sie mit ihrer Tochter 16-18 spielt – so

wie sie es ihr vor vielen Jahren beigebracht hat. Links von ihr wird gepasst, ihre Tochter antwortet 1♦ und Martin passt auch.

West	Nord	Ost	Süd
	Tochter	Martin	Vera
Pass	1♦	Pass	1♣ ?

Vera ist wieder an der Reihe. Soll sie ihre schöne Treff-Farbe echt machen, indem sie diese mit 2♣ wiederholt? Schließlich wird 1♣ auch mit drei kleinen Treffs eröffnet. Andererseits sagt Martin immer, dass 5-3-3-2 zu den ausgeglichenen Verteilungen gehört, mit denen man Sans-Atout eröffnen oder als Wiedergebot wählen soll, um den Blatttyp durchzugeben, es sei denn, man kann eine Oberfarbe auf Einerstufe bieten oder den Partner darin unterstützen.

**VERA ENTSCHEIDET SICH FÜR 1SA**, schon alleine deshalb, um Martin nicht zu enttäuschen. Ihre Tochter überlegt, was so gar nicht ihre Art ist, und bietet schließlich

3SA, den Endkontrakt. West spielt ♠3 aus und Vera ist gespannt, den Grund für das lange Überlegen ihrer Tochter zu erfahren.

Paar, Teiler: S, Gefahr: keiner			
♠ B4			
♥ B43			
♦ AKD9654			
♣ 6			
N			
W		O	
S			
♠ A107			
♥ KD5			
♦ 32			
♣ AB1054			
West	Nord	Ost	Süd
	Tochter	Martin	Vera
Pass	1♦	Pass	1♣
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

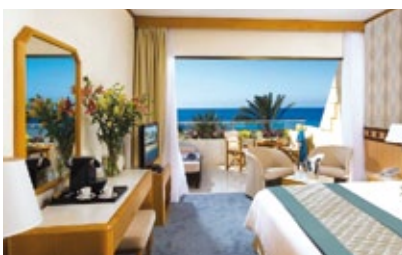
„Hoffentlich bist Du diesmal mit meinem 3SA-Gebot zufrieden“ sagt ihre Tochter, nachdem Vera den Tisch mit Erstaunen beäugt und sich bedankt hat. „Und wie, was für eine schöne Mitgift, diese soliden Karos.“

Vera ordert vom Tisch ♠4 und übernimmt Martins ♠D mit ♠A. Auf diese Weise sichert sich Vera einen weiteren Pik-Stopper mit ♠B gegenüber ♠107. Sie beschließt nun, alle Karos abzuziehen, um die Gegner in Abwurfsschwierigkeiten zu bringen. →

## Hotel Pioneer\*\*\*\*deluxe Paphos/Zypern

Herbstreise vom 29.10. – 12.11.2012

1.290 € DZ/HP EZ-Zuschlag 15 € pro Tag



Das exklusive Hotel Pioneer deluxe wurde in 2012 von Grund auf für über 10 Millionen Euro renoviert. Es liegt in ruhiger Lage direkt am Meer und hat eine eigene Badebucht mit Sandstrand. Es bietet für die Bridgegäste modernsten Komfort, wie großzügigen Außenpool, beheizten Innenpool, 4 verschiedene Restaurants, Tennisplatz mit Flutlicht. Alle Zimmer haben einen Balkon, neues Mobiliar und neue Bäder, Safe Flachbild-Fernseher und Bademantel. 4 Golfplätze im Umkreis von 20 km stehen für die Bridgegäste zur Verfügung.

Leistungen: Direktflug ab Frankfurt (weitere Direktflüge von allen großen deutschen Flughäfen), Transfer, reichhaltiges Frühstücks- und Abend-Büffet, Galadinner. Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschland, allein 27 deutsche Meisterschaften seit 1998. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken, Turniere mit CP-Zuteilung.



Anmeldung und weitere Informationen:

W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg, Tel. 0951/55007, Fax: 0951/59488  
E-Mail: w.gromoeller@t-online.de, Homepage: www.pioneer-cbh.com

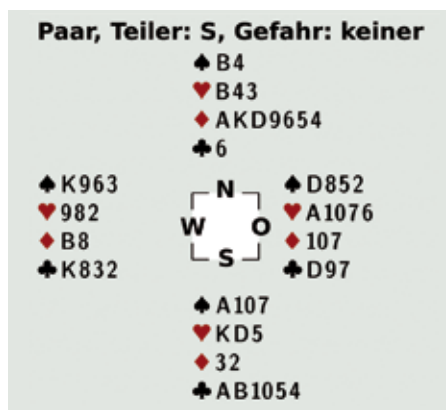


Auf  $\heartsuit 3$  erscheint von West  $\heartsuit 8$ . Vera hält kurz inne. Was wäre, wenn West alle restlichen Karos hielte, also  $\heartsuit B1087$ ? In dem Fall müsste sie mit  $\heartsuit 9$  schneiden, um die Karo-Farbe einzubringen. Doch Vera verwirft diesen Gedanken; Martin wird schon auch Karos haben, und sie will nicht unnötig einen Stich an  $\heartsuit B$  oder  $\heartsuit 10$  verlieren.

**VERA ORDERT ALSO  $\heartsuit D$** , Martin gibt  $\heartsuit 10$  – die Karo-Farbe ist hoch. Vera zieht sie alle ab. Ihre ersten vier Abwürfe sind in Treff, danach muss sich Vera von  $\heartsuit 5$  trennen, um den Pik-Stopper zu behalten. Folgende Endposition ist damit erreicht:



Acht Stiche hat Vera bereits,  $\clubsuit A$  ist der neunte. Vera kann sowohl in Pik als auch in Cœur einen Zusatzstich entwickeln, indem sie  $\spadesuit K$  bzw.  $\heartsuit A$  heraus treibt. Das muss sie im Paarturnier unbedingt versuchen, da Überstiche hier eine große Rolle spielen können. Vielleicht bekommt sie ja sogar beide Zusatzstiche. Als Vera vom Tisch  $\heartsuit 3$  spielt, steigt Martin mit  $\heartsuit A$  ein und wechselt auf  $\clubsuit D$ . Vera nimmt  $\clubsuit A$ , zieht  $\heartsuit K$  und setzt mit  $\spadesuit 7$  fort, doch West nimmt  $\spadesuit K$  und macht in folgender Austeilung den letzten Stich mit  $\clubsuit K$ :



Ein Überstich bringt 430. „Willst Du das Ergebnis eintragen und wieder die Matchpunkte ermitteln?“ fragt Vera ihre Tochter und reicht ihr den Boardzettel.

KONTRAKT	NS MP	NS+	NS-	OW MP
S 3SA+2	9	460		1
S 3SA+2	9	460		1
N 5 $\heartsuit$ +1	2	420		8
N 5 $\heartsuit$ =	0	400		10
S 3SA+1	5	430		5
S 3SA+1	5	430		5

„Die Nord/Süd-Paare mit 460 sind besser als vier andere Scores und teilen mit einem, bekommen dafür 4 x 2 MP plus 1 MP, insgesamt 9 MP. Die Nord/Süd-Paare, die 5 $\heartsuit$  gespielt haben, sind am schlechtesten; für 400 gibt es 0 MP, für 420 immerhin 2 MP. Noch ein Nord/Süd-Paar hat wie wir 430 erzielt und damit gegenüber den beiden 5 $\heartsuit$ -Paaren gewonnen. Das gibt 2 x 2 MP plus 1 MP, insgesamt 5 MP – genau 50% vom Top 10 MP. Die MP für Ost/West ergänze ich einfach so, dass an jedem Tisch pro Board 10 MP verteilt werden.“

**„PERFEKT“  
KOMMENTIERT  
MARTIN ...**

... und welche Schlussfolgerungen können wir aus der Bewertung dieses Boards ziehen?“

„Dass mein Kind nicht nur richtig gerechnet, sondern mit 3SA auch richtig gereizt hat. Mit 5 $\heartsuit$  ist im Paarturnier meist kein Staat zu machen, und selbst derjenige, der zwölf Stiche erzielt hat, also zwei mehr als ich in 3SA, bekommt magere 20% für seine Mühen“ antwortet Vera und fährt mit einem Blick zu Martin fort „Du sagst doch selbst immer, dass das beste Vollspiel in Unterfarbe 3SA ist.“

„Und da meine Mutter außerdem behauptet, 3SA sei ihr Lieblingskontrakt, habe ich mich ja schließlich dafür entschieden. Schade nur, dass wir nicht mehr als 50% dafür bekommen.“

„Das liegt daran, dass zwei Paare einen Stich mehr als ich gemacht haben. Sicher wurde da etwas anderes ausgespielt“ verteidigt sich Vera.

„Ja Mutti, gegen ein Nord/Süd-Paar, das 3SA+2 erzielt hat, wurde in der Tat  $\heartsuit 9$  ausgespielt, doch gegen das andere ebenfalls  $\spadesuit 3$ .“

„Aber wer weiß, wie da weiter gegen gespielt wurde. Wenn die Gegner schlechter

abwerfen oder Martin am Ende nicht mit  $\heartsuit A$  einsteigt, statt, wie es sich gehört, als zweiter Mann klein zu legen, mache ich auch 3SA+2.“

„Entschuldige bitte Vera, dass ich  $\heartsuit A$  nicht geduckt habe, aber Du hättest auch so 3SA+2 machen können, indem Du nach der ersten Karo-Runde sofort zwei Cœur-Stiche entwickelst, bevor Du selbst auf die Karo-Stiche in Abwurfzwang gerätst. Die erste Karo-Runde war aber richtig, um zu testen, dass die Karos durchziehen, auch dass Du nicht mit  $\heartsuit 9$  geschnitten hast. Derartige Sicherheitsspiele auf Kosten eines Überstichs sind meist nur im freien Spiel oder Teamturnier angebracht.“

„Klingt einleuchtend. Siehst Du, auch Deine Mutter kann noch viel lernen, mal sehen, was mir Martin übernächste Woche alles so erzählen kann.“

**MERKE:**

1) Hat eine Partei ausreichend Punkte für Partie, kommt es im Paarturnier darauf an, die am höchsten dotierte Partie zu reizen, Dabei ist die Wahl meist zwischen 3SA und 4 $\heartsuit$ /4 $\spadesuit$ , denn in 5 $\clubsuit$ /5 $\diamonds$  müssen zwei Stiche mehr gemacht werden, um den gleichen Score zu erzielen.

2) Da ein Zusatzstich im Farbkontrakt mit mindestens 8-Karten-Fit realistisch ist, zieht man damit 4 $\heartsuit$ /4 $\spadesuit$  im Allgemeinen gegenüber 3SA vor, es sei denn, man hat keine Kürzen (4-3-3-3 Verteilung) und alle Nebenfarben gestoppt.

3) Um 5 $\clubsuit$ /5 $\diamonds$  gegenüber 3SA vorzuziehen, sollte man eine gute Unterfarblänge mit einer ungestoppten Nebenfarbe oder einen guten Fit mit Nebenfarb-Kürzen (Single oder Chicane) in beiden Händen haben.  $\heartsuit$



# Spieltechnik für Fortgeschrittene

◆ Helmut Häusler

In dieser Serie wird Ihnen je ein Problem zu Alleinspiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

## PROBLEM 1

**1. Team, Teiler: S, Gefahr: O/W**

♦ K1094  
 ♥ 875  
 ♦ K7  
 ♣ K842  
 N  
 W O  
 S  
 ♦ 632  
 ♥ AD9  
 ♦ AD3  
 ♣ DB96

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1SA
Pass	3SA	Pass	2♦
Pass		Pass	Pass

Nach einer einfachen Stayman-Sequenz schickt Ihr Partner Sie in knappe 3SA, gegen die West ♠D ausspielt. Wie planen Sie, das Vertrauen zu rechtfertigen und den Kontrakt zu gewinnen?

## PROBLEM 2

**2. Paar, Teiler: N, Gefahr: N/S**

♦ KD2  
 ♥ 32  
 ♦ AKD542  
 ♣ 93  
 ♦ B7  
 ♦ B1073  
 ♣ AKDB752

N  
 W O  
 S

West	Nord	Ost	Süd
4♣	1♦	Pass	1♥
Pass	4♦	Pass	4♥
	Pass	Pass	

Ob Sie mit der Reizung einverstanden sind oder nicht, Sie müssen nun versuchen, gegen 4♥ das beste Gegenspiel zu finden. Welche Karte spielen Sie aus (ohne den Tisch zu sehen)?

Falls Sie mit einer Treff-Figur beginnen, bedient Partner mit ♣8 (Standard-Markierung Hoch-niedrig), der Alleinspieler mit ♣4. Wie setzen Sie fort?



Die Lösungen finden Sie auf Seite 36.



## Goldener Herbst auf Mallorca 11. - 25. Oktober 2012

- 4\* Hotel Don Leon in Colonia Sant Jordi
- DZ/HP, Flug & Transfer **1.395 €** pro Person (EZ: + 11 € p.N.)



## Bridge & Wellness in Italien 20. Okt - 3. Nov 2012 in Monteortone

- 4\* Hotel Ermitage / Inkl. 10 x Fango und Massage
- DZ/HP & Kur **1.460 €** pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



## Gegenspiel im FORUM D 23. - 25. November in Bad Neuenahr

- 4\* Hotel Goldener Anker an der Ahr
- DZ/HP **259 €** pro Person (EZ: + 15 € pro Nacht)



## Weihnachten im Herzen von Bonn 23. Dez - 2. Jan 2013 im 5\* Hilton

- 5\* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP **1.145 €** pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



## Gegenreizung & kompetitive Gebote 25. - 27. Januar 2013 im Hilton Bonn

- 5\* Hotel mit Hallenbad / zentrale Stadtlage
- DZ/HP **265 €** pro Person (EZ: + 15 € pro Nacht)



**Anmeldung und weitere Informationen:**  
 Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a  
 51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,  
 hopfenheit@bridgereise.de, [www.bridgereise.de](http://www.bridgereise.de)  
 Telefon 0 21 71 - 73 27 13



# Spieltechnik

## für Fortgeschrittene

Lösungen von Seite 35.

### LÖSUNG 1

#### Gefährlicher Gegenspieler

Mit nur neun Punkten ohne Länge hat Partner vielleicht etwas zu wenig, um aufs volle Spiel zu gehen, doch an Zusatzwerten sind am Tisch immerhin ♠109. Jetzt liegt es an uns, das Beste daraus zu machen – aus dem Kontrakt im allgemeinen und speziell aus der Pik-Farbe.

An sicheren Stichen haben wir nur ♦AKD und ♥A – mit der Chance auf einen weiteren Cœur-Stich. In Treff können wir sicher zwei, voraussichtlich sogar drei Stiche entwickeln und auch in Pik sind zwei Stiche möglich, da West, nach dem Ausspiel zu urteilen, wohl auch ♠B hat. Doch wie behandeln wir die Pik-Farbe? Welche Karte legen wir im ersten Stich vom Tisch?

Auf den ersten Blick scheint es keine Rolle zu spielen, ob wir ♠D mit ♠K decken oder klein bleiben. Im ersten Fall verlieren wir direkt an Osts ♠A und können danach durch wiederholten Expass zu ♠109 zwei Stiche sichern. Im zweiten Fall verbleibt uns die Gabel mit ♠K109 und wir können durch wiederholten Impass auf ♠B zwei Stiche entwickeln.

Sollen wir hier dem ersten Impuls folgen und ♠D einfach mit ♠K decken, getreu dem Motto Figur auf Figur, um die Mittelkarten am Tisch zu promovieren?

## NEIN, ZUNÄCHST SOLLEN WIR EINEN SPIEL- PLAN MACHEN, ...

... bevor wir eine Karte vom Tisch zugeben. Bisher haben wir nur unsere Stiche gezählt, sichere und entwickelbare. Doch was nützt der beste Plan für neun Stiche, falls der Gegner zuvor fünf erzielt. Mittels welcher Farbe könnte uns der Gegner gefährlich werden? Das kann nur Cœur sein. Falls wir neben zwei Pik-Stichen und ♠A noch zwei Cœur-Stiche verlieren, ist dies einer zuviel. Wie schützen wir uns am besten dagegen?

Es gibt hier zwar keine Lösung, die gegen jede gegnerische Verteilung obsiegt, doch Gefahr droht vor allem, wenn Ost die Farbe anfasst, so wie in der aktuellen Austeilung:

### 1. Gefährlicher Gegenspieler

♠ K1094		♠ A5
♥ 875		♥ B32
♦ K7		♦ B9642
♣ K842		♣ A53
	W	O
	N	S
♠ DB87		♠ 632
♥ K1064		♥ AD9
♦ 1085		♦ AD3
♣ 107		♣ DB96

Falls wir hier im 1. Stich ♠D mit ♠K decken, sind wir verloren. Ost wird nach ♠A auf ♥2 wechseln – zu ♥9 und Wests ♥10. Selbst nach Karo Fortsetzung von West fehlen uns dann die Übergänge, ♠10 und ♠9 durch wiederholten Expass zu erzielen, bevor Ost mit ♠A zu Stich kommt, um erneut Cœur durch unsere Gabel zu spielen. So ist es besser, den ersten Pik-Stich an West zu verlieren, da die von ihm ausgehende Gefahr eines Cœur-Wechsels nicht so groß ist. Wir lassen demzufolge ♠D bei Stich. Danach können die Gegner 3SA nicht mehr schlagen.

- Spielt West im zweiten Stich Cœur, gewinnen wir mit ♥D und versuchen dann das Ass des Gegners heraus zu treiben, der die längeren Cœurs hält. Hier sind beide Asses beim Gegner mit den kurzen Cœurs, so dass nichts passieren kann. Wenn wir im dritten Stich zur ♠9 schneiden, die an Osts ♠A verliert, brauchen wir nur noch dessen Cœur-Fortsetzung zu ducken, bevor wir uns den Treffs zuwenden.

- Wechselt West auf Karo oder bringt er Ost direkt mit einem schwarzen Ass ans Spiel, gilt es noch eine Klippe zu umschiffen, falls Ost dann ♥2 nachspielt. Hier müssen wir ♥9 einsetzen, um einen zweiten Stopper in dieser Farbe zu behalten, bevor wir Stiche in der anderen schwarzen Farbe entwickeln.

### LÖSUNG 2

#### Farbvorzugssignal

Die höchste der soliden Sequenz in Treff steht in jeder Ausspieltabelle ganz oben, doch hier geht es weniger um die Treff-Farbe an sich. Worin liegt hier das Problem? Den Partner an den Stich zu bringen und dazu zu bewegen, uns Pik-Schnapper zu geben. Gelegentlich liest man hierzu vom spektakulären Unterspielen von Sequenzen. Ist dies in der vorliegenden Situation angebracht? Nein, das würde bedeuten, alles auf eine

Karte – ♣10 beim Partner – zu setzen und käme allenfalls im Team gegen 6♥ in Betracht. Hier sollten wir nach einer Möglichkeit suchen, den Partner auf einen Pik-Schnapper aufmerksam zu machen, ohne einen Stichverlust an ♣10 zu riskieren. Wir starten also mit einer Treff-Figur und betrachten den Tisch sowie die zum ersten Stich gespielten Karten. Was können wir aus ♣8 des Partners schließen?

Da es nur eine höhere verdeckte Treff-Karte – die ♣10 – gibt, ist ♣8 entweder Singleton oder von einem Doubleton; von einer 3er-Länge in Treff würde Partner seine kleinste Karte geben. Welche Schlüsse können wir darüber hinaus aus der Reizung ziehen?

Wir sehen nur drei Pik-Karten. Von den zehn verbleibenden Piks wird Süd kaum mehr als vier haben, unser Partner also mindestens 6er-Pik. Dass er damit nicht geboten hat, spricht für eine schwache Hand bei ihm. Das wiederum bedeutet, dass wir den Kontrakt nur schlagen können, falls Partners ♣8 Singleton ist, so wie in der aktuellen Austeilung:

### 2. Farbvorzugssignal

♠ KD2		♠ B1087643
♥ 32		♥ D4
♦ AKD542		♦ 986
♣ 93		♣ 8
	W	O
	N	S
♠ B7		♠ A95
♥ B1073		♥ AK109865
♦ AKDB752		♦
		♣ 1064

Trotz des punktschwachen Partners können wir 4♥ sogar zweimal schlagen, falls Ost die zweite Treff-Runde sticht, uns einen Pik-Schnapper gibt, wir eine dritte Treff-Runde spielen, in der Partner den Tisch überschnappt und uns den zweiten Pik-Schnapper gibt. Die ersten fünf Stiche für die Verteidigung bedeuten zwei Faller. Und wie signalisieren wir unserem Partner, dass er Pik nachspielen soll?

Die Karte, mit der wir Partner einen Schnapper geben, beinhaltet ein Farbvorzugssignal, hohe Karte für die ranghöhere der verbleibenden Nebenfarben.

Falls wir im zweiten Stich mit ♣7 fortsetzen, sollte Partner diese als hohe Karte erkennen und nach dem Treff-Schnapper mit Pik fortsetzen.

Haben Sie ♣7-Fortsetzung im zweiten Stich gefunden? Dann haben Sie zwei Faller und volle Punkte in der A-Note sicher – jedoch nicht in der B-Note. Warum?

Stellen Sie sich vor, dass Partner ♣86 hält. Dann erzielt der Alleinspieler überraschend einen Stich mit ♣10 und danach alle restlichen Stiche. Im Teamturnier stören die Überstiche nicht so sehr, doch im Paarturnier wäre ein glatter Nuller die Folge. Darum gilt es hier, auf einen Pik-Schnapper aufmerksam zu machen ohne einen unnötigen Stichverlust in Treff zu riskieren. Aber wie? Indem wir zunächst mit einem ungewöhnlichen Erst-Ausspiel beginnen, also nicht mit der höchsten der Sequenz, sondern mit ♣B. Dieser wird normalerweise nur von einer Sequenz mit B10 oder einer inneren Sequenz mit KB10 ausgespielt. Nachdem ♣B aber bei Stich bleibt, wird Partner stutzig werden, da der Alleinspieler mit ♣AD sicher den Stich gewonnen hätte. Der erste Schritt, nämlich die Aufmerksamkeit des Partners zu erwecken, ist damit getan.

## WAS FOLGT IM ZWEITEN SCHRITT?

Zum zweiten Stich spielen wir nun eine höhere Treff-Figur, wobei diese jetzt ein Farbvorzugssignal übermittelt. Mit Karo-Chicane würden wir jetzt ♣D nachspielen, mit unserem Pik-Chicane setzen wir mit ♣A fort. Falls Partner darauf noch bedienen muss, haben wir zumindest keinen Treff-Stich verschenkt, falls er, wie in der aktuellen Austeilung, ♣8 blank hat, wird er stechen und mit ♣3 fortsetzen. Soviel Vertrauen haben wir doch in unseren Partner, zumindest nachdem wir ihn durch ♣B aufgeweckt haben, oder? Volle Punkte in A- und B-Note gibt es bei diesem Problem daher nur für ♣B-Ausspiel gefolgt von ♣A-Nachspiel.

Man könnte argumentieren, dass ♣7-Nachspiel zwar schlecht ist, falls Partner ♣86 hält, dafür aber gut, falls er ♣108 hat, doch würde er damit nicht ♣10 zugeben, um sein Doubleton zu markieren?

Vielleicht sollte er ♣10 schonen, doch ob er dies immer tun wird, ist zweifelhaft. Im Teamturnier kommt jedoch ♣B gefolgt von ♣7 in Betracht, da wir nur dann eine realistische Chance haben, den Kontrakt zu schlagen, falls wir Partner im zweiten Stich erreichen, sei es mit Treff-Schnapper oder mit ♣10. Im Paarturnier ist aber ♣B gefolgt von ♣A die bessere Wahl. ♦



♦ Wolfgang Rath

# KUMMERKASTEN

**WOLFGANG RATH**, seines Zeichens DBV-Bridgedozent und vielen bekannt durch seine unterhaltsamen Unterrichtseinheiten während des Deutschen Bridge-Festivals, nimmt sich in dieser Rubrik der kleinen und großen Bridge-Sorgen der Leserschaft des Bridge Magazins an. Wenn auch Sie Fragen an den „Kummerkasten“ haben, dann ist guter Rat(h) nicht teuer und nicht weit. Eine E-Mail an [Bridge-mit-Rath@web.de](mailto:Bridge-mit-Rath@web.de) genügt!

Lieber Kummerkasten,

neulich hatte ich folgende Karten auf Ost im Clubturnier:

Teiler: W, Gefahr: alle	
♠	6
♥	AKB1086
♦	B76
♣	KD2

Die Reizung begann wie folgt:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♥	Pass
2SA	Pass	?	

Wie zeige ich nun partiefördernd mein 6er-Coeur?

Mara Vogt, Köln

## Mein Rat(h)

Mit 3♥. Nach einem starken SA-Rebid zeigt die Wiederholung der geantworteten Farbe eine 6er-Länge mit Schlemminteresse. Hier also ab etwa 16FV. Der Eröffner ist nun aufgefordert sein Blatt für einen 6♥-Kontrakt zu bewerten.

Hat er schlechte Schlemmwerte, Damen und Buben außerhalb Trumpf, wertet er sein Blatt ab und reizt 3SA oder 4♥. In welchem Kontrakt er bremst, hängt davon ab, ob er zwei oder drei Coeurs besitzt und ob er in jeder Farbe einen guten Stopper hat. Sollte er aber einem Schlemm eher positiv gegenüberstehen, seine Hand also hauptsächlich aus Assen, Königen und Trumpf-figuren bestehen, dann zeigt er dies durch ein Cue Bid (Kontrollgebot). Für die obige Hand bedeutet das:

Sollte Ihr Eröffner 3SA oder 4♥ bieten, passen Sie.

Aber auf ein Kontrollgebot von 3♠ geben Sie ebenfalls eines mit 4♣ ab. Wahrscheinlich hat Eröffner eine Karo-Kontrolle und wird nun mit 4SA Blackwood nach Keycards fragen. Sollten dann erwartungsgemäß keine zwei Keycards fehlen, sagt West den Kleinschlemm in Cœur an.

Partner hatte aktuell:

♠	KB953
♥	52
♦	AD5
♣	AB10

Er hätte sicher mit 3SA (oder 4♥) abgewunken und Ost/West hätten einen schlechten Schlemm vermieden. ♦



# Unser FORUM

## Nach Zweifärberkonvention vom Gegner / Teil 3

♦ Dr. Karl-Heinz Kaiser

### THEMA AUS DER WETTBEWERBSREIZUNG:

Nach einer 1-in-Farbe-Eröffnung reizt der Gegner eine Zweifärberkonvention. Wie geht die Reizung der Eröffnungspartei weiter?

Teil 1 behandelte den Fall: Eröffnung 1♥ oder 1♠, der Gegner bietet 2SA, um beide Unterfarben zu versprechen. Teil 2 beschäftigte sich mit der Weiterreizung der Eröffnungspartei nach allen übrigen Zweifärber-Gegenreizungen in 2. Hand – egal in welcher Farbe eröffnet wird. Nun folgt Teil 3.

### WEITERREIZUNG DER ERÖFFNUNGSPARTEI NACH EINER ZWEIFÄRBERGEGENREIZUNG IN 4. HAND

#### a) Der Antwortende hat gepasst

Der Gegner hat also in 4. Hand ein konventionelles Wiederbelebungsgebot abgegeben, um seinen Zweifärber zu zeigen. Die Regeln für den Eröffner sind ganz simpel und common sense:

- Kontra = erhebliche Zusatzstärke, ab etwa 17 FL;
- die Eröffnungspartei kann immer noch die stärkere Partei sein.
- neue Farbe auf Dreierstufe = mindestens 5-5
- Wiederholung Eröffnungsfarbe auf Dreierstufe = 7er bzw. sehr gute 6er, ab ca. 17 FL

Einige Beispiele:

1)

♠ AD2  
♥ KB1076  
♦ DB2  
♣ K4

West	Nord	Ost	Süd
1♥ x	Pass	Pass	2♥ <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Starker Zweifärber in zwei der Restfarben

Nord erklärt das 2♥-Gebot seines Partners als starken Zweifärber in zwei der Restfarben. West kontriert, um Stärke zu zeigen. Vielleicht hat Ost ja 4-5 Punkte. Mit Cœur-Fit könnte ihn dies ermutigen, noch 3♥ zu reizen. Bei Misfit bestehen Ausichten, den Gegner im Strafkontra zu erwischen.

2)

♠ B76  
♥ AK106  
♦ 5  
♣ AD642

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	Pass	2♣ <sup>1</sup>

<sup>1</sup> verspricht Pik und eine rote Farbe

2♣ verspricht beim Gegner Pik und eine rote Farbe. West ist nicht stark genug bzw. nicht gut genug verteilt, um alleine ein weiteres Gebot abzugeben.

3)

♠ AK1064  
♥ 94  
♦ ADB105  
♣ 6

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 3♦	Pass	Pass	2♣ <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Zweifärber in Cœur und einer Unterfarbe

2♣ wird als Zweifärber in Cœur und einer Unterfarbe erklärt.

West sollte sich trauen, seine stabile zweite 5er-Farbe zu zeigen. Wer weiß? Vielleicht findet man Partner mit einer Karo-Länge und 5♦ könnte eine gute Verteidigung gegen 4♥ sein? Sogar 5♦ zum Erfüllen sind an guten Tagen ohne weiteres möglich:

♠ DB85  
♥ DB863  
♦ 72  
♣ K8

♠ AK1064  
♥ 94  
♦ ADB105  
♣ 6

	N		♠ 73
W		O	♥ 10
	S		♦ K9843
			♣ 97432

♠ 92  
♥ AK752  
♦ 6  
♣ ADB105

Nord/Süd erfüllen 4♥, Ost/West 5♦.

#### b) Der Antwortende hat gereizt

Wenn der Antwortende (= Partner des Eröffners) gereizt hat, befindet sich der Gegner in 4. Hand in der Sandwichposition.

Reizt der Gegner eine Zweifärberkonvention in der Sandwichposition, gelten für das Rebid des Eröffners die Regeln, die nach einem natürliches Farbgebot des Gegners in 4. Hand gelten:

#### - Passen:

Mit Minimum, ohne Fit zur Partnerfarbe und ohne besondere Verteilung sollte der Eröffner passen (Partner kann noch reizen).

♠ K2  
♥ B86  
♦ AD943  
♣ K64

West	Nord	Ost	Süd
1♦ Pass	Pass	1♣	2♦ <sup>1</sup>

<sup>1</sup> 5-5 in den Restfarben

Der Gegner verspricht 5-5 in den Restfarben. West muss passen. 3♦ würde gute Eröffnungstärke mit einem soliden 6er-Karo versprechen.

#### - Fit zeigen:

Fit auf jeden Fall direkt zeigen. Der Sprung in einer der Gegnerfarben ist ein Splinter-Bid und verspricht mindestens die zur Vollspielreizung nötige Stärke.

♠ 7      N      ♠ B8  
 ♥ AK753      W      ♥ D4  
 ♦ D965      O      ♦ AK10842  
 ♣ AK2      S      ♣ 974

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♦	2♥ <sup>1</sup>
3♠ <sup>2</sup>	4♣	5♦	Pass
6♦			

<sup>1</sup> 5-5 in Pik und Treff  
<sup>2</sup> Splinter-Bid, verspricht Karo-Fit, Pik-Single sowie Zusatzstärke

2♥ verspricht 5-5 in Pik und Treff. Das Splinter-Bid 3♠ verspricht Karo-Fit, Pik-Single sowie Zusatzstärke. Da Ost 4♣ nicht kontrieren will, darf West davon ausgehen, dass Ost keine nennenswerten Pik-Werte hat. Das Singleton ist also wertvoll. Überdies sollte Ost für sein freiwilliges 5♦ gute lange Karos haben. Immerhin könnte Ost auf 4♣ auch passen.

**- Übruff einer der vom Gegner versprochenen Farben:**

Hier greift wieder das Prinzip, hat der Gegner zwei Farben versprochen, zeigt der Übruff einer dieser Farben Werte in dieser Farbe. Das Gebot fordert den Partner auf, mit Stopper in der anderen Gegnerfarbe Sans-Atout zu bieten.

♠ 86      N      ♠ DB2  
 ♥ AB3      W      ♥ 8  
 ♦ AK86      O      ♦ B92  
 ♣ D1065      S      ♣ AKB932

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♣	2SA <sup>1</sup>
3♥ <sup>2</sup>	Pass	3SA	Pass
Pass	Pass		

<sup>1</sup> 5-5 in den Oberfarben  
<sup>2</sup> Cœur-Stopper

2SA erklärt Nord als mindestens 5-5 in den Oberfarben. West ist mit seinem 4er-Treff zu Partners Treff-Reizung nicht an einem Strafkontra auf der Dreierstufe interessiert. Er zeigt direkt seinen Cœur-Stopper. Ost verfügt über Pik-Stopper und kann 3SA ansagen. Hätte Ost nur einen Halbstopper in Pik (K; Dx; Bxx; 10xxx), würde er 3♣ bieten, um West zu fragen, ob er ebenfalls über einen Pik-Halbstopper verfügt.

**- Kontra:**

Für FORUM D PLUS ist die Bedeutung des Kontras genau definiert, abhängig

davon, was der Antwortende für ein Gebot abgegeben hat:

1) Der Antwortende hat ein Farbgebot auf der Einerstufe abgegeben:

**Kontra** des Eröffners ist **informativ**:

In den meisten Fällen hat der Eröffner dafür 3er-Anschluss zur Partnerfarbe, ab ca. 15FL, tendenziell unausgeglichen.

♠ K53  
 ♥ 4  
 ♦ B107  
 ♣ AKD765

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	2♣ <sup>1</sup>
x			

<sup>1</sup> 5-5 in den Restfarben

2) Der Antwortende hat 1SA oder eine neue Farbe auf der Zweierstufe geboten: Kontra des Eröffners zeigt Interesse daran, den Gegner im **Strafkontra** spielen zu lassen.

♠ A8642  
 ♥ DB107  
 ♦ A2  
 ♣ A10

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1SA	2♣ <sup>1</sup>
x			

<sup>1</sup> Zweifärbler mit Cœur

Nord erklärt 2♣ als Zweifärbler mit Cœur. West hat etwas Zusatzstärke und ein defensivstarkes Blatt. Er zeigt daher mit seinem Kontra ein Strafkontra-Interesse an. Er selber kann jedoch nur die Cœur-Farbe kontrieren. Das frühzeitige Kontra fordert Ost auf, zu kooperieren, den Gegner also wenn möglich zu kontrieren.

♠ DB86  
 ♥ K1065  
 ♦ AK62  
 ♣ 6

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♣	2♦ <sup>1</sup>
x			

<sup>1</sup> Oberfarbzweifärbler

2♦ verspricht beim Gegner einen Oberfarbzweifärbler. West möchte die Oberfarbe auf der Zweierstufe kontrieren und kündigt sein Strafkontra-Interesse frühzeitig an. ♦

All-inclusive

COMPASS

Ehemals Elisabeth Dierich Bridge-Reisen



**WEIHNACHTS- UND SILVESTERREISE**

BAD KREUZNACH VOM 22.12.2012 – 03.01.2013

\*\*\*\*\* PARKHOTEL KURHAUS \*\*\*\*\*

Reiseleiter: Thomas Schmitt

Im Reisepreis sind alle Getränke enthalten, ausgenommen Champagner & Spirituosen. Darüber hinaus sind nachmittags Kaffee & Kuchen sowie alle Feiertagsaufschläge einschließlich der Silvester-Gala inkludiert.

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 15,- €) ab **1.596,- €**

**Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2012 – 28.12.2012**

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **880,- €**

**Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2012 – 03.01.2013**

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **910,- €**

**ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN**

STEFAN BACK Bridge-Reisen, [www.compass-bridge.de](http://www.compass-bridge.de)

Telefon 06220/5215134

COMPASS



**FESTLICHES WEIHNACHTEN UND EIN BESCHWINGTES SILVESTER**

BAD KISSINGEN VOM 22.12.2012 – 03.01.2013

\*\*\*\*\* HOTEL FRANKENLAND \*\*\*\*\*

Reiseleiter: Stefan Back

Festliche Feiertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „AquaWell“. Tischgetränke inklusive! DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 12,- €) ab **1.395,- €**

**Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2012 – 28.12.2012**

DZ/HP (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **775,- €**

**Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2012 – 03.01.2013**

DZ/HP (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **795,- €**

**ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN**

STEFAN BACK Bridge-Reisen, [www.compass-bridge.de](http://www.compass-bridge.de)

Telefon 06220/5215134

# Expertenquiz

# August 2012

◆ Barbara Hackett

## PROBLEM 1

**Paar, Teiler: W, Gefahr: N/S**

♦ D  
 ♥ 7  
 ♦ AKB8762  
 ♣ AD82

West	Nord	Ost	Süd
1♦	2SA <sup>1</sup>	X	3♠
?			

<sup>1</sup> beide Oberfarben

**Bewertung:** Pass= 10 Pkte, 4♦/♣= 8 Pkte, 4♥/♠= 7 Pkte, 4SA= 5 Pkte, 5♦= 3 Pkte, Kontra= 1 Pkt

Eine leichte Hand zum Einstieg, wie die unterschiedlichen Meinungen der Experten zeigen ... insgesamt acht verschiedene Gebote wurden gefunden!

Bei der Gegenreizung gegen Zweifärber ist es wichtig, dass man in der Partnerschaft gut abgesprochen ist. Dadurch, dass der Gegner zwei Farben belegt, stehen uns zwei Cuebids zur Verfügung plus die Hebung in Partners Farbe und die noch ungeritzte Farbe. Dadurch ergibt sich für uns die Möglichkeit, eine schwache oder forzierende Hebung in Partners Farbe zu zeigen. In unserem Beispiel hat Nord beide Oberfarben geboten. Man kann z.B. spielen: 3♣/3♦=Vorschlag zum Spielen, 3♥= forcing mit Treff und 3♠= forcing mit Karo. Diese Gebote hat Partner allerdings nicht gewählt und stattdessen Kontra geboten. Es stellt sich die Frage, was Kontra heisst. Viele Partnerschaften haben entweder die Vereinbarung, dass es Interesse an einem Strafkontra in einer der Gegnerfarben zeigt oder eben einfach Punkte.

Interessant, dass Süd nur 3♠ geboten hat, wo ich selber jeweils nur eine Karte in den Oberfarben habe. Süd hat offensichtlich bessere Piks als Cœurs. Süd kann eine schwache Hand mit 44 in den Oberfarben halten oder eventuell mehr Punkte, aber dafür weniger Oberfarbkarten, d.h. mein

Partner hat entweder viele Punkte oder viele Karten in den Oberfarben und ist auf ein Strafkontra aus oder er hat beides: viele Punkte und viele Karten in den Oberfarben. In jedem Fall, denke ich, dass Partner noch einmal bieten wird.

Dies tut auch die Mehrheit der Experten. Sie sind sich einig, dass Passe hier forcing sein muss. Die meisten Experten planen, auf das zu erwartende Strafkontra des Partners zu passen:

**W. Gromöller:** Meine Hand spricht dafür, dass mein Partner mit den Oberfarben bestückt ist und 3♠ kontrieren kann. Bei der Gefahrenlage sollte das mehr einbringen als unser volles Spiel bzw. Schlemm.  
**H.-H. Gwinner:** Vielleicht gibt's doch ein Blutbad?

**N. Bausback:** Pass. Das sollte forzierend sein. In 3♠ X bleibe ich dann wohl drin. Auch wenn ich reizen wollte, ist meine Absprache, dass direkte Gebote in forcierenden Situationen schwächer sind als erst passen und dann bieten.



**R. Rohowsky:**  
Ich spiele gerne  
3♠ im Kontra!

**R. Rohowsky:** Pass. Partner hat mit Kontra Interesse an einem Strafkontra gezeigt. Trotz meiner recht wilden Verteilung habe ich nichts gegen ein Gegenspiel gegen 3♠ im Kontra.

Ein Experte ist unsicher, ob er das Strafkontra passen wird:

**K. Reps:** Pass. Ist 100% forzierend. Ich fände es wichtig zu wissen, ob der Partner 3♠ kontrieren möchte oder andere Pläne

hat. Ob ich in 3♠ im Kontra allerdings drin bleibe, ist eine andere Frage. Ich persönlich würde nicht drin bleiben, obwohl ... die Gefahrenlage ...

Andere Experten wollen durch Passen eine stärkere Hand zeigen:

**H. Häusler:** Pass. Danach werde ich ein Strafkontra der Partnerin in 4♦ herausnehmen, was Stärke zeigt. Mit einem schwachen Offensivblatt würde ich direkt 4♦ bieten.

**W. Kiefer:** Pass. Forcing; mal abwarten, was Partner vorschlägt; ein direktes Gebot zeigt wohl eine schwache Verteilungshand; 4♦ in der nächsten Runde wäre forzierend.

Das Problem mit dem Strafkontra ist, dass man damit die Hoffnung auf einen Schlemm begräbt, falls der Partner tatsächlich viele Punkte hat. Eine andere Idee als das Kontra zu passen hat:

**S. Reim:** Pass. Forcing. Auf 3SA überlege ich an einem Schlemmversuch, auf (Straf-) Kontra versuche ich 3SA. Wenn etwas anderes kommt, auch recht (Schlemm).

Meine Hand ist riesig, wenn Partner die passenden Werte hat – ein Oberfarb-Ass, ♦D und ♣K. Ob ich das allerdings herausfinden kann? Zudem spielen wir Paarturnier und den Gegner in Gefahr zu erwischen, ist schon verlockend.

Nun zu den Reizern, die die Offensivstärke der Hand sehen und lieber ihre Verteilung zeigen wollen:



**M. Horton**  
Ich habe  
diesen Blatt-Typ  
getauft!

**M. Horton:** 4♣. Beim Dunhill Cup in 1994 habe ich diese Art von Hand 4711 getauft in Anlehnung an das weltberühmte Eau



de Cologne aus Köln. Normalerweise kann man ein Feuerwerk erwarten, wenn man so eine Hand aufnimmt.

Es kann natürlich richtig sein erst zu passen und dann das zu erwartende Kontra auf 3♠ herauszunehmen, aber ich biete lieber gleich.

4♣ sollte meiner Meinung nach zwingend 5-5 zeigen. Da gefällt mir schon besser:

**J. Linde:** 4SA. Erst mal beide Unterfarben, um dann mit 5♦ über 5♣ eine schlemmeinladende Karo-Hand zu zeigen. In der Theorie hervorragend, was gegen das Gebot spricht, ist, dass unser Gegenüber es doch nicht versteht (und dass es wenig Punkte geben wird).

Ein weiterer Experte bietet 4SA, allerdings mit einer anderen Bedeutung ...

**H. Humburg:** 4SA. Wenn Partner kein Ass hat, spielen wir 5♦. Wenn er ein Ass hat, spielen wir 6♦, bei zwei Assen erscheinen 6 SA möglich.

Nun, die Treffs müssen ja auch noch versorgt werden und ehrlich gesagt: selbst mit zwei Assen wäre ich doch lieber in einem Karo-Schlemm.

Weitere Experten, die gerne schlemmen möchten:

**C. Daehr:** 4♠. Mit einer 4 Loser-Hand muss ich etwas Gas geben. Hoffentlich hat Partner nicht die wahrscheinliche 4-6-1-2-Hand.



**J. Piekarek:** Meine Intentionen sind gut beschrieben!

**J. Piekarek:** 4♥. Das Gebot beschreibt meine Intentionen sehr gut. Mit passenden Werten kann der Partner den Schlemm ansagen.

Und dann zum Schluss ein Experte, der ein "flexibles" Gebot vorzieht:

**Dr. A. Pawlik:** Kontra. Vorschlag, zeigt gute Hand (wenn auch etwas exzentrisch).

Wir werden ab 500 aufwärts scoren; ein möglicher Schlemm ist kontrolliert kaum bietbar.

Ich denke, Kontra muss hier Strafkontra sein und hätte das Gebot daher nicht gewählt. Passen, um zu schauen, was der

Partner hat, scheint mir in dieser Hand eine gute Idee zu sein. Vor allem, wenn ich die Vereinbarung habe, dass Passe und späteres Reizen eine stärkere Hand zeigt.

**PROBLEM 2**

**Paar, Teiler: N, Gefahr: keiner**

♠ K53  
♥ ADB84  
♦ 102  
♣ 1087

	West	Nord	Ost	Süd
		1♦	Pass	1♥
Pass		1♣	Pass	1SA
Pass		Pass	2♣	2♦
?				

**Bewertung:** 2♥= 10 Pkte, 3♣= 8 Pkte, Pass= 5 Pkte

Eine typische Paarturnier-Entscheidung. Ist es für uns schon ausreichend, dass wir den Gegner aus 1SA in 2♦ verfrachtet haben oder müssen wir noch mehr unternehmen? Und wenn wir bieten, sollen wir die Cœurs noch zeigen, obwohl der →

**Grainau**  
19.08.2012 – 29.08.2012  
Hotel am Badersee \*\*\*\*

**Auf den Spuren von Ludwig II**  
Sommerurlaub nahe Garmisch-Partenkirchen am idyllischen Badersee. Bayerische Gemütlichkeit, sehr gute Küche und viele Ausflugsziele (Neuschwanstein, Linderhof) rundum.  
EZ-Zuschlag / Tag 10,- €  
DZ/HP pro Person ab **960,- €**

**La Manga**  
24.10.2012 – 05.11.2012  
Las Gaviotas \*\*\*\*

Reiseleiter La Manga: Thomas Schmitt

**Traum zwischen zwei Meeren**  
Bridge, Golf und zweimal 20 km Strand im Südosten Spaniens an der Costa Calida. Baden im Mar Menor, endlose Spaziergänge am Mittelmeer. Tischgetränke und Meerblick (Mar Menor) inklusive.  
EZ-Zuschlag / Tag 10,- €  
Flug/Transfer/DZ/HP p. Person ab **1.080,- €**



**Klink**  
30.09.2012 – 10.10.2012  
Schlosshotel Klink \*\*\*\*

**Im Traumschloss an der Müritz**  
Ein „Goldener Oktober“ an der Müritz (Mecklenburgische Seenplatte), großer Wellness-Bereich, Zimmerkontigent in Schloss und Orangerie.  
EZ-Zuschlag / Tag 10,- €  
DZ/HP (Landseite) pro Person ab **940,- €**

**Son Servera / Mallorca**  
02.11.2012 – 14.11.2012  
Eurotel Punta Rotja \*\*\*\*

**Natur und Erholung pur**  
Direkt an der Costa de los Pinos, Indoor- und Outdoor- Pool sowie Thalasso-Zentrum (eine „Meerwasser-Pool und Sauna“- Nutzung inkludiert), 25.000 m² tropischer Garten.  
EZ-Zuschlag / Tag 15,- €  
Flug/Transfer/DZ/HP p. Person ab **1.240,- €**  
Bei Buchung bis 1.9.2012 ab **1.190,- €**

**COMPASS**  
Stefan Back – Bridge Reisen

**Anmeldung und weitere Informationen**

Blumenstraße 14  
69198 Schriesheim  
Telefax 06220/5215135  
info@compass-bridge.de  
www.compass-bridge.de

Telefon  
**06220/5215134**

**Bad Kissingen**  
13.10.2012 – 20.10.2012  
Hotel Frankenland \*\*\*\*\*

**Behagliche Herbst-Bridgewoche**  
Tischgetränke inklusive. Erholung in der Badelandschaft „Aquawell“ und dem hauseigenen Sportbad.  
EZ-Zuschlag / Tag 12,- €  
DZ/HP pro Person ab **795,- €**

**Tonbach**  
18.11.2012 – 23.11.2012  
Hotel Traube \*\*\*\*\*

**Vorweihnachts-Geschenk für Genießer!**  
Schwarzwald-Champagnerluft, weltberühmte Küche und Zimmer in elegant-klassischen Landhausstil. Traube-Spa mit Meerwasser-Pool, Bridge-Unterricht unter dem Motto: „Jeder Gast hat einen Wunsch frei!“  
Kein EZ-Zuschlag!  
DZ/HP pro Person ab **1.080,- €**

**Bad Bevensen**  
21.10.2012 – 28.10.2012  
Hotel Kieferneck \*\*\*\*

**Seminar: Die Logik der Reizung von A bis Z**  
Tägl. 2 Unterrichtseinheiten (Theorie, gelegte Boards), abends: Paarturnier. Schwimmbad, zwei Saunen und köstliche Abend-Menüs.  
Kein EZ-Zuschlag!  
DZ/HP pro Person ab **740,- €**

**Überlingen**  
25.11.2012 – 02.12.2012  
Parkhotel St. Leonhard \*\*\*\*\*

**Seminar: Alles über Kontra**  
Erfolgreich informativ & strafkontrieren. Tägl. 2 Unterrichtseinheiten, abends: Paarturnier. Schwimmbad, Panorama-Sauna und spektakulärer Blick über den Bodensee.  
EZ-Zuschlag / Tag 10,- €  
DZ/HP pro Person ab **750,- €**



Gegner schon Cœurs gezeigt hat oder gleich die Treffs unterstützen. Zu bedenken gilt auch, dass Partner zunächst zweimal gepasst hat und somit keine besonders gute Gegenreizung gezeigt hat.

Die Majorität der Experten will im Paarturnier noch einmal reizen. Dabei ziehen sie den Oberfarbkontrakt dem Unterfarbkontrakt vor:

**C. Günther:** 2♥. Bevor ich 3♣ sage, versuche ich lieber 2♥ – immerhin sitze ich hinter dem 1♥-Reizer, meine Farbe ist gut und ich bleibe auf der Zweierstufe, da brauche ich einen Stich weniger für den gleichen Score. Den Gegner im Fit spielen zu lassen, kann zumindest keine gute Idee sein.



**H. Häusler:**  
Kämpfen wir weiter!

**H. Häusler:** 2♥. Kämpfen wir weiter um den Teilkontrakt. Bevor ich 3♣ biete, versuche ich 2♥ – für den Fall, dass Partnerin ein wenig Herz hat.

**H. Kondoch:** 2♥. Das sollte Treff-Toleranz zeigen und ermöglicht uns vielleicht noch auf Zweierstufe zu spielen ... Zu Passe kann ich mich nicht durchringen trotz des zweimaligen Passens von Ost.

**J. Fritsche:** 2♥. Ich bin immerhin der Zweit-schönste und so früh wird nicht aufgegeben.

*Im Aussehen?*

**J. Linde:** 2♥. Wir haben den Gegner schön aus 1SA heraus geschubst, aber im Fit auf der Zweierstufe will ich ihn auch nicht spielen lassen. Partner wird nur mit 2+ Cœurs passen und ansonsten 3♣ bieten, schließlich habe ich in den Runden vorher meine Cœurs nicht geboten.

*Ein guter Aspekt: Hätte man gleich 2♥ in der ersten Runde über 1♥ geboten, so sollte dies natürlich sein und ein gutes 6er-Cœur zeigen. Daher sollte das 2♥-Gebot Treff-Toleranz nahelegen. Dies denken auch:*

**K.-H. Kaiser:** 2♥. Da ich schon zweimal Cœur natürlich hätte reizen können, sollte Partner verstehen, dass ich als Versicherung für die Cœur-Reizung einen kleinen Treff-Fit mitbringe.

**K. Reys:** 2♥. Ich habe doch eine ansehnliche Cœurfarbe und Cœur ist doch eine Oberfarbe, die man fürs gleiche Geld eine Stufe niedriger spielen darf. Da ich nicht

gleich 2♥ gesagt habe, darf Partner mit einem Single-Cœur auch nicht passen, sondern muss 3♣ sagen.

**O. Herbst:** 2♥. Dies zeigt offensichtlich einen Treff-Fit. Die Gegner haben sicherlich 2♦ drin und wir haben gute Aussichten 2♥ oder 3♣ zu erfüllen – Partner wird nicht gar nichts haben, denn er hat in einer riskanten Situation 2♣ geboten, sollte also lange Treffs haben.

Zwei Experten möchten neben Treff-Anschluss auch gleich noch den Angriff zeigen, falls der Gegner noch 3♦ bietet:

**A. Kirmse:** 2♥. Da ich vorher zwei Chancen ausgelassen habe, Cœur zu reizen, muss das mittelprächtige Cœurs und Treff-Anschluss zeigen. Immerhin spielen wir Paarturnier und Cœur ist eine Oberfarbe und eine Stufe niedriger. Auch für den Angriff gegen 3♦ könnte 2♥ wichtig sein.

**A. Alberti:** 2♥. Natürlich oder gute Treff-Hebung, Partner wird schon was draus machen. Im Zweifel hoffentlich Cœur gegen 3♦ angreifen.

*Nun in meiner Partnerschaft wär mir schon wichtig, zu wissen, welche der beiden Optionen es denn ist.*

*Einige Experten denken, dass wir schon genug getan haben:*

**R. Rohowsky:** Pass. Es ist verlockend noch 3♣ zu bieten, aber kann es richtig sein? Partner hat zunächst zweimal gepasst und dann heldenhaft gegen 1SA balanciert. Er wird all unsere Punkte und auch einen gewissen Fit in Treff bereits mitgereizt haben. Muss Partner ein 6er-Treff haben? Bestimmt nicht. Fühle ich mich gut, wenn der Gegner 3♣ kontriert? Eher nicht. Der Gegner will 2 in Unterfarbe im Paarturnier spielen, bitte schön, lassen wir ihn.

**W. Rath:** Pass. Wenn ich meinen dubiosen ♠K abwerte, bleibt nicht viel übrig. Wenn ich etwas geboten hätte, dann sicher 2♥ als Alternative zu 3♣.

**M. Horton:** Pass. Es kann richtig sein, 2♥ zu bieten, aber man muss bedenken, dass Partner nicht über 1♦ geboten hat und meine Hand sieht eher defensiv aus. Es ist auch unklar, was für einen Fit der Gegner in Karo eigentlich hat.

*Ich denke, da wir einen Fit in Treff haben, wird der Gegner einen Fit in Karo haben. Daher wäre Pass für mich im Paarturnier nicht in Frage gekommen und ich hätte ebenfalls versucht, mit 2♥ Partner vorzuschlagen, in 2♥ oder 3♣ zu spielen.*

*Im aktuellen Fall wäre 2♥ sehr gut, aber 3♣ vor allem sehr schlecht gewesen, denn nur, wenn Partners Ausspiel-Wahl auf Treff*

*fällt, erfüllen die Gegner 3♦! In Cœur hatte Partner übrigens ♥Kx ...*

### PROBLEM 3

Paar, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ A  
♥ DB1065  
♦ 6532  
♣ AK2

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♠	1♦ Pass

**Bewertung:** 2♣= 10 Pkte, 2♦= 8 Pkte, 1SA= 7 Pkte, 2♥= 3 Pkte

*Wieder eine Hand, mit der man eigentlich kein richtiges Gebot hat. Man hat ein schönes 5er-Cœur, aber eben nur fünf, man ist nicht ausgeglichen und die zweitlängste Farbe ist ausgerechnet die Farbe, die der Gegner eröffnet hat. Es ist auch durchaus noch möglich, dass bei uns Partie geht, denn meine Gegenreizung ist eher ein Maximum. Die Majorität der Experten denkt, dass 2♣ das kleinste Übel ist:*

**W. Rath:** 2♣. Die fehlende Treffkarte ist das kleinste Übel aller möglichen Gebote.

**H. Humburg:** 2♣. Ungerne, aber etwas anderes ist nicht sichtbar.

**H. Kondoch:** 2♣. Sicher kein Kandidat für Höchstpunktzahlen, aber 1 SA mit Pik-Single und ohne Karo-Stopper missfällt mir noch mehr. Wenn Partner SA reizen kann, spielen wir es auch von der richtigen Seite.

*Nicht ganz richtig, die Einschätzung, dass 2♣ nicht die höchste Punktzahl erhält ...*

**N. Bausback:** 2♣. Da habe ich wenigstens was. 2♦ hilft, glaube ich, nicht weiter, oder wie soll ich dann Partners 2♣-Gebot einschätzen.

**C. Schwerdt:** 2♣. Höchst unbefriedigend, aber ich habe immerhin die Hälfte meiner Punkte in Treff. Ich kann natürlich behaupten, ich hätte ein Karo zu den Treffs gesteckt, bin mir aber nicht sicher, ob Partner mir diesen Sehfehler wirklich abnimmt.

*Ob Partner uns das abnimmt? Ich denke eher, dass er verstehen wird, dass wir mit der Hand ein Problem hatten ...*

**R. Marsal:** 2♣. Für eine Gegenreizung habe ich eine qualitativ gute Hand, die jetzt auf außerordentliche Darstellungsprobleme stößt. Am liebsten würde ich 2♦ bieten, was allerdings (in der Regel) Pik-Anschluss beinhalten sollte. SA geht mit dieser Karo-

Haltung gar nicht und keine wie auch immer geartete Cœur-Wiederholung passt. 2♣ kommt dann wohl der Sache noch am nächsten.

*Etwas pessimistisch:*

**S. Reim:** 2♣. Der einzig mögliche Weg in den 3-3-Fit ...

*Nun, da sind wir sicher aller schon mal gelandet ...*

**C. Günther:** 2♣. Für 2♦ ist meine Hand nicht gut genug und für 2♥ habe ich eben nur ein 5er, das nicht gut genug ist. 1SA ohne Stopper, wo Partner mit etwas in Karo vor dem Reizer sitzt, nur Singleton-Pik, finde ich abschreckend.

**J. Fritsche:** 2♣. Die Hand spielt sich in Farbe besser als in SA und der Karo-Stopper ist ja auch nicht so schön. Außerdem wird Partner seine Piks auf 1SA eher wiederholen als auf 2♣.

*Ich denke auch, dass meine Hand eher nach einem Farbspiel aussieht, als nach SA. Nicht so jedoch:*

**K. Reys:** 1SA. Na super. Die alte Geschichte: 5-4 aber die 4er-Länge weist keinen Stopper auf: Ich bin wohl oder übel der „1SA-Mann“. 2♣ auf der 3er-Länge ist zwar möglich, aber im Paarturnier eher fragwürdig.

**J. Piekarek:** 1SA. Ich könnte eventuell 2♣ reizen, das würde aber sehr oft zu 2♥-1 führen. Der SA-Kontrakt scheint ziemlich gute Gewinnchancen zu haben.

**M. Schomann:** 1SA. Die Cœurs wiederholen? Die Treffs erfinden? Ich sehe nur schlechtere Alternativen. 1SA verspricht an dieser Stelle keinen Stopper. Wenn Partner wirklich an einem Stopper interessiert sein sollte, wird er überrufen und nachfragen.

*Man kann spielen, dass 1SA hier keinen Stopper verspricht. Hoffen wir, dass Partner das dann auch weiß und mich nicht gleich auf 3SA hebt ...*

*Für mich stellt sich die Frage, wieviele Punkte 1SA überhaupt verspricht. Die gleiche Frage stellt sich:*

**R. Rohowsky:** 1SA. Komisch, niemand scheint sich so richtig gut in diesen Situationen auszukennen. Zeigt mein 1SA Extras? Muss ich einen Stopper haben?

*Ich denke nicht, dass 1SA Extras zeigt, denn hält man z.B. ♠x♥KDxxx♦DBxx♣xxx würde man auch 1SA bieten. Wie soll Partner das dann unterscheiden? Die Hand zeigt ein gutes Problem auf, denn ich vermute, dass 1SA in den meisten Partnerschaften undefiniert ist und eine weitreichende Punkte-spanne beinhalten kann. Einige Experten versuchen das Dilemma durch das 2♦-Gebot zu lösen:*

**C. Daehr:** 2♦. Forciert und ohne vernünftiges Gebot verspricht das eine gute Gegenreizung.

**H. Häusler:** 2♦. Mit dem Überruf zeige ich eine gute 1♥-Gegenreizung ohne klares Gebot. SA will ich mit dieser Karo-Haltung keinesfalls selbst belegen.

**J. Linde:** 2♦. Wirklich glücklich bin ich nicht mit dem Gebot. Es ist so undefiniert, und es droht ein weiteres Problem in der nächsten Bietrunde. Auf den Plätzen folgen 2♣ und 1SA.

*Ein Experte wiederholt seine beste Farbe:*

**C. Farwig:** 2♥. Schwierige Hand; eigentlich bin ich dafür zu stark.

*Ja, es ist eine schwierige Hand, aber 2♥ sollte zwingend ein 6er-Cœur zeigen.*

*Ich denke, diese Situation muss man in der Partnerschaft genau absprechen. Für mich ist die Hand für 2♦ nicht gut genug, für 1SA hab ich weder einen Karo-Stopper noch die richtige Verteilung und bin zu stark. 1SA kann natürlich gerade im Paarturnier die richtige Entscheidung sein, begräbt aber irgendwelche Hoffnung auf Partie, denn ich denke nicht, dass Partner nun mit 11/12 Punkten noch zur Partie einladen wird. Für mich spielt sich die Hand besser in einem Farbkontrakt, so dass ich aktuell auch die kleinste Lüge, 2♣, gewählt hätte. Damit gebe ich Partner auch noch die Möglichkeit, SA zu belegen und wir könnten an einem guten Tag die Partie erreichen.*

#### PROBLEM 4

Paar, Teller: W, Gefahr: N/S			
♠ 7			
♥ D10743			
♦ 82			
♣ A10854			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	2♣	Pass
?			

**Bewertung:** 3♥= 10 Pkte, 4♣/5♣= 9 Pkte, 3♣/2♥= 8 Pkte, 3♠= 5Pkte

*Wir sind eine gepasste Hand mit zwei 5er-Farben und Partner hat 2♣ überrufen – eine unserer 5er-Farben. Der Eröffner hat entweder eine sehr starke Hand oder eine Verteilungshand. In jedem Fall wird er vermutlich in der nächsten Runde die Piks ins Rennen schicken. Die Frage stellt sich, ob wir so hoch wie möglich sperren oder unsere Cœurs bieten sollten.*

**H. Humburg:** 3♥. Ist als Treff-Anschluss erkennbar.

**H. Häusler:** 3♥. Leicht überreizter Fit-

Sprung – eine Sperre mit 4♣ kommt auch in Betracht, doch noch ist nicht klar, welcher Partei das Spiel gehört.

**W. Kiefer:** 3♥. Mit gepasster Hand ein Fit Jump: Bringt meine Oberfarbe ins Spiel, zeigt den für 4♣ ausreichenden Anschluss und sperrt den Gegner ein wenig, der seinen Pik-Fit noch nicht entdeckt hat.

**R. Rohowsky:** 3♥. Mal sehen, ob Fit Jumps common sense sind. Ich bin gepasst und die Alternative Bedeutung wäre ein Splinter. Die Gegner haben zumindest einen Pik-Fit oder einen Doppelfit.

*Fit Jumps gerade mit gepasster Hand sind eine schöne Konvention. Sie versprechen eine 5er-Farbe und mindestens ein 4er-Trumpf und zeigt einladende Werte. Es soll unserer Partei helfen, die richtige Entscheidung auf der Fünfer-/Sechserstufe zu treffen und kann auch oft wichtig für den Angriff und das Gegenspiel sein.*

*Gegen 3♥ spricht die fehlende Punktstärke, andererseits bringt es meine Verteilung gut rüber und hilft Partner eine Entscheidung zu treffen, wie hoch wir mithalten wollen.*

*Einige Experten haben andere Ideen und denken, dass 3 in einer Oberfarbe ein Splinter bid zeigen sollte:*

**A. Alberti:** 3♠. Splinter, bei dem Treff-Fit ist die Hand stärker geworden.

**C. Farwig:** 3♠. Meine Cœur-Farbe geht leider verloren; bevor mir ein nicht forcierendes 2♥ gepasst wird oder der Gegner über 2♦ jetzt noch in die Reizung kommt, zeige ich lieber sofort meinen Fit und das Single. Ich glaube ohnehin nicht, dass Partner Anschluss hat. Er wird einige Piks haben, ansonsten wäre das Schweigen der Gegner kaum zu erklären

*Also zusammen gefasst: 3♥ ist ein Fit Jump, aber 3♠ ist ein Splinter. Mhmm... hoffen wir, dass die Experten mit unterschiedlicher Auffassung sich nicht so schnell am Bridgetisch gegenüber sitzen. Es ist wieder eine Situation, die Absprachen verlangt. Wenn 3 in Oberfarbe ein Fit Jump ist, so wird das Splinter bid mit 4 in Oberfarbe gezeigt. Die Cœurs zu zeigen, aber nicht unbedingt einen unabgesprochenen Fit Jump ausprobieren, wollen die folgenden Experten:*

**J. Fritsche:** 2♥. Treff kann ich später noch reizen, irgendwo sind ja sicher die Piks. Außerdem bin ich für 3♣ zu schön und für 2♦ nicht schön genug.

**Dr. A. Pawlik:** 2♥. 5♣ können wir später über 4♠ immer noch reizen.

*Die Frage ist, was 2♥ verspricht. Sollte es nicht bessere Cœurs zeigen, dafür aber weniger Treff-Anschluss? →*



**J. Piekarek:** 2♥. Im Team würde ich immer 5♣ reizen. Im Paarturnier möchte man nicht die Punkte verlieren, wo es nicht nötig ist. Die Treffs kann ich immer noch reizen ...



**W. Rath:**  
*Ich biete meine Cœurs an!*

**W. Rath:** 2♥. Bevor ich mindestens bis 4♣ mithalte, biete ich zwischendurch noch mein 5er-Cœur an. Ich nehme dabei in Kauf, dass Eröffner sein zweites Gebot niedriger machen kann, als wenn ich direkt in 4♣ oder 5♣ springen würde.

*Das ist für mich ein weiteres Problem mit 2♥: richtig gesperrt wird der Gegner nicht und ich erlaube ihm, auf niedriger Stufe mehr Informationen auszutauschen.*

*Das gleiche gilt für das 3♣-Gebot:*

**H. Kondoch:** 3♣. Süd hat gepasst und ich will den eigenen Partner nicht sperren.

**N. Bausback:** 3♣. Ich glaube (hoffe) nicht, dass wir jetzt etwas verpassen, wenn keiner mehr etwas reizt. Für einen Fit Jump (3♥) ist mir die Hand etwas zu schwach und die Farbe zu schlecht.

*Ein Experte denkt, dass die Hand uns gehört und möchte daher nicht zu hoch sperren:*

**O. Herbst:** 3♣. Partner hat vermutlich kein 4er-Cœur (wo sind eigentlich die Piks?), also verpasse ich nicht viel. Es spricht natürlich einiges dafür, höher zu sperren, aber ich will die Cœurs gerne anbieten, falls der Partner nun 3♦ bietet.

*Ich bin nicht überzeugt, dass uns die Hand gehört und denke, dass 3♣ nicht die 5-5-Verteilung zeigt, die ich habe. Zum Abschluss dann noch die Experten, die gleich so viel Bietraum wie möglich wegnehmen wollen:*

**H.-H. Gwinner:** 5♣. Lets go .....

**H. Werge:** 5♣. All in!

*Das kann natürlich die richtige Strategie sein, aber bezieht den Partner nicht wirklich mit ein. Ich denke, bei dieser Hand kommt es darauf an, richtig zu bewerten, auf welcher Stufe man spielen soll und ob man verteidigen oder den Gegner spielen lassen soll. Gegen 6♠, kann z.B. selbst 7♣ noch eine billige Verteidigung sein. Damit der Partner die bestmögliche Wahl treffen kann, denke ich, dass 3♥ am informativsten ist.*

## PROBLEM 5

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W			
♠ 5			
♥ KD10982			
♦ KB2			
♣ 864			
West	Nord	Ost	Süd
?		3♦	X

**Bewertung:** 3♥ = 10 Pkte, 4♦ = 9 Pkte, 4♥ = 7 Pkte, 5♦/Pass = 5 Pkte

*Partner eröffnet in Gefahr mit einem Sperrgebot. Für die Farbe hab ich gute Unterstützung, aber selbst auch noch eine schöne 6er-Farbe. Leider ist die Gefahrenlage ungünstig für uns. Die Mehrheit der Experten entschliesst sich, die 6er-Farbe ins Rennen zu schicken, um das Ausspiel zu zeigen:*

**H. Häusler:** 3♥. Ausspielmarke. Ein Sprung in 4♥, selbst wenn er als Fit-Sprung verstanden wird, könnte ins Auge gehen, wenn 5♦ im Kontra zweimal fallen, was mehr als gegnerische Partie zählt.

**C. Daehr:** 3♥. Da ich über die zu erwartenden 4♠ des Gegners nicht mit 5♦ verteidigen möchte, zeige ich ein Ausspiel.

**J. Fritsche:** 3♥. Schöne Ausspielmarke und wenn Partner noch mal freiwillig etwas sagt, denke ich sogar im Paarturnier bei hässlicher Gefahrenlage über die Fünferstufe nach.

**W. Kiefer:** 3♥. 4♦ treibt den Gegner geradezu in 4♠; 3♥ wird ihn davon vielleicht auch nicht abhalten, hilft aber, falls Partner ausspielen muss.

*Über 3♥ kann der Gegner aber die Piks eine Stufe niedriger reizen. Und ich ermögliche dem Gegner ein Cue bid in Karo abzugeben. Daher bieten einige Experten lieber gleich 4♦:*

**R. Rohowsky:** 4♦. 5♦ treibt den Gegner oft in einen Schlemm, der wahrscheinlich gehen wird bzw. 5♦ kann einfach zu teuer werden. Nach 4♦ hat der Gegner erstmal kein 4♥-Cuebid mehr und kann nicht in 4♠ springen.

**W. Rath:** 4♦. Auf 3♥ hat Gegner es zu leicht die Piks zu reizen und für 5♦ ist die Gefahrenlage zu gefährlich. Die Hand gehört dem Gegner, da möchte ich nicht alles verraten.

*Einige Experten wollen Cœurs mit Karo-Unterstützung zeigen:*

**H. Humburg:** 4♥. Wenn Partner noch etwas unternimmt, bin ich dabei.

**M. Schomann:** 4♥. Was sonst? Endlich werden sich alle Experten einig sein!

*Leider nicht. Gerade bei dieser Hand gab es keine eindeutige Mehrheit unter den*

*Experten. Selbst auf der Fünferstufe sperren wollen bspw.:*

**C. Günther:** 5♦. Ja, ich kann mal mit den Cœurs anfangen, aber wir sind in Rot, somit macht verteidigen über gegebenenfalls 5♠ kaum Sinn – 4♠ werden sicher gegen beim Gegner und ich möchte es dem nächsten Gegner mit einem niedrigen Cœur-Gebot nicht zu leicht machen in die Reizung zu kommen.

**Dr. A. Pawlik:** 5♦. Trotz falscher Gefahrenlage. Gegner hat eher 6♠ als 4♥, und ich habe leider keine geniale Idee.

**M. Horton:** 5♦. Wenn man einmal von dem frivolen Gebot von 3♠ und dem törichten Gebot von 3SA absieht, bleibt noch eine gewisse Anzahl von Geboten. Eine Möglichkeit für diese Art von Problemen ist es, sich einfach selber zu fragen "auf welche Stufe möchte ich, dass die Gegner spielen?". Bei dieser Hand, in der der Gegner eventuell einen Schlemm drin hat, hoffe ich, dass der Sprung auf die Fünferstufe am effektivsten ist.

*Ah, endlich ein Experte, der zumindest einen Bluff in Betracht zieht, wenn auch verwirrt.*

*Dann haben wir noch eine Reihe von Passanten:*

**C. Farwig:** Pass. Schade, dass die Gefahrenlage so unattraktiv ist. Da eine 5♦-Verteidigung leicht 500 kosten kann, halte ich den Ball lieber flach und stupse den Gegner nicht in die richtige Richtung.

*Nun so ganz klar ist mir nicht, wieso es dem Gegner hilft, wenn wir nicht bieten, da er dann mehr Bietraum zur Verfügung hat.*

**A. Kirmse:** Pass. Es würde helfen, Partners Stil zu kennen, aber wenn ich mal von AD109xxx in Karo ohne Nebenwerte ausgehe, dann habe ich in der Reizung nichts zu suchen: Nach diesem Start werden die Gegner immer ihren Pik-Fit finden und es bringt gar nichts, ihnen die Zusatzoption von 5♦ im Kontra zu geben, denn das wird höchstwahrscheinlich 500 kosten.

*Stimmt, wir werden den Gegner nicht davon abhalten können, ihren Pik-Fit zu finden. Passen käme für mich allerdings nicht in Frage. Und selbst wenn der Partner nach meinem Gebot noch auf die Fünferstufe geht, so muss der Gegner dann auch erst einmal die richtige Entscheidung treffen.*

*Für mich gibt es bei dieser Hand zwei mögliche Gebote: 3♥ für das Ausspiel oder 4♦, um den Gegnern das Cue bid wegzunehmen.*

*Herzlichen Glückwunsch an unseren Leser-Experten Wolfgang Kiefer, der als einziger Juror die volle Punktzahl „erreicht“ hat! ♦*

## +++ LESERWERTUNG JULI 2012 +++

**EINE INTERESSANTE MONATSWERTUNG** brachte zwar viele hohe Scores, aber auch viele neue Namen in die Monats-Top Ten. Offenbar finden mehr und mehr Verbandsmitglieder daran Gefallen, sich dem Reiz-Wettbewerb im Bridge Magazin zu stellen. Sicherlich hat das Online-Formular auf [www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de) das Mitspielen in den letzten Jahren erleichtert. Hoffen wir, dass dieser Trend weiter anhält und der Redaktion die Bietprobleme nicht ausgehen. Apropos, sollten sich in Ihren Clubturnieren Aufgaben für die Jury ergeben, dann lassen Sie diese bitte der BM-Redaktion per Email zukommen. Gerne diskutieren die Experten auch Ihre Reiz-Probleme aus dem Club-Alltag!

### MONATSWERTUNG – CLUBS

- |    |                     |           |
|----|---------------------|-----------|
| 1. | BC Leipzig          | <b>50</b> |
|    | BC Kultcamp Rieneck | <b>50</b> |
| 3. | BC Alert Darmstadt  | <b>48</b> |

### MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

- |    |                        |           |
|----|------------------------|-----------|
| 1. | Alfried Bocker         | <b>50</b> |
|    | Hans-Georg Keuchel     | <b>50</b> |
|    | Jürgen Nordmann        | <b>50</b> |
|    | Rolf Plassmann         | <b>50</b> |
| 4. | Harald Bletz           | <b>48</b> |
|    | Marion Broderick       | <b>48</b> |
|    | Dr. Gerben Dirksen     | <b>48</b> |
|    | Markus Eble            | <b>48</b> |
|    | Dr. Bernhard Kopp      | <b>48</b> |
|    | Dr. Ralf Pasternack    | <b>48</b> |
|    | Simone Christine Riese | <b>48</b> |
|    | Lukas Schenk           | <b>48</b> |
|    | Martin Stoszek         | <b>48</b> |
|    | Heinz Timmermanns      | <b>48</b> |
|    | Felix Zimmermann       | <b>48</b> |

### JAHRESWERTUNG – CLUBS

- |    |                    |            |
|----|--------------------|------------|
| 1. | BC Alert Darmstadt | <b>327</b> |
| 2. | BC Dietzenbach     | <b>311</b> |
| 3. | BC Leipzig         | <b>261</b> |

### JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

- |    |                     |            |
|----|---------------------|------------|
| 1. | Martin Stoszek      | <b>328</b> |
| 2. | Dr. Bernhard Kopp   | <b>319</b> |
| 3. | Marion Broderick    | <b>318</b> |
| 4. | Detlev Kröning      | <b>314</b> |
| 5. | Werner Kühn         | <b>309</b> |
| 6. | Elke Weber          | <b>308</b> |
|    | Dr. Ralf Pasternack | <b>308</b> |
| 8. | Fried Weber         | <b>303</b> |
| 9. | Clemens Oelker      | <b>298</b> |
|    | Helmut Keller       | <b>298</b> |

## ♠♥♦♣ SEPTEMBER 2012 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. August** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV ([www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)).

### 1. Teamturnier, Gefahr keiner

	West	Nord	Ost	Süd		West
		1SA*	p	2♣**	♠	K 10
	p	2SA***	p	3♣	♥	B 8 7 3
	?				♦	A B 8 7 2
					♣	A K

\*12-14, \*\*Treffer, \*\*\*guter Treff-Anschluss

### 2. Teamturnier, Gefahr keiner

	West	Nord	Ost	Süd		West
			p	1♦	♠	A 5 3
	1♥	p	2♦*	p	♥	K 10 8 7 6 5 2
	?				♦	-
					♣	A D 2

\*9-11, 3er-Coeur

### 3. Teamturnier, Gefahr alle

	West	Nord	Ost	Süd		West
		1♥	3♣*	p	♠	A 5
	3♦	X**	p	3♥	♥	B 8 6
	?				♦	D 10 9 2
					♣	7 4 3 2

\*Pik und Karo, \*\*negativ

### 4. Paarturnier, Gefahr keiner

	West	Nord	Ost	Süd		West
		1♠	4♥	4♣	♠	-
	1♥	1♠	4♥	4♣	♥	A K 7 5 4
	?				♦	K D 7 2
					♣	A 7 5 2

### 5. Paarturnier, Gefahr alle

	West	Nord	Ost	Süd		West
		4♣	X	p	♠	3
	p	4♣	X	p	♥	K 7 6 4
	?				♦	10 7 6 5 4 3
					♣	B 2

EXPERTEN	1	2	3	4	5	AUG. 2012	PUNKTE 2012	ANZ.
Alberti, A.	-	2♥	2♣	3♠	3♥	45	290	7
Bausback, N.	-	2♥	2♣	3♠	3♥	48	313	7
Daehr, C.	4♠	2♥	2♦	3♥	3♥	45	340	8
Engel, B.	-	2♥	2♦	4♣	3♥	47	314	7
Farwig, C.	5♦	-	2♥	3♠	-	21	133	4
Fritsche, J.	-	2♥	2♣	2♥	3♥	48	346	8
Gromöller, M.							78	2
Gromöller, W.	-	3♣	2♣	3♠	4♦	45	342	8
Günther, Dr. C.	4♦	2♥	2♣	4♣	5♦	42	339	8
Gwinner, H.-H.	-	2♥	2♣	5♣	3♥	49	320	8
Hackett, B.							310	7
Häusler, H.	-	2♥	2♦	3♥	3♥	48	298	7
Herbst, O.	4♦	2♥	2♣	3♠	3♥	46	356	8
Horton, M.	4♣	-	2♣	3♠	5♦	33	316	8
Humburg, H.	4SA	3♣	2♣	3♥	4♥	40	304	8
Kaiser, Dr. K.-H.	4♣	2♥	1SA	4♣	4♥	40	262	7
Kiefer, W.	-	2♥	2♣	3♥	3♥	50	321	7
Kirmse, Dr. A.	4♣	2♥	2♦	5♣	-	40	127	3
Klumpp, H.							155	4
Kondoch, H.	-	2♥	2♣	3♠	4♥	45	141	4
Linde, J.	4SA	2♥	2♦	5♣	4♦	41	346	8
Marsal, R.	-	3♣	2♣	3♠	-	41	263	7
Pawlik, Dr. A.	X	2♥	2♣	2♥	5♦	34	133	4
Piekarek, J.	4♥	2♥	1SA	2♥	3♥	42	217	6
Rath, W.	-	-	2♣	2♥	4♦	42	321	8
Reim, S.	-	2♥	2♣	5♣	4♦	48	307	8
Reps, K.	-	2♥	1SA	2♥	4♦	44	175	4
Rohowsky, R.	-	-	1SA	3♥	4♦	41	273	6
Schomann, M.	4♦	3♣	1SA	4♣	4♥	39	228	6
Schwerdt, C.	4♣	3♣	2♣	4♣	4♦	43	303	7
Werge, H.	4♣	2♥	2♣	5♣	3♥	47	271	8

# Knack die Nuss

## Folge 8

Das Jahres-Preisrätsel in mehreren Akten von Dr. Ulrich Auhagen



Bridge-Rätsel-Nüsse

Süd legte ♦A. Ost gab ♦K (ein deutlicher Hinweis, dass er ♦D10 hielt). Süd bediente klein. Nach einigem Nachdenken wechselte er auf ♣3. Ost gab ♣4. Süd stach mit ♠3 und zog ♠AKD. Der Tisch gab ♣6. Ost bediente mit ♠9 und warf dann zwei kleine Karos ab. Es folgten ♠B10, worauf sich der Dummy von ♥2 und ♦5 trennte.

Ost warf zwei weitere kleine Karos ab. Sieben Stiche waren gespielt. West hatte keine Schwierigkeiten, ♠ - ♥ K108 ♦ - ♣ D107 zu behalten. Am Tisch verblieben ♠ - ♥ A76 ♦ - ♣ AK8.



Frage

Wie könnte es weitergehen? Ist Süd bereits zuhause oder gibt es trotz des entmutigend starken Tisches Hoffnung? Welche Verteidigungsstrategie würden Sie West empfehlen?

Auf Ihren Rat dürfen wir gespannt sein!

### FURCHTERREGENDER DUMMY

Ein Tisch mit einer Fülle guter Karten kann einschläfernd auf die Verteidiger wirken. Im Rubberbridge war West hier gefordert. Er hielt dieses nicht gerade ermutigende Allerweltsblatt

♠ 874  
♥ K1083  
♦ B  
♣ D10752 .

Alle waren in Gefahr. Sein Partner Ost eröffnete als Teiler 3♦ (Siebenerlänge, 6-9 Figurenpunkte). Süd, bekannt als guter Handspieler, überlegte nicht lange und

sprang auf 4♠. West passte. Nord ging auf 6♠. Die Reizung war vorbei. West respektierte seinen Partner, griff ♦B an und sah diese Karten

Teiler: O, Gefahr: alle										
♠ 874	♠ 52									
♥ K1083	♥ A762									
♦ B	♦ A5									
♣ D10752	♣ AK863									
	<table border="1"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S	
	N									
W		O								
	S									

DER FREUNDLICH STEHENDE ♦K war eine gute Nachricht. Vielleicht hatte West die Karo-Situation geschickt verschleiert und von ♦KB10 zunächst Buben und König gegeben? Muss man sich nun entscheiden, welche rote Farbe man zuerst testet? Mit ♥AKD zu beginnen, wird belohnt, wenn die Farbe 3-3 ausfällt oder ein Gegner ♥B10 blank hat. Startet man aber mit ♦D, verliert man, wenn ♦10 nicht fällt; denn das Entrée zur vielleicht hoch werdenden ♥9 wäre vergeudet. Entscheiden Sie sich in dieser Position

♠ 10	♠ 7									
♥ ?	♥ 9643									
♦ ?	♦ D									
♣	♣									
	<table border="1"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S	
	N									
W		O								
	S									
	♠ ?									
	♥ ?									
	♦ ?									
	♣ 10									
	♠ AKD									
	♥ 97									
	♣ 7									

für Cœur oder Karo? Cœur ist besser, Karo kann warten. Warum?

### Lösung zu

# Folge 6

BM Juni 2012



Nach ♦D müssten Sie sich von ♥9 verabschieden. Werden Sie aber in Cœur enttäuscht, ist noch nicht alles verloren. Sehen Sie, dass West ein Cœur-Bild zu viert hält, gewinnen Sie, wenn er die vor Ihnen versteckte ♦10 hat. Mit ♠7, ♥9 und ♦D am Tisch und ♦97 ♣7 in der Hand warten Sie mit einem Manöver auf, das West verblüfft, falls er noch ♠10, ♥10 und ♦10 hat.

Sie spielen ♣7. West ist in drei Farben in Not. Gibt West eine Edelfarbkarte, wirft der Tisch die andere Oberfarbe ab und hat Rest. Fördert West aber ♦10 zutage, trennt sich der Dummy von ♦D! Ost ist überrascht, dass er von ♦86 in Ihre ♦97-Gabel antreten muss!

Fanden Sie dieses Endspiel und gewannen mit Karo-Impass auf Osts Acht, nachdem West auf beide Oberfarben aufpasste? Dann 10 Punkte und eine tiefe Verbeugung vor Ihrer überragenden Spielkunst! Zogen Sie nur zweimal Cœur und dann, falls ♥B10 nicht fielen, die ♦D, gibt es 5 Punkte. Sofort ♦D zu versuchen, bringt 2 Punkte. Die Gegner hielten

Ost ♠ A9 ♥ B8 ♦ 86543 ♣ DB108  
West ♠ 10863 ♥ 10752 ♦ KB10 ♣ K4. ♦



# Neulich, im Bridge-Club ...

## Hokuspokus, wo sind die Karten von Nord geblieben?

**WIR VERANSTALTETEN** in einem Saal eines auswärtigen Hotels unser Sommerfestturnier mit 16 ½ Tischen. Zu Beginn der letzten Runde – es war Abend geworden und die Beleuchtung im Saal nicht überall optimal – werde ich zu einem Tisch gerufen. Ost hat gerade die Karten gebracht und in der Box der roten Karten fehlt die Hand von Nord.

„DU KANNST DOCH KEINE UNVOLLSTÄNDIGE BOX WEITERGEBEN?“

„Wieso, meine Karten sind doch drin.“ Zurück mit der unvollständigen Box an den anderen Tisch. Dort werden gerade die Karten des nächsten Boards gezählt.

„Liegen noch die Karten von Nord zu diesem Board irgendwo herum? Sind sie zu den neuen geraten?“ Jede Hand hat nur 13 Karten. Die fehlenden sind wie vom Erdboden verschluckt.

Da ich mich nicht länger mit Suchen aufhalten will und es die letzte Runde ist, beauftrage ich den Sitztisch, aus den dort liegenden roten Karten die fehlende Nordhand herzustellen.

Als an dem Tisch, wo die Karten verschwunden sind, die Reizung zum dritten Mal bei Nord vorbei kommt, werden die Karten in der Bietbox entdeckt. Nord hatte sie einfach hinter die Bietkarten gesteckt.

◆ Berthold Maag

## ? Schöner Erfolg für Herrn Sitztisch

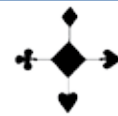
**DIE WELT DER COMPUTER** ist voller Geheimnisse: In einem benachbarten Bridgeclub wurde – wie heute ja bereits die Regel – kurz nach der letzten Karte das vom Computer ermittelte Ergebnis des Turniers ausgehängt.

Dass wir nicht gewonnen hatten, war uns klar; der 5. Platz überraschte uns nicht. Doch dass uns dieses Paar überrundet hatte, war doch erstaunlich.

**ABER DER COMPUTER LIESS SICH NICHT BEIRREN:**

Auf Platz 4 waren gelandet Herr Sitztisch und Herr Partner, die – wie auch immer – beachtliche 57,36 % erspielt hatten! Eingetragen war nur das Wort "Sitztisch". Aber der Rechner weiß, dass Bridge ein Partnerspiel ist. Mangels eines anderen Namens war das dann eben Herr "Partner".

◆ Detlev Piekenbrock



## Remis-Reisen GmbH

Bridge-Reisen  
mit Karen Schroeder

Golf, Wellness  
und BRIDGE im

\*\*\*\*Iberotel  
FLEESENSEE

23. bis 30.09.2012

Noch Restplätze auf Anfrage frei!

**BRIDGE- und BADEURLAUB  
für Verwöhnte**

ALL INCLUSIVE  
KEIN EZ-Zuschlag



**Ferienanlage  
SARIGERME PARK (Türkei)**

**Abschluss der Saison 2012:**

**15. Oktober bis 05. November  
wahlweise 1, 2 oder 3 Wochen**

Vieles ist neu – die Renovierung hat sich über das Haupthaus, die gesamte Wellness-Abteilung, und weitere Teile der Anlage hingezogen. Direktflug ab München, Frankfurt, Hannover, Düsseldorf, Stuttgart (sowie weiteren deutschen Flughäfen, ggf. mit Aufschlag) in der Zeit vom 15.10. bis 05.11.2012  
14 Tage ab € 1.490,-



**Begleiten Sie  
unsere  
Bundesliga-Sieger  
BURGHAUSEN**

zum Champions Cup und genießen Sie das **Bridge-Festival in Eilat** (Rotes Meer) in der Zeit vom 15. bis 25. November 2012.

Täglich Turniere für alle Spielstärken!  
Gerne geben wir Ihnen nähere Informationen (auch unter [www.sbridge.de](http://www.sbridge.de)) und Buchungshilfe.

**AUF WUNSCH SENDEN WIR IHNEN  
AUSFÜHRLICHE ANGEBOTE ZU.  
Besuchen Sie uns im Internet  
unter [www.sbridge.de](http://www.sbridge.de)**

**Alles was Sie zum Bridge benötigen:**

Bücher – Spielmaterial – BID-Boxen – Karten  
schnell und preiswert:  
**Deutsche Bridge Sport Zentrale**  
Galileistra. 21 • 65193 Wiesbaden  
[bridge.schroeder@sbridge.de](mailto:bridge.schroeder@sbridge.de) • Tel. 0611-524848

◆◆◆ **Remis Reisen GmbH** ◆◆◆

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden  
Telefon: 0611/524848  
E-Mail: [bridge.schroeder@sbridge.de](mailto:bridge.schroeder@sbridge.de)

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

**SUPER ANGEBOT: BRIDGEWOCHE 349,00 EURO**

Hotel Sonnenuhr Tauplitz/Österreich

**Bridgeturniere mit:**

7 Übernachtungen im komfortablen Zimmer mit Dusche/WC, Telefon, Sat-TV. Freie Benützung der Sauna. Neben dem Hotel befindet sich ein Restaurant, in dem gut gegessen werden kann. Hotel Sonnenuhr liegt am Rande des Ausseerlandes mit einem traumhaften Ausblick auf das Grimmingmassiv. Im Sommer ist das Hotel ein Ausgangspunkt für romantische Wanderungen in der Umgebung. Im Winter dient es als Skirefugium, da es direkt an der Piste und an der Talstation der Sesselbahn liegt. Daher kann man am Ende des Skitages das Hotel bequem erreichen. Das Hotel befindet sich in einem der schneesichersten Skigebiete Österreichs.

8. – 15. September 2012 349,00 Euro HP Bridge/Kultur  
 8. – 15. Dezember 2012 349,00 Euro HP Bridge/Ski  
 16. – 23. März 2013 349,00 Euro HP Bridge/Ski  
 Im März: freie Bridgeklinik von Enri Leufkens, Bridge Weltmeister 1993

Hotel Sonnenuhr • A-8982 Tauplitz 76 / Österreich  
 www.sonnenuhr.at • Tel.0043 36882256

**♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥**

Seit 21 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

**İçmeler/Südtürkische Ägäis**

Zum 41. Mal!

**Alles inklusive!****01.10. – 02.11.2012**

Hotel Etoile\*\*\*\* ab 980 €

\* Hotel Aqua\*\*\*\*\* ab 1220 €

**Weihnachten und Silvester in Bad Hersfeld****22.12.2012 – 02.01.2013**

Hotel Thermalis mit Kurbad-Therme und HP

11 Tage 890 €

7 Tage ab 540 €

Haus am Park ÜF

11 Tage 690 €

\* 7 Tage ab 360 €

**Karten statt Karneval in Bad Kissingen**

Hotel Sonnenhügel mit großzügiger Badelandschaft 07. – 16.02.2013

9 Tage 620 € eine Woche 490 €

Preise p.P. im DZ, Bridgebetreuung, Partnergarantie  
 Türkei auch Flug und Transfer und 14 Tage **alles inklusive**

**Unser Team: Christel + Uwe Breusch, Johannes Wilhelms**

Infos und Anmeldung: Reisecenter Lothar Findeis \* Tel: 06652-919494  
 Fax 06652 -919495 \* huenfeld@reisecenteralltours.de

Veranstalter: Johannes Wilhelms \* Tel: 06678-652 \* Fax: 06678-1400  
 anfrage@wildecker-bridgereisen.de \* www.wildecker-bridgereisen.de

**Bridgeland**

Ihre größte Auswahl an  
 Bridgezubehör!  
 Kostenlos Katalog  
 anfordern unter:  
 www.bridgeland.de  
 Merle Schneeweis  
 Elsternstrasse 37  
 33607 Bielefeld  
 Tel.: 0521-2384887

**11. Bridgewoche  
vom 18.11. – 25.11.2012**

an die

**Südliche Weinstraße  
Hotel Südpfalz-Terrassen  
in Gleiszellen**

DZ/HP € 520,- / 555,- p.P.  
 EZ/HP € 565,- / 595,- p.P.  
 Hallenbad, Sauna incl.,  
 Wellnessanwendungen,  
 Unterricht + Turniere mit CP.  
 Leitung: Jan-Peter Dressler  
 Heinrich-Lanz-Str. 10,  
 69514 Laudenbach  
 Tel.: 0175-5231014,  
 Fax: 06201-478720  
 E-Mail: jpdressler@web.de

**Wollen Sie****mehr Erfolge haben?**

Sie gewinnen sie durch die  
 Bücher

von **Dr. Ulrich Vohland.**

Sie sind so spannend wie die  
 Turniere im Club.

- Bridgekrimis
- Bridge. **Spieltechnik beim Gegenspiel**
- Bridge. **Alleinspiel für Fortgeschrittene**
- Bridge. **Die Reizung**, Teil 1+2
- Bridge. **Alleinspiel bei Sans Atout**
- Bridge. **Gegenspiel-Training**
- **Bridgewitze**

Alle Bücher sind im  
**Isensee-Verlag** erschienen  
 und kosten je € 15,-.  
 Erhältlich im Buchhandel und  
 im Bridgeversandhandel.

**Spiekeroog****22. – 29. September 2012**

Hotel zur Linde  
 & Hotel Spiekeroog  
 790€ DZ p.P.,  
 950€ DZ als EZ

**Sonnenalp/Allgäu****18. – 24. November 2012**

Das Seminar mit fünf Sternen  
 Anmeldung nur direkt beim  
 Hotel: 08321 2720

**Silvester**

im Waldecker Land

**28.12.2012 – 2.1.2013**

Bad Arolsen,  
 Welcome-Hotel  
 Silvesterball mit Livemusik  
 650€ DZ p.P., 725€ EZ

Leitung und Unterricht:  
 DBV-Dozent **Wolfgang Rath**  
**Täglich Unterricht und  
 Turnier, HP**

♠ **Bridge mit Rat(h)♥**  
 02151-5310560  
 bridge-mit-rath@web.de

**Schomann's  
BridgeDiscount**

Bridgezubehör  
**ohne Versandkosten**  
 innerhalb Deutschlands!  
 www.BridgeDiscount.de  
 Telefon: 0211-550 96 64

**Bridgeartikel bestellen**

Sie unter:  
 www.Bridge-Versand.de  
**Bridge und Hobby-Versand  
 Inge Plein**  
 Tel. 06202/1266779

**Sylt-Bridgereisen  
mit Marc Schomann****Silvester:****28.12. – 04.01.2013**

Informationsunterlagen unter:  
 Telefon: 0211 – 303 53 57  
 www.Bridge-Akademie.de

**Anzeigenschluss**

für die nächste Ausgabe ist der

**15. August 2012.**

Anzeigenannahme:  
 anzeigen@bridge-verband.de

**DAS BRIDGE-MAGAZIN**  
*... direkt nach Hause!*

Bestellen Sie sich das Bridge-Magazin bequem nach Hause –  
 so verpassen Sie keine Ausgabe!

**Handlingpauschale für 12 Monate:****für DBV-Mitglieder:**

Deutschland 23,40 Euro  
 Europa 42,00 Euro  
 Welt 78,00 Euro

**für Nicht-Mitglieder des DBV:**

Deutschland 43,00 Euro  
 Europa 61,00 Euro  
 Welt 97,00 Euro

Anfragen an abo@bridge-verband.de

## ◆ KURSE ◆

NEU

**TURNIERLEITERKURSE**

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORT SPORT

**Turnierleiterkurs Weiß/Bronze Bridgeverband Rhein-Ruhr**

Wo: Clubräume BC Meckenheim  
Markeeweg 14  
53340 Meckenheim

Wann: 22. und 23.09.2012  
jeweils ab 10.00 Uhr

Kursleitung: Gunthart Thamm

Bronzeprüfung: am Sonntag, 23.09.12  
ab 16.30 Uhr  
(20,- € Prüfungsgebühr)

Anmeldungen (bis 15.09.12) und weitere Informationen bei:  
Eva Maria Holland, Josef-Bierth-Str. 5, 52428 Jülich  
Tel. 02461 - 5 27 89, E-Mail: [ausbildung@bridge-nrw.de](mailto:ausbildung@bridge-nrw.de)

**Turnierleiterweiterbildung Bridgeverband Westfalen**

Zielgruppe: Turnierleiter Bronze oder  
entsprechender Wissensstand

Inhalt: allgemeine Weiterbildung mit  
Tischübungen und Diskussionen  
zu ausgewählten Themen

Wann: 08. und 09.09.2012  
Beginn am Samstag ab 13.00 Uhr  
am Sonntag um 11.00 Uhr

Wo: Clubräume BC Bielefeld  
Herforder Str. 155  
33604 Bielefeld

Kursleitung: Matthias Berghaus  
Klaus Kersting

Anmeldungen (bis 30.08.12) und weitere Informationen bei:  
Klaus Kersting, Artur-Ladebeck-Str. 66, 33617 Bielefeld  
E-Mail: [sportwart@bridgeverband-westfalen.de](mailto:sportwart@bridgeverband-westfalen.de)

**Informationen zu den Übungsleiterseminaren**  
Delmenhorst und Meerbusch, dem Bridgelehrerseminar  
Hannover und dem Turnierleiterkurs Bad Kreuznach finden  
Sie im Juliheft und auf [www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de).

**KURZ & WICHTIG**

Dr. Josef Harsanyi / Ressort Sport

**Lemaitre Cup 2012**

Am **3. und 4. November 2012** findet in **Lüttich** der der  
traditionelle Länderkampf zwischen Belgien und Deutschland  
statt. Antreten werden jeweils ein 4er-Team in den Kategorien  
Open, Damen, Junioren, Mixed, Senioren und Funktionäre.  
Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung trägt der einla-  
dende belgische Verband, Reisekosten werden gemäß RKO  
durch den DBV ersetzt. Interessierte Teams melden sich bitte  
kurzfristig, spätestens bis zum 15. September bei der DBV-  
Geschäftsstelle: [info@bridge-verband.de](mailto:info@bridge-verband.de) an. Die Auswahl  
trifft der DBV-Sportausschuss. Weitere Informationen werden  
baldmöglichst auf [www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de) veröffentlicht.



Der Bridge Club Ingelheim lädt herzlich ein zu seinem traditionellen

**Rotwein-Teamturnier****Samstag, 22. September 2012**

**Beginn:** 13:00 Uhr  
**Leitung:** Thomas Peter  
**Durchführung:** in 3 Gruppen:  
Pik Systemkategorie B  
Coeur+Karo Systemkategorie C  
Umgruppierung vorbehalten

**Preise:** Rotweinpreise  
**Startgeld:** € 25,- pro Spieler. Schüler+Studenten € 20,-.  
Im Startgeld ist ein kleiner Imbiss enthalten.

**Anmeldung:** bis 20. September an eine der folgenden Adressen:  
Anrufbeantworter: 06132 – 7 61 23  
eMail: [klaus.krtschil@web.de](mailto:klaus.krtschil@web.de)  
Brief: Klaus Krtschil  
Im Ritterschloss 5  
55218 Ingelheim

**Spielort:** Telefonkontakt am Spieltag: 0173 – 6 96 96 53  
Volkshochschule im Fridtjof-Nansen-Haus Ingelheim  
Wilhelm-Leuschner-Str. 61  
In den Spielräumen besteht Rauchverbot.

**♣◆ Bridge-Club Duisburg 1937♥♠**

lädt anlässlich des 75jährigen Bestehens herzlich ein zum  
Jubiläumspaarturnier

**Sonntag, 7. Oktober 2012****Haus der Unternehmer**

Düsseldorfer Landstr. 7 · 47249 Duisburg

Die Tischzahl ist auf 30 begrenzt. Nach der Qualifikation  
wird in den Gruppen A und B gespielt; Barometerturnier.

**Beginn:** 11.00 Uhr **Ende:** 19.00 Uhr  
**Turnierleitung:** Gunthart Thamm  
**Startgebühr:** 30 € pro Person incl. Imbiss  
Schüler/Studenten bis 27 Jahre: 20 €

**Systemkategorie:** B  
**Punkte:** 5- und 3fach  
**Meldeschluss:** Mittwoch, 26. September 2012  
**Anmeldung:** bitte schriftlich an:  
[BC-DU-1937@web.de](mailto:BC-DU-1937@web.de)  
Rückfragen: Wolfgang Bouché  
☎ 02843 9599905 oder  
01577 6372222



## VORSCHAU SEPTEMBER 2012

# EUROPAMEISTERSCHAFT IN DUBLIN



Spannend  
geht es weiter!



**SENIOREN IN IRLAND**  
auf Erfolgskurs

**Bridge Magazin**  
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

**Postanschrift:**

DBV-Geschäftsstelle  
Augustinusstraße 9b,  
50226 Frechen-Königsdorf  
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr  
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de  
Internet-Adresse:  
<http://www.bridge-verband.de>

**Bankverbindung:**

Konto-Nr. 100 064 559  
bei der Sparkasse Herford  
(BLZ 494 501 20)

**Herausgeber:**

Deutscher Bridge-Verband e.V.

**Redaktion Bridge-Magazin:**

DBV-Geschäftsstelle  
Augustinusstraße 9b,  
50226 Frechen-Königsdorf  
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr  
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

**Redakteure:**

Gesamtredaktion, Unterhaltung  
und Gesellschaft : Bernd Paetz  
Jugendseite: Martin Rehder  
Sport: Sigrid Battmer  
Technik: Stefan Back

**Redaktionsschluss:**

am 10. eines Monats

**Anzeigenverkauf und**

**Anzeigenverwaltung:**

Deutscher Bridge Verband  
Augustinusstr. 9b  
50226 Frechen-Königsdorf  
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

**Anzeigenschluss:**

am 15. eines Monats

**Erscheinungstermine:**

monatlich zum Monatsanfang

**Bezugspreise:**

Für Mitglieder des Deutschen  
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag  
erhalten.

**Direktlieferung:**

Die Handlingpauschale  
für 12 Monate beträgt

für Mitglieder des DBV

Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

Für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der  
Anzeigenverkauf des DBV  
entgegen.

Es gilt unsere Preisliste vom  
10.11.2011

**Papier:** chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.  
2012



# Ab 100 wird alles noch viel besser ...

... zumindest was die Preise unserer Spielkarten angeht.



Fragen Sie uns nach den günstigen Konditionen für größere Abnahmemengen für Ihren Club!

## DBV-Spielkarten

in royalem Blau oder Bordeaux

Einzelspiel

Euro 1,40

Die Karten können Sie bestellen unter [www.bridge-verband.de/webshop](http://www.bridge-verband.de/webshop) oder unter der Telefonnummer 02234 60009 – 0.



# Noch Platz im Koffer frei ?

Packen Sie doch noch eines unserer Sonderangebote in Ihr Urlaubsgepäck!  
Jetzt zu günstigen Preisen:



**SONDER  
PREIS**

Euro 5,00

Aus der Buchreihe  
**Basiswissen**

Band II  
**Forum D – die Reizung im Bridge**  
280 Seiten

Die Reizung im Bietsystem Forum D. Mit vielen Diagrammen und Beispielen und mit der Beilage „Forum D 2012“, die Änderungen zu dem bisherigen Unterrichts-Material Forum D enthält.



**SONDER  
PREIS**

Aus der Reihe  
**Kodierte Spielkarten**

Jeweils 48 Lehr-Austeilungen im Doppelpack mit informativem Begleitheft.

- |                        |                  |
|------------------------|------------------|
| <b>Reizung</b>         | <b>Euro 5,50</b> |
| <b>Alleinspiel</b>     | <b>Euro 5,50</b> |
| <b>Gegenspiel</b>      | <b>Euro 5,50</b> |
| <b>2er Eröffnungen</b> | <b>Euro 7,50</b> |